

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Watsner-Boulevard Nr. 34.

## Englische Kriegsdrohungen.

Die englische Parlamentssession naht, und wie immer an ihrem Vorabend entwickeln die Minister eine fast unerschöpfliche Redseligkeit. Von inneren Angelegenheiten, Mißständen und Reformen fällt kein Wort, weil Niemand im Zweifels-Reiche Aufmerksamkeit für sie übrig hat, sondern seit der deutschen Landung bei Kiaotshau alle Gedanken der Briten sich um die Kolonialpolitik drehen und seit dem Telegramm Kaiser Wilhelm's II. an den Präsidenten Krüger all ihre Äußerungen sich in erster Linie gegen Deutschland und danach wider Rußland und Frankreich richten. Die englische Presse hat sich längst gegenüber dem deutschen Reiche der Rücksichten entwöhnt, welche ein Gentleman in achtbarer Gesellschaft zu beobachten pflegt, und nun fangen jenseits des Kanals auch die Minister an, ihrer galligen Laune freien Lauf zu lassen und festländische Mächte nach dem Muster zu behandeln, das Carl Salisbury vor einigen Jahren gegenüber dem osmanischen Reiche und dem Sultan befolgt hat. Der erste Lord des Schages Balfour, der Schatzkanzler Hicks-Beach und der Kolonialminister Chamberlain haben den ostasiatischen Dreieck mit dem Kriege bedroht, der, weil er ein Seekrieg sein, unfehlbar mit dem Triumph des Inselreiches enden würde.

Es wäre Thorheit, solche Eisenfresserei ernst zu nehmen. Die britische auswärtige Politik ist seit dem letzten russischen Chronwechsel Jahr für Jahr von Mißerfolg zu Mißerfolg geschritten, und diesen zu verbergen, werfen die Minister sich in kriegerische Pose und steigern den von der Presse genährten Wahn der britischen Unnahbarkeit und Allmacht. Schon einmal ist ihnen bei ihrer Gottähnlichkeit bange geworden, und sie haben nach der Hand Oesterreich-Ungarns greifen müssen, um sich aus der Isolierung heraus retten zu lassen. Dann sind sie stets das Bleigewicht gewesen, welches jede rechtzeitige Aktion des europäischen Konzerts gehindert hat. Nach den darauffolgenden schweren Enttäuschungen scheint England die orientalische Frage verjumpten zu lassen und richtet seine gesammte Aufmerksamkeit und Kraft auf Afrika und vor-

nehmlich auf China. Und auch dort findet es sich völlig isolirt. Es tritt überall mit der Präntension der Alleinberechtigung auf, will keiner Macht auch nur die Abfälle von seiner reichbesetzten Tafel gönnen und fordert darum alle Welt gegen sich heraus. Kaum hatten die Deutschen den Hafen von Kiaotshau mit einem Territorium von wenigen Quadratkilometern in Besitz genommen, so forderten die englischen Blätter auf Grund des von ihrem Lande mit dem himmlischen Reiche der Mitte geschlossenen Meistbegünstigungs-Vertrages, daß dem Vereinigten Königreiche genau dieselben Rechte eingeräumt würden, die dem deutschen Reiche zugestanden waren, also gleichfalls der Hafen verpachtet, die Ausbeutung der auf der Halbinsel Schantung befindlichen Kohlenwerke und der Bau einer Eisenbahn zu diesen zugestanden werde. Und das, obwohl England das zwanzigmal größere und wichtigere Hongkong annektrirt hat. Noch Hicks-Beach hielt an dieser Auffassung fest, und erst in den jüngsten Tagen scheint in London die Erkenntniß durchzudringen, daß die Oeffnung eines bisher unzugänglichen chinesischen Hafens durch die Deutschen dem Handel aller Nationen zugute kommt, nicht zum geringsten Theile dem britischen, denn die englischen Kaufleute sind nicht verächtlich, wenn's zum Zugreifen kommt, und ihrem Unternehmungsgeiste und Wagemuthe hat's noch keine andere Nation gleichgethan. Aber man hat sich an der Themse in die Gehässigkeit wider Deutschland derart hineingelegt, daß auch dort, wo die beiderseitigen Interessen zusammenfallen, fortwährend zum Kampfe gegen das deutsche Reich geschürt wird.

Gewichtiger freilich ist der Gegensatz zwischen den englischen Strebungen in Ostasien einerseits und den russischen und den französischen andererseits. Während Deutschland nur eine Kohlenstation für sein ostasiatisches Geschwader und neue Märkte für seine Exportindustrie sucht, während dessen erstreben die Mächte des europäischen Zweibundes die Losreißung großer Gebiete vom Reiche der Mitte an. Rußland will, wie schon seine Eisenbahnbauten und Pläne, seine Festsetzung in Korea, das Ueberwintern seiner Flotte in Port Arthur zeigen, den ganzen Norden Chinas gewinnen, und

Frankreich will zu Tonking noch den ganzen Südrand des eigentlichen China fügen. Die britische Verbauungskraft ist vorläufig überlastet. Die Versicherung Chamberlain's, daß England zur Zeit keine Vergrößerung seines unmittelbaren Landbesitzes anstrebe, ist durchaus glaubhaft, obwohl zur selben Stunde England das Sokotoreich im Mittelsudan behufs Durchkreuzung der französischen Kolonialpläne erworben, einen zwischen den britischen und deutschen Besitzungen an der Goldküste gelegenen neutralen Landstrich okkupirt hat und am persischen Golf, sowohl am türkischen wie am persischen Ufer, sich festzubeißen strebt, um das fruchtbare Mesopotamien und Südpersien sammt der künftigen Eisenbahn von Egypten nach Indien zu beherrschen. Darum will England den Zerfall des himmlischen Reiches aufhalten bis zu einem Zeitpunkte, der ein britisches Zugreifen ermöglicht derart, daß an England wieder die größten und fettesten Bissen fallen. Die dem Hofe in Peking zu fabelhaft geringem Zinsfuße angebotene englische Anleihe, deren Ertrag an Japan zu zahlen wäre, damit daselbst endlich das chinesische Festland räume, würde vom Reiche des Sonnenaufgangs zur Bezahlung seiner auf englischen Werften in Bau begriffenen Kriegsschiffe verwandt werden und so mit Doppelzinsen in das Inselreich zurückfließen. Gleichzeitig fordert dieses die Oeffnung der Häfen von Talienwan dicht bei Port Arthur und von Nanning unmittelbar an der Grenze Tonkings. Natürlich bieten Rußland und Frankreich das Neueste auf, die englischen Bestrebungen zu durchkreuzen, und ihr Einfluß auf das Tsungli-Yamen scheint noch mächtig genug, den englischen Einfluß, der in Peking genau so verachtet worden wie er in Konstantinopel verloren ist, nicht wieder aufkommen zu lassen.

Unter diesen Verhältnissen wäre die Wiederannäherung an den Dreieck ein Gebot der britischen Interessen. Aber der Hochmuth an der Themse läßt es nicht zu. Sufficient bemerkte Chamberlain, daß sein Vaterland immer und immer wieder Gebietszustände an andere Mächte gemacht habe, ohne sich deren Freundschaft zu erwerben und trotzdem „die bestgehabte Nation“ sei, worüber er sich indes keine Sorgen mache.

## Pariser Liebe.

Original-Scenarion des „Neuen Pester Journal“

— 19. Januar.

Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. Die französischen Könige wurden allgemach durch die Weiber ins Unglück gebracht, und nach der großen Revolution lebte selbst der unbestechliche Robespierre mit einer Bürgerstochter im Konkubinate. Von 1848 aber erzählt mir ein Augenzeuge, daß er, ein friedlicher Maler, und noch dazu ein Ausländer, in seinem Atelier an der Staffelei saß, als die Werber des Volkes zu ihm heraufgestürmt kamen: „Auf, Citoyen! Zu den Waffen! An die Barrikaden! Es gilt Frau und Kind zu schützen!“ Der Künstler, der am liebsten bei seiner Arbeit geblieben wäre, machte den Einwand, daß er ja vollständig unverheirathet sei. „Ach was, dann haben Sie doch wenigstens eine Maitresse.“

Es war also stets und ist auch noch heutigen Tages etwas ganz Selbstverständliches in Paris, daß kein Mann im buchstäblichen Sinne des Wortes ledig sein darf. Die Last der Jahre hat dabei nichts zu schaffen. Die steinalten Invaliden im Palais gehen ebenfalls nur aus, um eine Geliebte zu besuchen. Wenn daher ein Herr stets ohne Frauenzimmer gesehen wird, fällt er sofort in Verdacht, daß er anderen Lastern fröhne. Diese abscheuliche Ungerechtigkeit trifft sicherlich auch alle armen Teufel von vernünftigen Männern, die kein Geld an Frauen wenden, weil sie es nicht haben. Die Weiber aber kosten Geld; oder aber sie geben ihren Liebhabern Geld. Der Mittelweg, die Liebe aus Liebe, ist ein spärlich frequentirter Pfad und führt die meisten Paare ins Verderben, in den Tod! In Paris, wo die Frau nur eine schöne Waare ist, sei

es, daß sie Cocotte wird, sei es, daß sie als Tochter achtbarer Eltern einem Herrn von so und so viel Einkommen, mit so und so viel Mitgift kontraktlich in die Ehe gegeben wird, in Paris gibt es trotzdem die meisten Liebesdramen; eben darum, weil die Liebe als wahres, hingebungsvolles Gefühl fast in jedem Falle zum Drama wird. Die älteren englischen Humoristen bereits machten sich lustig über die in Frankreich von jeher an der Tagesordnung befindlichen Vorkommnisse, daß zwei Leute, die sich lieben, sich in zärtlicher Umarmung durch Einathmen von Kohlengas aus der Welt schaffen. Die Engländer können so etwas nicht begreifen, obwohl sie viel weniger interessiert sind als die Franzosen. Die Engländer heirathen reiche Erbinen, weil es dort kaum andere Mädchen gibt, außer denen, die im Elend leben. Keineswegs läßt sich der Engländer bei der Wahl der Gattin, die vor Allem junonisch schön sein soll, von dem materiellen Vortheil derart leiten wie der Franzose, der um die Braut feilscht und schwächert. Darum lacht der Engländer die Verliebten aus, die sich umbringen, anstatt sich zu verheirathen, während die Franzosen diesen bei ihnen regelmäßigen Vorfällen Theilnahme bezeigen oder doch heucheln, wie eben allen Habjüchtigen die Ehrlichkeit Achtung einflößt. Die Pariser Liebespaare tödten sich aus keinem anderen Grunde, als weil sie Franzosen sind; sie sehen nämlich ein, daß Geld doch schließlich die Hauptsache bleibt und daß man ohne Geld daher kein Recht hat, zu leben und zu lieben. Die hoffnungsvollsten Jungen beugen sich vor dieser Thatsache, sobald sie ihr Herz einem Mädchen ohne Geld schenken und der Eltern hartes Prinzip nimmermehr erweichen zu können glauben; der Laureat der technischen Hochschule sieht das ein, ebenso wie der junge Soldat, von dem das Land die Rückeroberung Elsaß-Lothringens erwartet; er

erschließt sich, wenn er ein armes Mädchen liebt. Ich kann den Widerspruch nicht begreifen, daß alle Franzosen als edle Schwärmer auf die Welt kommen und sich, wenn sie auf der Welt bleiben wollen, in nüchterne Rentenmacher verwandeln; der umgekehrte Prozeß der Seidenraupe. Aber nun will ich zu den Thatsachen übergehen, um nicht für einen solchen Schriftsteller zu gelten, wie sie Tolstoi so treffend charakterisirte: daß sie die Leser bloß durch ein Gemisch von Worten verblüffen.

Lebhaft ist in mir die Erinnerung an die Liebestragödie der Jeanne Monin, einer Sechzehnjährigen, die sich mit ihrem Liebhaber erschöpfte. Der junge Burche ist mit einer fürchterlichen Verwundung am Leben geblieben und ich habe ihn vor Gericht den Hergang der Sache erzählen hören. Das sechzehnjährige Mädchen war die Tochter einer Färbermeisterin in der Rue Grenelle; der Burche ein ebenfalls blutjunger Student. Er kam häufig zu einem Mitschüler, der in der Rue Grenelle dem Färberladen gegenüber wohnte. Von diesem Fenster aus läugelte er mit der jungen Färberstochter, die allein im Laden war; allein mit der Aufsicht über's Geschäft betraut, weil die Mutter, eine Witwe, in die Provinz gereist war, um eine kleine Erbschaftsangelegenheit zu ordnen. So sehr war diese Mutter überzeugt, daß der Apfel nicht weit vom Stamme gefallen, daß ihre kleine Jeanne eine ebenso kluge und berechnende Geschäftsfrau sei wie sie selbst, daß sie das sechzehnjährige Ding allein zurückließ und bloß, mehr zur Gesellschaft als zur Aufsicht, ein anderes Mädchen, die Tochter einer Nachbarin, bei ihr installirte. Da waren also im Laden zwei Fräulein und am Fenster gegenüber zwei Studiosi, und es dauerte natürlich nicht lange, da saßen alle Vier miteinander gemütlich im Färberladen und vertrieben sich die Zeit mit heiteren Reden

Die heutige Nummer umfaßt sechzehn Seiten.

Auch er verläßt sich, da die Armee in Süd-, Ost- und Westafrika, im ägyptischen Sudan, in Indien, Beludschistan und Persien der stetig wachsenden Schwierigkeiten nicht Herr werden kann, auf die Flotte, mit deren Uebermacht er droht. Er könnte sich gerade so irren, wie die Franzosen sich 1870 betrefis ihrer Armee geirrt haben. Denn noch immer ist das Räthsel nicht gelöst, woher eine sachkundige Bemannung, die nicht einmal bei den Manövern aufzutreiben ist, für die Unzahl von Kriegsschiffen aufzutreiben sei, und die Verbesserung der Miesengeschüße, deren Abfeuern vor etwa fünf Jahren den Schiffen wegen der Gefahr des Berstens verboten wurde, scheint noch nicht gelungen. So könnte dem britischen Kabinett doch einmal bei seiner Gottähnlichkeit hange werden. Im Uebrigen mögen die Minister dort drohen. Es geht den festländischen Mächten wie jenem Miesen, den seine winzige Frau mit Faustschlägen traktirte: „Mir thut's nichts und ihr macht's Vergnügen.“

**Die Ausgleichsverhandlungen.**

Die in Angelegenheit der Ausgleichsverhandlungen gestern hier eingetroffenen österreichischen Minister erschienen heute Vormittags im Palais des Ministerpräsidenten, wo außer dem Ministerpräsidenten Baron Desider Bárány die Minister der wirtschaftlichen Ressorts: Ladislaus Lukács, Baron Ernst Dániel und Dr. Ignaz Darányi sich bereits eingefunden hatten. In Begleitung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch befanden sich Ministerialrath Baron Hauenschild-Bauer, Ministerialsekretär Alfred Ritter v. Fries, während mit dem Finanzminister Ritter v. Böhm-Bawerk Sektionsrath Dr. Alexander Spitzmüller und mit dem Handelsminister Dr. Körber der Sektionsrath Ritter v. Böhrer hieher gekommen waren.

Nach den Informationen, die wir an autoritativer Stelle erhalten haben, hat die Zusammenkunft der beiderseitigen Minister ein befriedigendes Resultat zuwege gebracht. Natürlich darf hiebei nicht der Zweck der heutigen Konferenzen außer Acht gelassen werden, von denen auf keiner Seite vorerst irgend welche definitive Abmachungen erwartet wurden. Mit der gegenwärtigen Zusammenkunft war in erster Reihe eine persönliche Annäherung der Ressortminister intendirt. Ferner wollten sich die beiden Kabinete über ihren gegenseitigen Standpunkt Orientierung verschaffen. Außer diesem mehr in formativen Endzweck der Konferenz sollte hiesichtlich des bei den Ausgleichsverhandlungen einzuschlagenden Vorgehens eine Feststellung erfolgen.

Die Beratungen nahmen um 11 Uhr Vormittags ihren Anfang und wurden für kurze Zeit um 1 Uhr unterbrochen, zu welcher Zeit die Konferenzmitglieder an einem zu ihren Ehren vom Ministerpräsidenten veranstalteten Diner theilnahmen. Nach aufgehobener Tafel wurden am Nachmittag die Beratungen fortgesetzt und vorläufig auch beendet. Die Konferenzen werden nämlich nicht — wie dies anfangs projektiert war — morgen fortgesetzt, sondern die österreichischen Minister werden noch heute Abends die Rückreise nach Wien antreten. Wie uns mitge-

theilt wird, haben die heutigen Beratungen, trotzdem dieselben bloß einen informativen Charakter hatten, infolgedessen ein günstiges Resultat ergeben, als sich in derselben von allen Seiten eine freundschaftliche Haltung bemerkbar machte, die zu der Annahme berechtigt, daß die etwa sich ergebenden Gegensätze eine die beiderseitigen Interessen gleichmäßig befriedigende Lösung finden werden. Es wurden heute, wie erwähnt, keinerlei Beschlüsse gefaßt und die beiderseitigen Anschauungen bloß ad referendum entgegengenommen. Bezüglich der Quote wurde bloß über die formelle Frage des Verhandlungsmodus diskutiert. Die ungarischen Minister gaben der Ansicht Ausdruck, daß die Frage an neuerlich zu wählende Deputationen zu übertragen wäre. Mit Rücksicht auf die parlamentarischen Verhältnisse in dem Reichsrath würden jedoch die österreichischen Minister eine sofortige Verhandlung von Kabinett zu Kabinett als opportun erachten. Auf eine Diskussion über die Höhe der künftigen Quote wurde nicht eingegangen.

Es wurden dann jene gegenseitigen interministeriellen Konzeptionen berührt, welche noch unter dem Ministerium Baden für das Jahr 1898 — für die Dauer des einjährigen Provisoriums — die beiden Kabinete miteinander vereinbart hatten. Insbesondere kam hiebei die Befreiung unserer Anlagen von der österreichischen Rentensteuer, sowie die Aufhebung des Mahlverkehrs und endlich mehrere eisenbahn-tarifmäßige Zugeständnisse zur Sprache. Nach der freundlichen Haltung, welche sich bei den beiden Präzidenten kundgab, steht zu erwarten, daß diese Abmachungen bald in Kraft treten werden, sowie denn überhaupt Aussicht vorhanden ist, daß das mit dem Kabinett Baden getroffene Uebereinkommen aufrecht bleiben wird.

Endgiltige Abmachungen werden jedoch erst in nächster Zeit getroffen werden, zu welchem Behufe die ungarischen Minister sich in Kürze nach Wien begeben. Nach der heutigen Prädisposition wäre demnach, falls in den innerpolitischen Verhältnissen in Oesterreich eine Besserung eintrete, doch nicht alle Hoffnung ausgeschlossen, daß bis zum 1. Mai die Vorlagen über den Ausgleich der parlamentarischen Verhandlung zugeführt werden könnten.

Von anderer wohlinformirter Seite erhalten wir über die heutige Ministerkonferenz folgende Mittheilung:

Die österreichischen Minister sind nach kurzem Aufenthalt nach Wien zurückgekehrt. Anfangs hieß es, daß die Anwesenheit der Mitglieder des Kabinetts Gautsch bis Samstag Abends dauern werde. Doch war keine fixe Bestimmung getroffen und es wäre verfehlt, an den raschen Verlauf der Konferenz irgendwelche Kombinationen zu knüpfen. Wie es allgemein heißt, hat es sich zumeist um eine Rekapitulation der bereits mit dem früheren Kabinett getroffenen Präliminaraemachungen gehandelt, die auch den modus procedendi bezüglich der Quote betreffen. Nachdem die ungarische Regierung die Quotedeputation einzuberufen beabsichtigt, so ist schon in diesem Zusammenhange auch das Zusammentreten des österreichischen Reichsrathes in Frage gekommen. Die österreichischen Minister erklärten nun die Tagung des Parlaments als durchaus wahr-

scheinlich. Eine Garantie konnten sie jedoch in keiner Richtung übernehmen, sie vermochten sich auch nicht darüber zu äußern, ob sich eine Majorität für die Ausgleichsstipulationen finden würde. Dieser durchaus unbestimmte Charakter der österreichischen Situation hat nun auch den jetzigen Verhandlungen ihren Stempel aufgedrückt. Es sind mancherlei Fragen erörtert worden. Namentlich ist in Bezug auf die ungarischen Staatspapiere ihre Gleichstellung rücksichtlich der Rentenfähigkeit und die Befreiung von der Rentensteuer besprochen worden. Die diesbezüglichen Abmachungen bilden jedoch einen integrierenden Bestandtheil des Komplexes der Ausgleichsvorlagen und werden erst im Rahmen der Regierungsvorlagen, für die schließlich das Junktum schon längst ausgesprochen ist, publizirt werden. Das Definitivum der formlos bereits vereinbarten Abmachungen bleibt einem Zeitpunkt vorbehalten, in welchem die Situation in Oesterreich dem Kabinett Gautsch gestatten wird, für die Durchführung einzustehen. Vorerhand konnte selbst bezüglich der Quotedeputation nur im Allgemeinen ihre Einberufung beschlossen werden, ohne daß der Zeitpunkt der Verhandlungen fixirt worden ist. Die Aktionsfähigkeit des österreichischen Reichsraths ist für die formale Perfektion des Ausgleichs ganz entscheidend. In merito haben die Regierungen nicht mehr viel zu verhandeln; das letzte Wort namentlich in der Quotenfrage wird allerdings erst gesprochen werden können, wenn der ungarische Regierung ein österreichisches Kabinett als Präzident gegenübersteht, das die parlamentarische Situation beherrscht und über eine ausgleichsfreundliche Majorität zu verfügen hat.

Die offiziöse „Bud. Kor.“ meldet über die Ministerberatung folgende Details:

Die gestern hier eingetroffenen österreichischen Minister: Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch, Finanzminister Ritter Böhm v. Bawerk und Handelsminister Dr. v. Körber begaben sich im Laufe des Vormittags ins Ministerpräsidium, wo sich beim Ministerpräsidenten Baron Bárány bereits die Minister Lukács, Baron Dániel und Darányi eingefunden hatten. — Um 11 Uhr begann die Berathung, bei welcher es sich zunächst um die Feststellung des weiteren modus procedendi bezüglich der Ausgleichsvorlagen handeln dürfte. — Um 1 Uhr wurden die Beratungen durch das Dejeuner unterbrochen, welches der Ministerpräsident seinen Gästen gab.

Die Konferenzen währten von 11 Uhr Vormittags bis nahezu 4 Uhr Nachmittags. In diesem Zeitraume wurden sämtliche Ausgleichsfragen durchbesprochen. Die österreichischen Minister, welche sich auf einen zweitägigen Budapest Aufenthalt vorbereitet hatten, haben bereits heute die ungarische Hauptstadt verlassen, da die Verhandlungen der beiden Regierungen über die Ausgleichsfragen demnächst, voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats, in Wien werden fortgesetzt werden. Vorausichtlich werden dann auch die mündlichen Verhandlungen über die ungarische Note betreffend die Befreiung der ungarischen Staatspapiere von der österreichischen Rentensteuer aufgenommen werden, welcher Gegenstand bei dem Umstände, daß die Besprechung der so kompendiösen Ausgleichsfragen den

und dem Absingen moderner Chansons. Das war eigentlich das Werk der Freundin gewesen, die mit dem anderen Studenten weit lebhafter kokettirt hatte. Aber aus Jeanne und ihrem Studenten, die ein sinniges Paar waren, wurden ebenfalls Liebende, und zwar von jener Gattung, denen der Augenblick im Paradies das übrige Leben aufwog. Sie waren Unschuldige, von denen der Engel sich weinend abwandte. Die Anstifterin, die Freundin, wurde von ihren enttäuschten Eltern bald abgeholt und erfreute sich wahrscheinlich jetzt geheimer Rendezvous mit ihrem Anbeter. Jeanne aber, deren Mutter weit entfernt war, und der Student, der überhaupt keine Eltern hatte, blieben ungestört in dem Laden und der anstößenden Wohnung. Sie betrachteten diese Räume zweifellos bereits als die Vorhalle ihres Grabes und wollten ihre letzten Tage darin in Freude verbringen, wofür ein Abschiedsbrief, den Jeanne an ihre Mutter hinterließ und der bei Gericht verlesen wurde, ein seltsam rührendes Zeugnis ablegte. Wie hat eine Tochter, notabene eine sechzehnjährige, ihrer Mutter in so überzeugenden Worten ihren Abfall erklärt. Ich kann den Brief aus dem Gedächtnisse nicht wiederholen, und keines seiner Worte dürfte fehlen, um den Eindruck nicht zu schmälern, der bei dem Auditorium ein wahrhaft überwältigender war.

Der überlebende Liebhaber, der Student, der Monate lang an der Schußwunde in der Brust litt und fast wie durch ein Wunder geheilt wurde, erzählte folgendes: „Die Nacht war da, nachdem der Brief der Mutter Jeanne's, der ihre Rückkehr meldete, eingetroffen war. Es sollte unsere letzte Nacht sein, was wir schon lange vorher festgelegt hatten. Jeanne schrieb ihr Testament (sie vermachte ihren Freundinnen verschiedene Schmuckstücken und traf Anordnungen bezüglich eines gemeinsamen

Begräbnisses), während ich die Waffe lud und in Bereitschaft legte. Nachdem ich ihren letzten Willen und die Erklärung, freiwillig miteinander aus dem Leben zu scheiden, ebenfalls unterfertigt hatte, sanken wir uns zum letzten Male in die Arme. Bei Tagesanbruch wollten wir sterben. Es war abgemacht, daß ich zuerst Jeanne und dann mich selbst mit dem Revolver erschieße. Aber mir entsank der Muth, als der Tag zu grauen begann, und Jeanne mußte lange auf mich einreden, ehe ich mich in das Unvermeidliche fügte. Dreimal legte ich die Waffe an ihre Brust, doch jedesmal verging mir wieder der Muth unter ihrem fest auf mich gerichteten Blicke. Da küßten wir uns aufs Neue in unserer rasenden Liebe, und nachdem auch dieser Taumel vergangen war, erklärte die Geliebte, daß wir uns an ein festes Signal binden müßten, das die letzte Minute unseres Daseins ankündigen sollte. Jeanne wußte, daß der erste Omnibus von Laugirard um halb 6 Uhr durch die Straße komme. Wir bestimmten also diese Zeit und unarmten uns zum letzten, zum allerletzten Male. Als das Rollen des schweren Omnibus von ferne hörbar wurde, richtete sich Jeanne auf und entblöhte ihre Brust, um mir die Stelle zu bezeichnen, wo ich den Revolver ansetzen soll, um sie sicher zu treffen: in ihr Herz, das bis zu diesem letzten Augenblicke für mich schlug. Ich gehorchte mechanisch, fühlte ihren liebenden und so energischen Blick in meine Augen, in mein ganzes Sein geböhrt; der Wagen war heran, er rasselte dicht am verschlossenen Fenster vorbei, und auf ein ungeduldiges „Eh bien!“ des theuren Mädchens drückte ich ab. Lautlos sank sie zusammen und war todt. Ich weiß noch, daß ich mich verzweifelt über ihre Leiche warf und daß mich dabei die Sinne vergingen. Als ich mich wieder erhob, war ich blutiger noch als der Leichnam, und sah auf der Uhr, daß mir

die Geliebte um Stunden bereits in die Ewigkeit vorausgegangen war. Der Schuß, mit dem ich sie getödtet, war im Hause nicht gehört, von dem Getöse des vorbeifahrenden Omnibusses verhallen worden. Ach! Warum dachte ich nicht daran, gleichfalls einen solchen Moment abzuwarten? Denn als ich nun selbst mich in die Herzgegend schöß, wurde der Anall sogleich vernommen und die Thüre eingeschlagen, so daß ich leider gerettet wurde...“ Der junge Mensch wurde freigesprochen, nachdem er auch die Verzeihung der Mutter des Mädchens erlangt hatte und vor Gericht feierlich Befreiung gelobte. Das heißt, er wird nun trachten, ein tüchtiger Mensch zu werden, um dann ein Mädchen mit so und soviel Mille zu ehelichen. Der letzte Wunsch der sechzehnjährigen Jeanne Monin, ein gemeinsames Grab mit dem Geliebten, ist unerfüllt geblieben. Die zarten Gebeine dieser starken Seele modern allein auf dem Friedhof Montparnasse. Wenn ich zuweilen früh Morgens erwache und einen Omnibus durch die Straße poltern höre, steigt ihr Bild vor mir auf — obwohl ich sie doch nie gesehen —, das Bild einer sechzehnjährigen Heroine mit aufgelöstem blondhaar und entblöhter Brust, kniend auf die Stelle deutend, wo ihr junges, junges Herz seine letzten Schläge thut; und mit festem, aber liebevollstem Blick ruft sie aus: „Hier, Geliebter, mußst Du mich treffen!... Eh bien?...“

Zu dieser Art Pariser Liebe gibt es der krassen Gegenstände Unzahl, die aber, wie massenhaft sie auch sich in mein Gedächtniß drängen, mir alleammt banal erscheinen, trotz der buntesten Umwechslung von Kohlenbecken, Messerstichen, Witriol und notariellen Benjaminsverordnungen, bis auf ein häusliches Liebesdrama, das ich aus privater Quelle habe. Es ist aber nicht leicht zu erzählen. Bloß der Anfang ist glatt und daher auch gewöhnlich. Ein junger Mann und

ganzen Anlasse der österreichischen Kammer und Dotsollfü...

geordnetes ständes be Andreas Schriftst zusammen beziehen kompetent getheilt

welcher d... gung ihr... der Be... auch nicht... die Unter... forsch... of... Hekereien... erlangt... h... sichtlich... dann... in... welche... erfüllt... ha... Verfechter... hierauf... allerdings... gebrachten... Die Zeug... Geisliche... noch die... um die... und Dupl... rück und... Urtheil... den wird...

frisiert es... Elementen... haben sich... man in... erörtert...

Partei un... Partei ei... j ä t h y s... Klub aus... mollen vo... des Abge... partei“ a... gängen a... schäftigte.

der Partei... gegen den...

hauses he... tuirt: de... Friedrich... Aurel M... r i c h t s a...

ein junge... billigenden... Der Fall... trotz Vorh... Mädchen... gezeichnet... in aufricht... lich war e... Einjankei... Arme ein... dieser Wel... Gefühl a... ihre bis a... den Fürst... weitestgeh... Da steigt... Feier der... die Befürd... den Reim... mußte ein... Weitere a... wurde der... Mann ein... Billa sein... hatte. In... dann in d... gen, und... ihm ein... zurückgesch... und zu wi... trachten m... großes Be... man es e... also hatten... die Befat... Tochter, w... genommen

Konnten sie je- n, sie vermoch- ob sich eine tionen finden Charakter der ch den jetzigen rückt. Es sind mentlich ist in Si a a t s der Kautions- Rentensteuer Abmachungen standtheil des d werden erst für die sämtl- ausgesprochen der formlos ot einem Zeit- Situation in n wird, für die konnte selbst Allgemeinen ohne daß der den ist. Die ei- bracht ist chs ganz ent- reuungen nicht Wort nament- gs erst ge- garischen Re- als Baziszent che Situation ndliche Majo- det über die ffierreichschen G a u t s ch, erk und Han- sich im Laufe wo sich beim bereits die l und Da- Uhr begann nächst um die endig bezüg- urfte. — Um ch das De- nisterpräsident ll Uhr Vor- In diesem g gleich- ie österrichi- zweitägigen nten, haben tstadt ver- r beiden Re- demnächst, Monats, in n. Voraus- ndlichen e Note be- arreichs n men werden, daß die Be- sfragen den die Ewigkeit it dem ich t, von dem verschlungen aran, gleich- Denn als chof, wurde hüre ein- wurde... nachdem er Mädchens er- eferung ge- ein tüchtig- hen mit so Wunsch der gemeinjam- te geliebten- ele modern Wenn ich en Omnibus Bild vor- gen — das aufgelöstem nd auf die Herz seine e liebeerfüll- , muß! Du s der krasse nhaft sie ir allesammt eckslung von notariellen liches Liebes- . Es ist aber ng ist glatt Mann und

ganzen heutigen Tag in Anspruch nahm, aus diesem Anlasse noch nicht zur Sprache gelangt ist. Seitens der österreichischen Regierung nahmen Ministerpräsident Freiherr v. G a u t s ch, Finanzminister B ö h m - B a w e r k und Handelsminister R ö r b e r, seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Baron B á n f f y, die Minister L u k á c s, Baron D á n i e l und D a r á n y i an der Verathung theil. Als Protokollführer wohnte Staatssekretär Geheimrath T a r l o v i ch den Verathungen bei.

**Budapest, 21. Januar.**  
\* Die achte **Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses** beendete in ihrer heute Vormittags stattgehabten Sitzung die Verlesung der Schriftstücke betreffend die **Aljós-Lendvöer Wahl** Andreas M a r s o v s k y's, und zwar wurden jene Schriftstücke verlesen, die sich auf die mit der Wahl zusammenhängenden Straf- und Uebertretungsdelikte beziehen und dem Untersuchungskommissär durch die kompetenten Gerichts- und Verwaltungsbehörden mitgetheilt wurden.

Nachmittags fand eine neuerliche Sitzung statt, in welcher die Vertreter der Petenten und die Vertheidigung ihre mündlichen Vorlagen erstatteten. Der Vertreter der Petenten Desider N a g y erklärte, daß, wenn es auch nicht numerisch nachweisbar sei, so gehalten doch die Untersuchungsakten den logischen Schluß, daß M a r s o v s k y ohne die maßlosen Drohungen und konfessionellen Hegerien, die angewendet wurden, niemals die Majorität erlangt hätte. Redner rekapitulirte dann kurz und übersichtlich die Hauptresultate der Untersuchung, beleuchtete dann in scharfer Weise das Vorgehen der Volkspartei, welche den ganzen Bezirk mit Panik und Terrorismus erfüllt hat, und bat um die Annulirung der Wahl. Der Verfechter der Wahl Alexander S e m a d a m, der hierauf das Wort nahm, vertrat den Standpunkt, daß allerdings untersucht werden müsse, inwieweit die vorgebrachten Klagen die Wahl numerisch beeinflusst hätten. Die Zeugen hätten von den angeblichen Hegerien der Geistlichkeit keine unmittelbare Kenntniß. Nachdem Redner noch die einzelnen Zeugenaussagen beleuchtete, bat er um die Verifizirung der Wahl. Nach einer kurzen Replik und Duplik zog sich die Kommission zur Verathung zurück und erklärte nach derselben der Vorsitzende, daß das Urtheil morgen Mittags veründet werden wird.

\* Im Schoße der **Unabhängigkeitspartei** kriecht es jetzt ernstlich. Zwischen den gemäßigten Elementen und der kriegerischer gesinnter Jugend haben sich die Gegensätze so sehr verschärft, daß man in der Partei selbst ganz offen den Bruch erörtert. Wie verlautet, wird die frühere Agron-Partei unter Führung B a r t h a's in die Konstitution-Partei einziehen, worauf die Anhänger K o m j á t h y's, ungefähr fünf an der Zahl, aus dem Klub austreten werden. Die Anhänger J u s t h's wollen vorderhand passiv bleiben. In einem Saale des Abgeordnetenhauses hielt heute die „Kriegs-Partei“ eine Besprechung, die sich mit den Vorkängen anlässlich der jüngsten Parteikonferenz beschäftigte.

\* Im **Bárnaer Bezirk** gedentt der außerhalb der Parteien stehende Domherr Stephan K o s t i v a l gegen den Kandidaten der Volkspartei aufzutreten.

\* Von den **Auswärtigen des Abgeordnetenhauses** haben sich nach der heutigen Sitzung konstituiert: der Wehrauschuß, der den Baron Friedrich P o d m a n i c z k y zum Präsidenten, Aurel M ü n n i ch zum Schriftführer; der Unter-richtsausschuß, der den Grafen Albi

ein junges Mädchen sollten sich heirathen, unter billiger Zustimmung der beiderseitigen Eltern. Der Fall war nur insofern eine Ausnahme, als trotz Vorhandenseins aller Lebensbedingungen — das Mädchen hatte Geld und der junge Mann eine ausgezeichnete Anstellung — der Bewerber seiner Braut in aufrichtiger Liebe zugehan war. Der Dame freilich war es nur darum zu thun, aus der klösterlichen Einsamkeit des Elternhauses zu entkommen und am Arme eines passenden Gatten die Vergnügungen dieser Welt kennen zu lernen. Was dem Mädchen an Gefühl abging, ersehten die Eltern reichlich durch ihre bis auf die unglaublichsten Dinge sich erstreckenden Fürsorge um ihr Kind, das sie in des Wortes weitestgehender Bedeutung glücklich machen wollten. Da steigt in ihnen, nachdem bereits der Tag zur Feier der Aufhebung des Ehekontraktes festgestellt war, die Befürchtung auf, ihr angehender Tochtermann könnte den Keim einer Krankheit in sich tragen. Darüber mußte ein Gutachten beschafft werden, von dem das Weitere abhängig gemacht wurde. Dieses Gutachten wurde denn auch ausgesprochen, nachdem der junge Mann einmal einen vergnügten Sonntag in der Villa seiner angehenden Schwiegereltern verbracht hatte. In der darauffolgenden Woche wurde er so- dann in der Stadt bei seiner Braut nicht empfangen, und als er verwehrt nachhause ging, wurde ihm ein Brief überbracht, in welchem ihm sein Ring zurückgeschickt wurde. Gleichzeitig that man ihm kund und zu wissen, daß er die Verlobung als gelöst betrachten möge. Gründe wurden nicht angegeben, nur großes Bedauern ausgedrückt, das fast so klang, wie man es einem Patienten ausdrückt. In der That also hatten diese wadereu und fürsorglichen Eltern die Bestätigung erlangt, daß der Bewerber ihrer Tochter, wie sie aus bloßer plötzlicher Eingebung angenommen hatten, einem modernen Uebel verfallen

C s á k y zum Präsidenten, Ernst K a m m e r e r zum Schriftführer wählte. Die übrigen Ausschüsse werden sich morgen Vormittags konstituieren.

\* Die **kerivale Volkspartei** hielt heute Nachmittags eine Konferenz, die sich mit dem Budget beschäftigte. Dasselbe wurde vom Vorsitzenden Johann M o l n á r beleuchtet, worauf sich eine längere Diskussion entspann, an welcher Graf Madar R i ch y, Franz Major, Rudolf Páder, Michael Juris, Franz Buzáth und Mikolaj Lepényi theilnahmen. Die Konferenz beschloß, aus Mißtrauen zur Regierung das Budget abzulehnen; diesen Standpunkt wird Graf Johann R i ch y im Hause vertreten.

**Tagesneuigkeiten.**

B u d a p e s t, 21. Januar.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Hauptstädtische Baukommission, Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Schwestern“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

\* **Wetterbericht.** Auch heute hat sich hier keinerlei Aenderung im Charakter der Witterung eingestellt, es blieb weiter neblig, trocken, und das Thermometer bewegte sich einige Grade unter Null. Der Barometerstand ist ein wenig zurückgewichen. Auf dem Kontinent waren nur im Norden schwache Niederschläge zu verzeichnen, in Deutschland ist das Wetter viel milder geworden, in den Karpathen und Alpen jedoch hält der mäßige Frost weiter an. In Ungarn hat die Temperatur sich nur wenig verändert, es waren keine nennenswerthen Niederschläge zu verzeichnen, das Wetter ist bewölkt, die Winde sind schwach und ihre Richtung unbestimmt. Es ist einige Temperaturzunahme mit gar keinen oder nur schwachen Niederschlägen zu erwarten.

\* **Justizielle Ernennung.** Der mit der Leitung des Warasdiner Gerichtshofes betraute Staatsanwalt Friedrich P r o s h a n wurde zum Präsidenten dieses Gerichtshofes ernannt.

\* **Die neuen Honvéd-Lehranstalten.** Im kommenden Schuljahre werden bekanntlich vier höhere Honvéd-Lehranstalten, und zwar eine Honvéd-Oberrealschule in Ledenburg, die Akademie im Ludovicum und, je eine Honvéd-Kadettenschule in Künfkirchen und Großwardein, eröffnet. In den zwei ersten Anstalten werden je 50, in den beiden letzteren je 100 Zöglinge aufgenommen. Schon im März l. J. wird der Honvédminister die Konkurse für die zu bezehenden Freiplätze ausschreiben.

\* **Abdelverleihung.** Se. Majestät hat dem Generalmajor Anton S t e r z i, Kommandanten der 56. Infanterie-Brigade, sowie den gesetzlichen Nachkommen desselben den ungarischen Abdel verliehen.

\* **Fremde Orden.** Der Präsident des Magnatenhauses Wilhelm T ó t h und der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider S z i l á g y i erhielten die allerhöchste Bewilligung, den ihnen verliehenen preussischen Rothen Adler-Orden I. Klasse annehmen und tragen zu dürfen.

werde, welches eine Ehe zu einer trübseligen zu gestalten geeignet ist. Die Eltern der Braut wußten also von dieser drohenden Krankheit, der junge Mann selbst aber nicht. Wie konnte das geschehen? Eben dieser Hergang der Sache ist schwierig zu erklären, so daß ich mir aus einem bedeutenden Werke der französischen Literatur Berechtigung schaffen muß. Wer Tullier's köstlichen Roman „Mein Onkel Benjamin“ gelesen hat, entsinnt sich des ländlichen Arztes, der sich über die bis auf den heutigen Tag erhalten gebliebene französische Art lustig macht, alle Krankheiten auch bei persönlich fernweilenden Personen aus der überbrachten Absonderung festzustellen. Jene Art also brachte ein Bauer davon eine Flasche voll. Der Doktor rief beim ersten Hineinblicken sogleich aus: „Dein Weib ist die Treppe hinabgestürzt!“ (Das hatte er nämlich schon vorher unter der Hand erfahren.) Der Bauer nickte befriedigt mit dem Kopfe, und der Doktor, aufmerksam in die Flasche sehend, fuhr fort: „Sie ist acht Stufen hinuntergefallen.“ — „Nein, Herr Doktor, es waren elf.“ — „Elf?“ erwiderte schnell gefaßt der Pfiffikus von Pophysus, „hast Du mir aber auch Alles in der Flasche überbracht?“ — „Nein, Herr Doktor, ein Weniges, das nicht in die Flasche hineinging, blieb zurück.“ — „Na siehst Du also...“

Der Roman, den ich in knaptester Form hier erzähle, wäre eines Tullier würdig. Die Eltern der Braut luden den Liebesglücklichen meuchlings in ihre Villa ein, wo er vergnügt schmauzte und auch in einem Schlafgemach mit allem Zubehör die Nacht verbrachte. Nachdem er ahnungslos wieder abgereist war, verschafften sich die besorgten Brauteltern ein „Echantillon“ — ein Probemuster — und sandten es dem Arzte, der ihre Befürchtungen bestätigte. Das nenne ich mir ein Liebesdrama fin de siècle!

Joseph Siklós.

\* **Desider Szilagyi in Gefahr.** Gestern Mittags, als der Abgeordnetenhaus-Präsident Desider S z i l á g y i von der Wienergasse in die Dreißigstgasse einbog, schwebte er in Gefahr, von einer in rasendem Tempo einherrollenden Privatequipage überfahren zu werden; nur die Geistesgegenwart Szilagyi's rettete ihn vor dem Gerädertwerden. Im letzten Moment, als die Pferde schon nur einen Schritt von Szilagyi entfernt waren, erkannte dieser das Gefährliche der Situation und rettete sich mit einem kühnen Seitensprünge.

\* **Kinderausstellung in Budapest.** Anlässlich des in Budapest abzuhaltenden internationalen Kinderchukongresses soll auch eine Ausstellung veranstaltet werden. Die Ausstellungskommission des Kongresses hat sich gestern unter dem Präsidium des k. Rathes Dr. Julius K o v á c s konstituiert. Zum Sekretär wurde Emerich B a l i n t, zum Schriftführer Karl K u l m a n n gewählt. Auf Vorschlag des Präsidenten soll die Ausstellung fünf Gruppen umfassen: 1. Die Verpflegung der armen Kinder (Kinder-Volkküchen, Mühle, Kinderbekleidung); 2. Gesundheitswesen der Kinder; 3. Gruppe für körperlich und geistig gesunde Kinder; 4. Gruppe für an körperlichen oder geistigen Gebrechen leidende Kinder; 5. Gruppe für Kinder, welche sich unter zwangsweiser Aufsicht befinden, wie in Besserungsanstalten und Gefängnissen. An diesen Vorschlag knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher sich Madar G y ö r g y, Moriz G e l l é r i, Soma B o r s e k y und Dr. K l e i n theilnahmen. Schließlich wurde auch eine Gruppe für die Pflege, Ernährung der Säuglinge, Kinderspiele, Kinderliteratur und Kinderethnographie beschlossen. Die Aussteller sollen Prämien erhalten. Die Ausstellung soll möglichst im Monat September abgehalten werden. Nähere Beschlüsse sollen in einer demnächst abzuhaltenden neuerlichen Sitzung gefaßt werden.

\* **Kronhüter Joseph v. Szlaby** ist vor etwa 14 Tagen erkrankt und muß seitdem das Bett hüten. Da jedoch das Leiden nur ein lokales ist, hoffen die Aerzte, Herr v. Szlaby binnen Kurzem wieder hergestellt zu sehen.

\* **Jur. dr. Emilie Kempin — irrfinnig.** Aus B e r l i n wird telegraphirt: Lebhafteste Theilnahme erregt hier in allen wissenschaftlichen Kreisen das tragische Geschick der Frau jur. dr. Emilie K e m p i n, der bekanntesten und hervorragendsten Vertreterin der Frauenrechte. Frau Dr. Emilie Kempin, die auch in den Kreisen der Richter und Rechtsanwälte Berlins den Ruf einer äußerst scharfsinnigen Juristin genöß, war früher Privatdozentin für Strafrechtslehre in Zürich gewesen, übersiedelte von dort nach Berlin und unterhielt hier ein deutsch-englisch-amerikanisches Rechtsbureau. Sie hatte einen unheilbar kranken Mann und vier unmündige Kinder zu ernähren. Dazu reichte das Erträgniß ihres nur auf eine beschränkte Klientel angewiesenen Rechtsbureaus nicht aus, sie gerieth in drückende Nahrungsorgen und diese übten einen so unheilvollen Einfluß auf den psychischen Zustand der hochbegabten Frau aus, daß sie w a h n s i n n i g wurde. Die Unglückliche mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden. Die Aerzte erklärten ihre Geisteskrankheit für unheilbar. Die Frauenbewegung in Deutschland verliert in Frau Dr. K e m p i n eine ihrer hervorragendsten Führerinnen, welche eine in ihrer Art einzige universelle wissenschaftliche Bildung besaß.

\* **Ein Dementi.** Die Nachricht eines Hermannstädter Blattes, daß den dortigen B a h n b e d i e n e t e n die Mittheilung gemacht wurde, daß sie aus dem Dienste entlassen oder pensionirt werden würden, falls sie ihre Namen nicht m a g y a r i s i r e n, ist — wie die „B. Kor.“ meldet — vollkommen un w a h r. Weder seitens der Direktion, noch seitens der Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen ist eine ähnliche Verordnung oder eine Instruktion ähnlichen Inhaltes erlassen worden. Doch verleiht es sich von selbst, daß die Amtsbefugnisse den in der Provinz zerstreut lebenden Bahnbefriedigten an die Hand gehen, wenn dieselben ihre Namen zu magyarisiren wünschen und auf eine ähnliche Eröffnung scheint die ganze Mannschicht des Hermannstädter Blattes zurückzuführen zu sein. Die Ausstreunungen von Drohungen mit Entlassung oder Pensionirung sind einfach böswillige Verleumdungen.

\* **Die Frau des Verurtheilten bei Sr. Majestät.** Vor einigen Tagen erschien zur Audienz bei S r. M a j e s t ä t eine schlichte Frau aus den Bolke, die Gattin eines Mannes Namens Johann Ludwig K a r n e r, der eines Jugendvergehens wegen vor Jahren für beständig aus den Ländern der österreichischen Reichshälfte abgeschafft wurde. Nach bei Lebzeiten ihres ersten Mannes Pfeifer lernte die nunmehrige Frau Karner ihren gegenwärtigen Gatten kennen, der ihr, während Pfeifer auf dem Sterbette lag, in uneigennütziger Weise seine Hilfeleistung im Geschäfte anbot. Nach dem Tode ihres ersten Gatten Pfeifer heirathete im Herbst vorigen Jahres die Witwe den Freund der Familie, obgleich er ihr mittheilte, daß er vor einigen Jahren wegen Veruntreuung abgestraft worden ist. Nach einigen Wochen vorigen Jahres verhaftet, da er sich durch seine Rückkehr aus seiner ungarischen Heimath der Uebertretung der Reversion schuldig machte. Er wurde zu drei Wochen Arrest verurtheilt und wieder nach U n g a r n a b g e s c h o b e n. Nunmehr hat sich Frau Karner mit einer Bittschrift an den Monarchen ge-

wendet, derselbe möge die gnadenweise Aufhebung der Abschaffung ihres Gatten anordnen. Se. Majestät hat Frau Kerner huldvollst empfangen und ihr die Berücksichtigung ihres Anliegens zugesagt.

Dr. Bela Lenkei - Mischig. Heute Vormittags erfolgte von hier aus die Transportirung des zu einjähriger Kerkerstrafe verurtheilten Dr. Bela Lenkei nach Wien, um dort die über ihn verhängte zweijährige Kerkerstrafe zu verbüßen. Bis in die Nähe von Pressburg ging, wie wir erfahren, der Transport Lenkei's ganz anstandslos vor sich. Der Lenkei als Begleitung beigegebene Gefängniswärter scheint jedoch die notwendige Vorsicht und Aufmerksamkeit ganz außer Acht gelassen zu haben. Etwa hundert Meter von der Station Pressburg entfernt sprang Lenkei plötzlich, nachdem er die ganz unbegreiflicherweise unversperrt gebliebene Coupéthür mit einem kräftigen Ruck aufgestoßen hatte, von dem in der Fahrt begriffenen Zuge auf den Bahndamm herab. Während des Sprunges verlor Lenkei jedoch das Gleichgewicht und kollerte über den ziemlich hohen Bahndamm in einen der sich dort hinziehenden Weingärten. In Pressburg angelangt, verständigte der Gefängniswärter sofort die Polizei von dem Vorfall, worauf sich einige Wachen auf die Suche nach dem Flüchtling begaben. Man fand Lenkei schwebend in dem Weingarten liegen. Beim Sprunge hatte sich Lenkei einen Bruch des rechten Fußknöchels zugezogen, was ihn an jeder Bewegung behinderte. Dr. Lenkei wurde ins Pressburger Landesspital transportirt, wo er einem Verhöre unterzogen wurde. Er gibt an, es sei plötzlich ein un widerstehlicher Drang über ihn gekommen, welcher ihn zur Flucht veranlaßte. Dr. Lenkei wird, sobald er einigermaßen transportfähig sein wird, nach Wien weiterexpedirt.

Die Trauung der Frau Renée Wahrmann. Frau Renée Wahrmann wurde gestern in ihrem auf der Andrássystraße Nr. 23 befindlichen Palais vom reformirten Bischof Karl Szász getauft. Der Bischof war es auch, welcher der Konvertitin und deren Töchterlein Religionsunterricht erteilt. Bei der Taufe fungirten Ministerpräsident Baron Desider Bánffy und Abgeordneter Alexander Hegedüs als Zeugen; das Ehrenamt der Taufpathe hatten Alexander Hegedüs und seine Gattin geb. Jolán Jókai übernommen. Renée Wahrmann erhielt bei der Taufe keinen neuen Namen, ihr Töchterlein wurde aber auf die Namen Amalie Louise getauft. Am 24. d. findet im Palais Wahrmann die Trauung der Frau Renée Wahrmann mit Herrn Andreas Beretvács statt; bei diesem Anlasse werden seitens des Bräutigams Graf Tibor Károlyi, von Seite der Braut Abgeordneter Alexander Hegedüs als Zeugen fungiren. Wie dieser in Abendblättern enthaltene Meldung gegenüber von wohlinformirter Seite verlautet, sind die Nachrichten, als hätte der Ministerpräsident Baron Bánffy als Taufpathe der Frau Renée Wahrmann fungirt oder als würde er bei ihrer demnächst stattfindenden Trauung als Zeuge anwesend sein, durchaus unbegründet und entsprechen nicht den Thatsachen. Die Trauung der Frau Renée Wahrmann wird in aller Stille vorgenommen werden und Ministerpräsident Baron Bánffy wird nicht anwesend sein.

Das Schunda-Jubiläum fand heute im Redoutensaal durch ein Konzert, bei welchem u. A. die speziellen Instrumente der Schunda'schen Fabrik, das Pedalcymbal und der „Tárogató“, zur Vorführung gelangten, sowie mit dem Festbanket, das die Gewerbestiftung zu Ehren des Jubilars veranstaltete, einen würdigen Abschluß. Die Konzertproduktionen wurden durch einen von dem Schriftsteller Merim Jöldi verfaßten und zum Vortrag gebrachten Prolog eingeleitet, in welchem der Autor die Bedeutung der Schunda'schen Erfindungen speziell für unsere Volksmusik in schönen Worten hervorhob. Weiter bot das Programm einen brillanten Klavier Vortrag des Prof. Anton Sipaß, Gesangsvorträge der Opernsängerin Frau Diósy, welche mehrere Lieder aus dem Verlage Schunda's unter stürmischem Beifall zu Gehör brachte, endlich eine Violinproduktion des Mitglieds der Oper Herrn Waldmann, der, von Direktor Káldy auf dem Klavier begleitet, dessen „Berossényi-toborzó“ wirkungsvoll exekutirte. Die interessantesten Nummern des Programms boten jedoch die Cymbalvorträge des Grafen Paul Szapáry, der (begleitet von Prof. Noseda) sich in der virtuosen Wiedergabe mehrerer ungarischer Volksweisen als ein Cymbalspieler ersten Ranges dokumentirte, und die beiden Ensemblesnummern Káldy's und Brányi's für Gesang, Klavier, Cymbal und Tárogató, bei denen dieses interessante Musikinstrument in der meisterhaften Behandlung durch Prof. Hieslisch all seinen eigenthümlichen Klangreiz offenbarte. Die Gesangsoli wurden durch Frau Diósy und Herrn Bárádi, das Cymbal durch Fräulein Melzer, das Klavier durch die Herren Káldy und Noseda in tadellosster Weise versehen. Die beiden Novitäten fanden lebhaften Beifall, namentlich Káldy's sehr stimmungsvoller „Sang aus

alter böser Zeit“. Die Schlussnummer bildete eine virtuose Cymbal-Musiknummer der Damen Melzer, Budai, Jónás und des Herrn Kástner, welche mehrere Kompositionen Allaga's mit brillanter Technik zu Gehör brachten. Dem Konzert, dessen einzelne Nummern lebhaften Beifall fanden, wohnte ein überaus vornehmes Publikum bei. Unter Anderen waren erschienen: Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics mit Gemahlin, Staatssekretär Jfilinfsky, Oberbürgermeister Márkus, Bischof Bogisich, die Geheimräthe Berzeviczy und Matlekovits, Ministerialrath Gufár und zahlreiche Notabilitäten von industriellen und Kunstkreisen.

Am dem Festbanket, welches sodann in sämtlichen Speisefälen der Redoute stattfand, nahmen mehr als dreihundert Festgäste theil, unter ihnen nahezu alle Communitäten, welche dem Konzert beigewohnt hatten, überdies zahlreiche hervorragende Vertreter gewerblicher und Kunstkreise. Bei dem dritten Gang erhob sich Oberbürgermeister Márkus, um zunächst einen zündenden Toast auf Se. Majestät den König auszubringen, der von den Versammelten stehend angehört wurde. Sodann sprachen Geheimrath Matlekovits, der in einem geistvollen Trinkspruch Schunda's hervorragende Verdienste auf industriellem Gebiete pries, Koronel Abrányi, der die erprobte Wirkung von Schunda's gewerblicher Thätigkeit auf unsere musikalische Kunst rühmend hervorhob. Nach diesen beiden Toasten, welche einen Sturm von Zustimmung hervorriefen, nahm der Jubilar selbst das Wort, um seinem tiefgefühlten Dank für die viele Güte, Förderung und Unterstützung, welche er in diesem Lande, das sein Vaterland geworden, in warmen Worten Ausdruck zu verleihen. Noch toastirten der Stadtrichter Novelli Namens der Gewerbestiftung auf Schunda, der Großindustrielle Andreas Thel auf Matlekovits, Matlekovits auf den gefälligen Mitwirkenden Grafen Paul Szapáry, Gewerbeinspektor Dr. Horváth auf Oberbürgermeister Márkus, Karl Rath auf Schunda und seine Familie, Graf Paul Szapáry auf seinen gewesenen Professor Minister Wlassics. Den Reigen der offiziellen Toasts schloß Dr. Sziklay mit Verlesung einer schungvollen selbstverfaßten Ode, worauf noch eine ganze Reihe wilder Trinksprüche folgte. Bei höchlichem Becherklang blieb die amirte Gesellschaft bis spät nach Mitternacht beisammen.

Obit. Am 20. d. beging die Gemeinde Budafok (Promontor) ein Freudenfest. An diesem Tage wurde das dem verdienstvollen Gemeindevorsteher Joseph Czermán verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone durch den Vizegupan des Pesther Komitats Ludwig v. Beniczky in Begleitung einer gehaltenen, die Verdienste des Jubilars würdigenden Rede, überreicht. Dieser Festigung wohnten die Würdenträger des Komitats, die Gemeindevorstandsmitglieder, die hervorragenden Industriellen und Kaufleute Heinrich Jaggenmayer, Ignaz Brandt, Joseph Börcley, Karl Diehl, Adolf Engel, Joseph Frohner, Friedrich Lauer, Eduard Kramer, Kamermayer u. Komp., Michael Steiner u. Komp., Samuel Rosner, Brüder Egger, Ingenieur Joseph Varga, Advokat Dr. Ignaz Szidon, der verdienstvolle Pfarrer Joan Heller, die Herren Dr. Franz Lamb, Dr. Julius Benar und viele Notabilitäten aus der Hauptstadt bei. Nach kurzen Dankworten des Dekorirten, und der Festrede des greisen, allgemein verehrten Gemeindevorstehers Herrn Georg Frank wurde die durch den Waisenvater Herrn Martin Endreß leitete Festigung geschlossen mit der Einlabung zu dem im „Hotel Elisabeth“ abzuhaltenen Bankete. Bei demselben manifestirte sich die allgemeine Beliebtheit in noch gesteigertem Maße, denn der Jubilar wurde von den Anwesenden mit Begeisterung gefeiert. Mit Enthusiasmus wurden die gelungenen Toasts des Herrn Vizegupan Beniczky, Schulinspektors Kon. Nath's Tóth, Abgeordneten Földváry, Ingenieurs Varga, Ortspfarrers Heller, Großgrundbesizers Moriz Löwy, Dr. Ignaz Szidon, Kamermayer, Rosner ausgenommen, und in gehobener Stimmung schloß dieses von den Herren Martin Endreß, Gustav Wossanyi und Alexander Zahler arrangirte Banket.

Auf dem Wörthersee eingebrochen. Man telegraphirt aus Klagenfurt: Auf dem jetzt ganz zugefrorenen Wörthersee ist bei Krumpendorf unter einem Schlittschuhläufer die Decke eingebrochen. Der Mann sank sofort ins Wasser und verschwand. Der Ertrunkene soll ein Doktor aus Wien gewesen sein.

Todesfälle. Heute ist in Elisabethstadt der einjährige Kommandant des Husarenregiments Nr. 16, Oberst Eduard Antosch, in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Der Verbliebene war vor einigen Jahren der Held einer vielbesprochenen Liebesaffaire. Antosch hatte zu gleicher Zeit mit der Gattin eines Rittmeisters, sowie mit der Frau eines Wachtmeisters, Liebesverhältnisse unterhalten; die Eifersucht der beiden Frauen war die Ursache von Szenen, welche die Deffentlichkeit viel beschäftigte und den Obersten derart schwer kompromittirten, daß er seiner Stelle enthuben und später mit Wartegeld zur Disposition gestellt wurde. Seither lebte Antosch, der auf Grund seiner militärischen Tüchtigkeiten verhältnismäßig jung, kaum vierzig Jahre alt, zum Obersten befördert wurde, in Elisabethstadt in strengster Zurückgezogenheit. In Klagenfurt ist heute, wie aus Graz telegraphirt wird, der 48er Honvéd-Oberleutnant Moriz Stern, der an dem Freiheitskampfe regen Antheil nahm, plötzlich gestorben.

Ein junger Defraudant. Der 17jährige Praktikant Joltán Lehota entwendete bei der vaterländischen allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft eine auf den Namen Ludwig Keleti ausgestellte Quittung und

präsentirte dieselbe dem Letzteren. Keleti übergab dem Praktikanten ein auf 500 fl. lautendes Sparbuchscheibchen der Kommerzbank und behob Letzterer noch am selben Tage den eingelegten Betrag. Seither ist Lehota verschwunden. Die Polizei hat folgende Kurnde ausgeben: Joltán Lehota ist mittelgroß, hager, von schwacher Körperkonstitution, hat ein längliches Gesicht, eine blaue Gesichtsfarbe, hellblondes Haar und eingefallene kleine Augen. Besondere Erkennungszeichen: Linien an den Wangen. Bei seiner Flucht trug er einen braunen Winterrod, grauen karierten Rock, schwarzes Weinkleid und einen braunen Jägerhut. Er richtete an seine Verwandten Briefe, in welchem er von seiner Absicht, einen Selbstmord zu begehen, Mittheilung macht.

Den Gatten ermordet. Aus Temesvár wird uns telegraphirt: In Bereghó hat die Gattin des reichen Landwirthes Lupeßky ihren krank darniederliegenden Mann mit einer Axt ermordet. Die bestialische Frau wurde gefesselt ins Temesvárer Gefängniß eskortirt.

Entlassung eines Pfarrers. Der Name des Esongráder Pfarrers Anton Hegyi wurde zum ersten Male in weiteren Kreisen bekannt, als er anlässlich der letzten Reichstagswahlen seinen berüchtigten Brief an den Waißner Bischof Konstantin Schuster richtete. Nun meldet man aus Esongrád, daß Pfarrer Anton Hegyi mittelst Primatialurtheils seiner Stelle endgiltig für verlustig erklärt wurde. Vor ungefähr drei Jahren schrieb eine Esongráder Zeitung von Hegyi, dieser hätte 4000 fl. defraudirt. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß Hegyi die in Rede stehenden Messgelder wirklich unterschlagen habe. Dies ist die Veranlassung zu dem strengen Vorgehen gegen Hegyi.

Vorlesung. Im „Freien Lyceum“ hielt heute Dr. Bela Vikár einen Vortrag über „die ungarische Volkspoesie“. Vortragender judte nachzuweisen, daß unsere ältesten Sagen sojuzagen die religiösen Gebräuche der Urmagyaren wiederpiegeln. Die noch heute bekannten und populären Sagen zeigen Spuren der heidnischen Sitten unserer Vorfahren. Der interessante Vortrag wurde mit Beifall ausgenommen.

Ueberfall auf eine österreichisch-ungarische Expedition. Laut telegraphischer Nachricht aus Suakim ist am 11. d. Abends die von dem Schiffe „Pola“ auf der Halbinsel Kas Turfa im Nothen Meere errichtete provisorische Beobachtungsstation plötzlich von Beduinen angegriffen worden. Der Ueberfall ist vom Personal der Station im Vereine mit der türkischen Lagerwache ohne eigenen Verlust abgewiesen worden. Kas Turfa liegt an der arabischen Küste des Nothen Meeres gegenüber von Kassauah, etwa 300 Seemeilen nördlich von Bab-el-Mandeb. Das Schiff „Pola“, Kommandant Einieniskapitän Paul v. Pott, befindet sich seit Oktober vorigen Jahres auf wissenschaftlicher Expedition im Nothen Meere und hatte am 1. d. Kassauah verlassen, um an einigen Punkten der arabischen Küste astronomische und geophysikalische Beobachtungen anzustellen, wozu jedesmal an dem gewählten Orte die Instrumente ans Land geschafft werden müssen und gewöhnlich ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wird. Nach Abweisung des Ueberfalls wurde die Station abgebrochen.

Ein Irrensünder auf der Andrássystraße. Heute Abends 6 Uhr verursachte auf der Andrássystraße vor der Oper ein Mann eine große Menschenansammlung, der sich laut schreiend als den „elektrischen Menschen“ vorstellte, dessen Tathen voll von den allerneuesten Erfindungen auf elektrotechnischem Gebiete seien. Er lud die Menge ein, mit ihm in die königliche Burg zu kommen, wo er noch heute Abends unzählige Auszeichnungen und Dekorationen für seine Erfindungen bekommen werde. Zwei herbeigerufene Polizisten brachten den Mann zur Polizei, wo sich derselbe als Paul Utmán legitimirte. Er wurde polizeiarztlich untersucht und als gemeingefährlich in die Engelsfelder Irrenanstalt transportirt.

Familien-Nachrichten.

Der hauptstädtische Kaufmann Herr Márton Neumann verlobte sich mit Fräulein Louise, Tochter des 1848/49er Lieutenants Herrn János Kisfalvy.

Herr Ignaz Herczfeld, Bauholzhändler aus Zámbeß, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Josephine, Tochter der Witwe Frau Regine Wertheim aus Nitra-Verbó.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Bephyliats über den Gesundheitszustand vom 21. Januar. Infektions-Krankheiten kamen vor 38, und zwar: an Typhus 4, Blattern 1, Variolis 1, Scharlach 10, Masern 15, Diphtheritis u. Group 3, Trachoma 4, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Ohrenentzündung 1, Rothlauf 1, Puerperalfieber 1, Influenza 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1. Krankenstand im Nothspital 2252, im Johannesspital 400. Im Laufe des heutigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 2. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenentzündung 3, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern 1, Ohrenentzündung 1, Gehirn-entzündung 1, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Rothlauf 1, Puerperal-

Fieber, Cholera, die w, G, Gleg, und Ausfi, B, l, Annor, wird, werbe, dieser, nahe, durch, den mo, person, geschä, ziemlic, nur m, waaren, weise, schneide, Kleider, Anspru, den- u, Kürschn, Werten, Dedent, Drecks, schwach, lateure, und Ar, die Art, raffinir, KLANGO, Die Ho, schon se, welche, Leibe ka, sie den, findet si, wahrjam, elegant, Sigmund, des pensl, erkarte, silberne, vorgelegt, 55 fl. 50, einem jet, dort nach, entfernte, Schigman, dieselben, der Dam, zu laufen, Schwinbl, nun gege, im „Gote, Nach wer, ten Salo, Pretiosen, men Allu, Baaren, September, ein; einig, Hotelier, schienen, gegen die, aber die, bezahlte, lodien W, fachen er, geschritter, Di, eruirte, de, staplerin, legte sich, bei: Frau, geb. Mad, urte Maj, Frankreich, Brunni, adoptirt, Rumänien, Apanage, personal, Erbchaft, gelang th, und dem, Bei, sie den, verblieb, B, gegen wie, mentarisch, de Goktor, den Honv, jor dieses, die Hoch, wurde for, des Name, schlossen, heibe, in, Bruder ist, und ihr, wurde vo, Leugne

Fieber — Schaffblattern — Variolis — Influenza — Scharlach 1, Masern — Diphtheritis und Group 2, Cholera — sonstige Krankheiten 10.

Die Valtollette ist für Jedermann im Fasching die wichtigste Frage. Mein seit 27 Jahren bestehendes Geschäft ist berufen, der Herrenwelt das Neueste und Elegante in Frackanzügen, Ballhemden und dazu gehörigen Modestücken in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen zu liefern. W a r a d y B e l a, Budapest, IV., Kishid-utca 9.

Auf die im „Kleinen Anzeiger“ eingeschaltete Annonce des Landesschauspielervereins wird aufmerksam gemacht.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr war in dieser Woche ebenso schwach wie in der Vorwoche. Das nahe Jahresquartal machte sich bereits in dieser Woche durch schwächere Nachfrage im Platzverkehr fühlbar. In den meisten Gewerbebranchen wurden bereits das Arbeitspersonal und die Arbeitszeit reduziert. Das Karnevalsgeschäft ist bis jetzt nicht befriedigend und nimmt einen ziemlich stillen Verlauf. In Damenmodegeschäften sind nur mäßige Aufträge zu effektiven und auch das Schnittwarengeschäft ist schwach, Kleidermacher sind nur teilweise mit Bestellungen versehen. Die sogenannten Kleinschneider, welche je mit mehreren Gehilfen für große Kleidergeschäften arbeiten, sind ungewöhnlich schwach in Anspruch genommen. Schuhmacher haben schwaches Kunden- und Verkaufsgeschäft. Putz- und Handschuhmacher, Kürschner, Galanterie-, Glas-, Porzellanwaren- und Werkzeuggeschäfte, Buchbinder, Gold- und Silberarbeiter, Decken- und Matrazenmacher, Tapezierer, Tischler, Drechsler, Sattler, Wagner, Riemen- und Lackierer haben schwachen Geschäftsgang. Einzelne Bauhofsloffer, Zirkalateure und Bauhofsloffer haben Aufträge. Zimmermaler und Anstreicher feiern zum meist. Bei Neubauten werden die Arbeiten nach Möglichkeit fortgesetzt.

Eine gefährliche Hochstaplerin.

Die Polizei hat heute eine äußerst gefährliche, raffinierte Schwindlerin dingfest gemacht, die unter klangvollen Namen größere Schwindelacten verübte. Die Hochstaplerin erregte durch ihr luxuriöses Leben schon seit Langem die Aufmerksamkeit der Polizei, welche ihr in Ermangelung positiver Daten nicht zu Leibe konnte. Die Anzeige eines Juweliers lieferte sie den Armen der Gerechtigkeit aus, und nun befindet sich die Schwindlerin in polizeilichem Gewahrsam. Der Fall ist folgender:

Im Monate Oktober vorigen Jahres kam eine elegant gekleidete Dame in den Juwelierladen des Sigmund Seligmann. Sie stellte sich als die Witwe des pensionirten Majors Bela G o s t o n y i vor und erklärte, im Auftrage einer hervorragenden Dame drei silberne Bilderrahmen kaufen zu wollen. Unter den ihr vorgelegten wählte sie drei Rahmen im Werthe von 55 fl. 50 kr. Seligmann sandte die Rahmen mit einem seiner Angestellten an die ihm angegebene Adresse, dort nahm die G o s t o n y i die Rahmen in Empfang, entfernte sich unter einem Vorwande mit demselben und Seligmann sah weder die Rahmen noch das Geld für dieselben je wieder. Seligmann begab sich nun selbst zu der Dame, in deren Auftrag die G o s t o n y i die Rahmen zu kaufen gab, wo er erfuhr, daß er einer raffinierten Schwindlerin zum Opfer gefallen sei. Seligmann erstattete nun gegen die Schwindlerin die Anzeige.

Diese kam im Juli v. J. nach Budapest und nahm im „Hotel Europe“ in der Palatinasse Absteigequartier. Nach wenigen Tagen schon wimmelte es in ihrem eleganten Salon von Besucherinnen, die Kleider, Schuhe, Wäsche, Pretiosen brachten und der Dame mit den vornehmen Mäuren und mit dem hochklingenden Titel gerne Waaren auf Kredit zur Verfügung stellten. Schon im September liefen die ersten Anzeigen bei der Polizei ein; einige Kaufleute, die sich betrogen sahen, und der Hotelier, dem die Rechnung nicht beglichen wurde, erschienen bei der Oberstadthauptmannschaft und erhoben gegen die Majors-Witwe die Klage auf Betrug. Als aber die Hochstaplerin Tags darauf ihre Hotelschulden bezahlte und nachzuweisen vermochte, daß sie die entlohten Waaren nicht unter Vorpiegelung falscher Thatfachen erhielt, konnte gegen sie nicht polizeilich eingeschritten werden.

Die Polizei recherchierte jedoch insgeheim und eruierte, daß die verschiedenen Namen, welche die Hochstaplerin sich beilegte, falsch und erfinden sind. Sie legte sich in den meisten Betrugsfällen folgenden Namen bei: Frau Bela G o s t o n y i de G o s t o n y i und Krenes, geb. Madeleine B i d r a s k u, k a j. und kön. pensionirte Majorswitwe. Sie erzählte, daß sie in Eltville in Frankreich geboren, 23 Jahre alt und von der Gräfin B r u n i c z k y, früher Gräfin B i d r a s k u, in Lotis adoptirt worden sei. Von ihrer Adoptivmutter, die in Rumänien reich begütert ist, will sie eine monatliche Apanage von 300 fl. zugesichert haben. Dem Hotelpersonal gegenüber erwähnte sie wiederholt eine große Erbschaft, die schon demnächst liquidirt werde, und es gelang ihr, durch diese Vorpiegelungen dem Oberkellner und dem Stubenmädchen größere Beträge zu entlocken.

Bei ihrer Vernehmung verhartete sie dabei, daß sie den Namen G o s t o n y i mit Berechtigung führe und verblieb beharrlich dabei, daß sie Majorswitwe sei. Dagegen wies ihr der Stadthauptmann A r a n y i dokumentarisch nach, daß ein Major Namens G o s t o n y i de G o s t o n y i und Krenes im gemeinsamen Heere und bei den Honvéds nicht gedient habe; daß ein Major dieses Namens in Baden am 12. Oktober, wie dies die Hochstaplerin behauptet, nicht gestorben sei. Es wurde konstatiert, daß eine Ehe zwischen einem Träger des Namens G o s t o n y i in Buhta-Kereftudvar niemals geschlossen wurde und daß die Hochstaplerin Gijella Domany heißt, in Budapest gebürtig und 31 Jahre alt sei. Ihr Bruder ist Kellner, ihr Onkel Friseurmeister in Budapest, und ihr Vater war Kürschnermeister. Die Schwindlerin wurde von ihren Verwandten erkannt, doch sie leugnete, dieselben je gesehen zu haben.

Da es sich unwiderlegbar herausstellte, daß die ihr dargebrachten Kredite durch die Führung eines falschen Namens herausgeschwindelt wurden, war das Kriterium des Betrugs hergestellt und die Polizei konnte zu ihrer Verhaftung schreiten.

Die Hochstaplerin wird morgen der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Agrarsozialismus.

Der Sozialismus verbreitet sich mit fast unglaublicher Raschheit unter den ungarischen landwirtschaftlichen Arbeitern, und wenn die Behörden nicht ebenso rasch einschreiten und das irreführte Volk über die wirklichen Absichten der Sozialisten aufklären, so wird der Sozialismus im nächsten Jahre so sehr an Ausbreitung gewinnen und das aufgeregte Volk so gewalthätig werden, daß ihm mit gewöhnlichen Mitteln nicht mehr beizukommen sein wird. Die im Nachstehenden mitgetheilten Erfolge der Behörden in U j f e h e r t o weisen die Richtung, welche einzuschlagen ist, und zeigen, daß das Volk die Fürsorge der Behörden zu würdigen versteht. Umso bedenklicher erscheinen die aus anderen Districten und Bezirken eingelangten Berichte, welche davon Nachricht geben, daß die Sozialisten die landwirtschaftlichen Arbeiter zu M o r d und T o d t s c h l a g aufreizen.

Das H e v e s e r Komitat wurde fast ganz von sozialistischen Agitatoren besetzt und aus allen Gemeinden treffen Nachrichten von Verheugungen ein; in T a r n a - D e r s ist folgendes Solungswort ausgegeben: „Wenn wir unser dreihundert sein werden, erschlagen wir den Richter und den Notar!“ — Johann Simon K i s, der Apostel der Sozialisten in K o m l o, steht mit den Budapest Agitatoren in fortwährender Verbindung. Am 18. d. wollte er eine Arbeiterversammlung abhalten, diese wurde aber nach einer blutigen Schlägerei durch die Gendarmerie verhindert. Für den 2. Februar ist wieder eine Sozialistenversammlung einberufen worden. Größeren sozialistischen Bewegungen ist man auch in den Gemeinden U g r a, B i s o n t a und L u d a s auf die Spur gekommen.

Jüngst wurde in F e l i s t a l, einer Gemeinde im P r e s b y t e r i u m Komitate, der Richter Stephan K a n o v i t s erschossen; der Verdacht, den Mord begangen zu haben, legte sich gegen einen Sozialisten. Der Verdacht bestätigte sich, denn gestern ließ der Stuhlrichter N e m e t h den herrschaftlichen Schaffhirten Johann F r i v a l t, einen allgemein bekannten sozialistischen Wühler, verhaften, dem die Mordthat nachgewiesen werden konnte.

In B e k e s hat sich das Presbyterium vor Kurzem zur Hälfte zu ergänzen gehabt; zur allgemeinen Ueberraschung beschlossen die Arbeiter, die wohlhabende und die intelligente Klasse ganz auszuschließen; der Plan der Arbeiter ist gelungen, doch mußte gegen die Wahl wegen zahlreicher Ungeleslichkeiten die Verurteilung angemeldet werden. Der Geistliche Franz K e c s k e m e t h y wird, wie „D. S.“ meldet, öffentlich als sozialistischer Agitator bezeichnet.

In B a c s - A l m a s erschienen 72 Sozialisten vor dem Oberstuhlsrichter und forderten in erbittertem Tone P r o b o d e r Arbeit. Der Oberstuhlsrichter entließ die Arbeiter mit den beruhigendsten Versicherungen. Die Arbeiter zogen jetzt vor das Gemeindehaus, wo sie im Namen von mehreren hundert Sozialisten die gleiche Forderung stellten. Die Gemeindevorsteherung entsandte sofort alle zur Disposition stehenden Gezwornen, um sich Aufklärung über das Arbeiterelend zu verschaffen und zu ermitteln, wo Unterstützung sofort notwendig ist. Dabei waren nur zwei Familien ermittelt worden, die einer behördlichen Unterstützung bedürftig waren; bei den meisten Sozialisten fanden sich bis zu 2 Meterzentner Mehl und andere Lebensmittel vor; Manche derselben haben für die Dauer des Winters zwei M a s t s c h w e i n e geschlachtet. Es war auf eine Irreführung der Behörden in großem Maßstabe abgesehen.

Die Sozialisten in U j f e h e r t o hielten ihre konstituierende Versammlung unter Aufsicht der Behörde, welche durch den Oberstuhlsrichter Stephan Z o l t a n vertreten war. Der Oberstuhlsrichter erklärte den Arbeitern den wesentlichen Inhalt der aus der Centrale herabgelangten Statuten. Der Reichstagsabgeordnete Bela M e z ö s s y hielt eine aufklärende und beruhigende Rede an das Volk, und die Arbeiter entfernten sich mit Gekrühen auf den Abgeordneten. Hier konnte in dieser Weise das arbeitende Volk vor den Hekereien der Sozialisten behahrt werden. Die Aufklärungen des Oberstuhlsrichters haben den Agitatoren den Boden gänzlich entzogen.

Die Affaire Dreyfus-Esterházy.

Die Prozesse gegen Zola.

Paris, 21. Januar. Die Anklageschrift, welche Zola und der Général der „Aurore“, Perreux, soeben erhielt, hebt nur drei Stellen des Briefes Zola's an den Präsidenten der Republik hervor und citirt diese Stellen, in welchen eine Beleidigung des Kriegesgerichtes vom 10. Januar über Esterházy gelegen sei. Diese drei Stellen sind folgende: Erstens: „Ein Kriegesgericht, welches auf Befehl gemacht hat, einen Esterházy freizusprechen, hat der Wahrheit ins Gesicht geschlagen. Unter Ihrer Herrschaft, Herr Präsident, wird die Geschichte dieses soziale Verbrechen verzeichnen.“ Zweitens: „Diese Entscheidung wird alle Urtheile unseres Kriegesgerichtes verächtlich machen. Das erste Kriegesgericht über Dreyfus war vielleicht nicht intelligent, das zweite war verbrocherlich.“ Drittens: „Ich klage das zweite Kriegesgericht an, alle Ungeleslichkeiten auf Befehl gedekt

zu haben und ein juridisches Verbrechen durch die wissentliche Freisprechung eines Schuldigen begangen zu haben.“ Das ist Alles.

Paris, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Regierung beabsichtigt, den Wahrheitsbeweis im Prozeß Zola auf jede mögliche Weise zu beschränken. Gegen Zola wird übrigens auch noch ein zweiter Prozeß durchgeführt werden. Die drei Experten im Schreibfache erheben gegen Zola die Anklage wegen Verleumdung, und zwar vor dem Zuchtpolizeigericht, um auf solche Art den Wahrheitsbeweis zu unterdrücken. Die Regierung ist natürlich einverstanden, denn durch die Entscheidung vor dem Zuchtpolizeigericht kann eventuell die Entscheidung des Schwurgerichtes korrigirt werden. Die Verhandlung ist für den 16. Februar anberaumt. Zola hat in seinem offenen Schreiben die Sachverständigen bekanntlich beschuldigt, ein lügenhaftes, betrügerisches Gutachten abgegeben zu haben, falls die ärztliche Untersuchung der Experten nicht ergeben sollte, daß sie an krankhafter Schwächung des Urtheilsvermögens leiden.

Paris, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Oberst Picquart, der sich im Arrest auf dem Mont Valerien befindet, wird wahrscheinlich an dem Zola-Prozeß, welcher allem Anscheine nach wieder nur eine Farce werden wird, nicht theilnehmen.

Paris, 21. Januar. „Siecle“ erfährt, Oberst Picquart sei ernstlich erkrankt und mußte in das Hospital überführt werden.

Demonstrationen.

Paris, 20. Januar. Nachts. Die „Agence Havas“ zufolge fand Abends im Quartier Latin keinerlei weitere Demonstration statt. Die Zahl der im Laufe des Tages vorgenommenen Verhaftungen beträgt 115.

Aus Nancy meldet die „Agence Havas“: Trotz zahlreicher Verhaftungen von Studenten dauern die Demonstrationen fort. Während der Truppenparaden mischten sich Hochrufe auf die Armee mit den Rufen: „Nieder mit Dreyfus!“ Die Syndikatsblätter wurden auf der Treppe zur Fakultät verbrannt. 200 Studenten versammelten sich außerhalb der Stadt und beschloßen, ein antisemitisches Komitee zu bilden und Glückwunschdepeschen an Rochefort und Drumont abzuschicken.

Das zur Veranstaltung von Protestkundgebungen gegen das Dreyfus-Syndikat organisirte Komitee beschloß, trotz des Verbotes seitens der Regierung nächsten Sonntag eine große Volksdemonstration zu veranstalten.

Nach einem Telegramme aus Algier fand vor dem Militärkasino eine große Kundgebung statt. Es kam zu Schlägereien mit der Polizei, welche zahlreiche Verhaftungen vornahm.

Rom, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Etwa dreihundert Universitätslehrer versuchten heute Nachmittags für Zola zu demonstrieren. Es wurden stürmische Rufe: „Evviva Zola!“ ausgerufen. Die Polizei versperrte die Straßen und machte der Kundgebung ein Ende.

Paris, 21. Januar. Zweihundert Rekruten des 5. Arrondissements manifestirten unter Rufen gegen die Juden und Zola und wurden von Polizeiaagenten zerstreut, welche gegen vierzig Verhaftungen vornahmen.

Paris, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Alle parlamentarischen Gruppen beschäftigen sich mit dem Protokoll, welches das Geständnis Dreyfus' enthalten soll. Die Publizirung desselben wird Cavaignac morgen in der Kammer neuerdings fordern. Besonders scheinen die Gruppen der Rechten das Ministerium stützen und über diese gefährliche Klippe wegbringen zu wollen.

Berlin, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Wandlung, welche die Dreyfus-Angelegenheit durch das Wiederauftreten der Boulange genommen hat, wird an hiesiger maßgebender Stelle ihrer ganzen Bedeutung nach gewürdigt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die einstmaligen Stützen der Boulange haben sich nach Ablauf eines Jahrzehnts und nach mehrfachen Zwistigkeiten wieder gefunden und durch ein Element, welches zur Zeit des Generals Boulanger nicht auskommen konnte, eine neue Färbung erhalten. Die alte Kohorte ist verstärkt durch den Beitritt Drumont's, des großen Antisemiten, der jetzt in der Leitung der Boulange den alten Raquet abgelöst hat, der bekanntlich jüdischer Herkunft ist und wegen des Panamaprozesses freiwillig sich nach London begeben.

Die Art und das Ziel des Kampfes sind die gleichen wie die des Boulangismus. In dem Bestreben der katilinarisch-revolutionären Partei, bei den klerikal-militärischen und fanatisch-nationalistischen Elementen Anhang zu finden, liegt die große Gefahr für Frankreich, namentlich angesichts der immer näher rüdenden Kammerwahlen.

Köln, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Gegenüber der Meldung, Dreyfus habe am Tage nach der Verhandlung das Verbrechen eingestanden, sendete der Verteidiger Demange zwei Briefe an die Gattin Dreyfus', welche dieser vor und nach der Degradierung an seinen Advokaten geschriebenen. Dreyfus leugnet entschieden jede Schuld und setzt seine ganze Hoffnung auf seinen Verteidiger und seine Familie. Daß der Schuldige eines Tages entdeckt wird, das allein gebe ihm Kraft zum Leben.

Brüssel, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Bewegung für Dreyfus nimmt riesige Dimensionen an. General Brialmont veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er die Verurteilung Dreyfus' als Schande bezeichnet, welche die französische Armee mit ewiger Schmach belaste. 1500 Studenten und Professoren der Universitäten Gent und Brüssel übersenden Zustimmungsadressen an Zola.

Brüssel, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Bewegung für Zola haben sich auch die Koryphäen der klerikalen Partei angeschlossen. Dieselben erklären die Aufrechterhaltung der Verurteilung Dreyfus als einen Skandal.

London, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) „Daily News“ erhalten von wohlinformierter Seite die Bestätigung, daß Rußland in die Dreyfus-Sache verwickelt ist. Dreyfus hatte einer Dame gegenüber unvorsichtige Aeußerungen gethan, welche von dieser der russischen Botschaft hinterbracht wurden. Dreyfus habe gewiß kein Geld erhalten, dagegen scheint die Dame in russischen Diensten gewesen zu sein. Rußland wollte offenbar Authentisches über die militärische Leistungsfähigkeit Frankreichs erfahren.

Der Verein der Budapester Handelsgehilfen hat in seiner heute abgehaltenen außerordentlichen Ausschusssitzung beschlossen, an Emile Zola ein Begrüßungstelegramm zu richten. — An den berühmten Romancier haben außerdem telegraphisch Gratulationsadressen abgesendet: die Schüler der Budapester Handelsakademie, ferner zahlreiche Bürger von Szászbebes (Mühlbach).

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Koloman Tóth's Lustspiel „A nők az alkotmányban“, welches ein sehr beliebtes Bühnenstück der Siebziger-Jahre war, hat bei seiner heutigen Neuaufführung die Probe nicht gewöhnlicher Haltbarkeit abgelegt. Das von gemüthlichem, echt ungarischem Humor durchsetzte Stück hat sich sehr gut konfervirt und überraschend viel von seiner belustigenden Wirkung erhalten. Bei einem ewig politisirenden Publikum bleibt eine politische Satire die Wirkung nie schuldig, etwas bleibt darin immer aktuell und der rustikale Korteshumor mundet uns auch, wenn er aus alten Schatzen zu uns spricht, erst wenn ihm ein so gemüthvoller Dichter wie Tóth die Worte leiht. Der gute ungarische Jesuit des lebenswürdigen Wertes, sein einfacher und natürlicher Ton mutheten überaus anheimelnd an und die gelungenen Situationen erwiesen trotz ihrer naiven und veralteten Fassung ihre alte komische Schlagkraft. Kurzum, man amüsierte sich bei der Reprise ganz vortreflich. Die von den Damen Zsolyka Nagy, Bizvári, György, den Herren Bizvári, Náda, Csáfar und Gabányi besorgte Darstellung war von Lust und guter Laune getragen, denn die Schauspieler fühlten sich in der vertrauten Welt heimisch, und altungarische Provinztypen treffen unsere Künstler vom Nationaltheater überhaupt recht gut, vor Allen Gabányi, dessen verschlagener Kortés „Borbács“ eine vollblütige Volkstücker von jener Ursprünglichkeit war, die man in der Zeit, da „A nők az alkotmányban“ noch ganz neu war, nur einem Réli nachgerühmt hat.

(Konzert.) Die Quartett-Gesellschaft der Herren Prof. Hubay, Herzfeld, Waldbauer, Wopper veranstaltete heute im Festsaal des „Hotel Royal“ unter der Mitwirkung des Soloharfenisten der kön. Oper Prof. Kastner und des Klarinetvirtuosen Prof. Hiekisch eine sehr interessante kammermusikalische Soirée. Im Verein mit Prof. Hiekisch brachten die Herren vom Quartett Mozarts in Wohlklang getauchtes Adur-Marinettquintett in meisterhafter Weise zur Wiedergabe. Zu Beginn des Konzertstückes trat eine kleine Störung ein. Etwa nach dem dreißigsten Takte

setzte Prof. Hubay plötzlich sein Instrument ab und das Quintett verstummte. Es trat eine peinliche Pause ein, die Hubay dahin erklärte, daß er irrtümlich die zweite Ausgabe des Mozartschen Konzertstückes vor sich liegen habe. Das Publikum nahm den kleinen Zwischenfall mit Heiterkeit auf. Die Künstler wurden mit Professor Hiekisch, der seine vollendete Meisterschaft in der Beherrschung seines Instrumentes auch diesmal an den Tag legte, wiederholt durch lebhafteste Beifallsäußerungen ausgezeichnet. Eine sehr anziehende Nummer des Programms bot die Harfen-Violinsonate Spohrs, welche durch die Professoren Hubay und Kastner in virtuoser Weise zur Interpretation gelangte. Das Quartett selbst gab von seiner hervorragenden künstlerischen Eigenart in der Vorführung des schon bei Grünfeld gehörten interessanten Es moll-Quartetts von Tschaikowsky eine vollgiltige Probe.

Offener Sprechsaal.\*

Als größter Triumph der medizinischen Wissenschaft stehen die Erfolge da, welche die heutige Therapie bei der verheerendsten aller Krankheiten, der Lungenschwindsucht erzielt. Während bisher 1/2 der Menschheit dieser Krankheit zum Opfer fiel, kann heute fast jeder Kranke gerettet werden, der sich einer rechtzeitigen Kur unterzieht. Von ganz besonderer Wirkung bei der Lungenschwindsucht beweist sich Dr. Chas. Thomas' Naturheilmethode. Ganze Familien sind durch dieses Heilverfahren vom sicheren Tode gerettet worden. Herr Robert Vera, Hauptagent für Lebensversicherung zu Strehlen, Virtegasse 8 (Schlesien), erklärt, daß er selbst, sowie sein Sohn seine Wiederherstellung von der Lungenschwindsucht einzig und allein dem Heilverfahren des Chas. Thomas' Institut zu Norwood (England) verdankt. Er schreibt: „Es treibt mich meine innigste Ueberzeugung, jedem Kranken, welcher hier keine Rettung mehr findet, an das Chas. Thomas' Institut zu weisen, denn wieviel Leidende müssen zu Grunde gehen, die durch die Chas. Thomas' Naturheilmethode wiederhergestellt werden könnten.“

Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet Dr. Chas. Thomas' Naturheilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei Dr. Chas. Thomas' Naturheilmethode. Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich nur durch: R. Götte, Berlin S. W. 47.

Offenes Schreiben

an die Salvator-Quellen-Direktion in Eperies. Mit Vergnügen kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß ich durch den länger fortgesetzten Gebrauch Ihrer Salvator-Quelle von chronischer Gicht, welche mich in hohem Grade belästigte, befreit wurde, nachdem Versuche mit anderen Heilmitteln keinen nennenswerthen Erfolg hatten. Hochachtungsvoll Emanuel Otto, Baumschul-Besitzer. Nürtingen (Württemberg).

Julie Löwenbein, Puchó-Kocszócz, Moriz Weiß, Krászna, Verlobte.

Urolog Dr. Aladár Strausz wohnt: VI., Gyár-uteza 50.

Beste Faschingskrapfen empfielt Karl Müller, Konditor, Josephplatz 1 und Andrássystraße 42.

MATTONI'S ELISA-BADESALZ erzeugt aus den Bitterquellen des durch seine Heilwirkung altherberühmten Mattoni's Omer Elisabeth-Salzbades. 1 Kistchen à 1 Ko 65 kr. MATTONI & WILLE Budapest.

König Izidor mübatorgyáros, Budapest, VII., Arena-ut 7a. Telefon 62-64.

Wohnung, Kerepeserstrasse, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche, Klozet etc. per Mai zu vermieten. Näheres bei Joseph Lang, Kerepesi-ut 8.

DANKSAGUNG. Für die mir anlässlich des Ablebens meines theuren, unvergesslichen Gatten zugekommenen Theilnahmebeweise spreche ich hiemit auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus. Budapest, den 22. Januar 1898. Wwe Heinrich Ernst.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Großbeulen heilt in zwei Tagen der Radische Frosttub. !!! Erfolg verblüffend !!! Flasche à 50 kr. Hauptdepot R. Radich, Apostelapotheke, Budapest, Josephsring 64, nächst der Barockgasse.

Löwy Antal egy saját, mint a nagyszámú rokonság nevében, melyen megszomorodott szívvvel tudatja, hogy forrón szeretett neje, illetéleg rokonuk LÖWY ANTALNÉ szül. DONNER NANETTE f. hó 20-án, esti 11 órakor, hosszas szenvedés után jobblétre szenderült. A drága halott hült teteme vasárnap, f. hó 23-án, délelőtt 10 órakor fog a Teréz-körút 29. sz. a. gyászházából a kerepesi-ut mellett levő izr. sírkertbe örök nyugalomra vitetni. Budapest, 1898. január 21-én. ÁLDÁS EMLÉKÉRE!

Telegramme.

Die Vorgänge in Böhmen.

Prag, 21. Januar. Heute um 10 Uhr Vormittags wurde an den Straßenecken Prags und der Vororte folgende Kundmachung affixirt: „Das öffentliche Tragen aller wie immer gearteten demonstrativen Abzeichen, sowie von Ehrenabzeichen und Vereinsstrahlen überhaupt wird zeitweilig Jedermann ohne Ausnahme unterjagt. Die Polizeidirektion behält sich vor, in einzelnen besonders rüchtmwürdigen Fällen auf Ansuchen das Tragen von Vereinsabzeichen und Vereinsstrahlen zu bewilligen. Uebertretungen dieser Verordnung werden nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 mit Geldstrafen bis zu hundert Gulden oder mit Arrest bis zu vierzehn Tagen geahndet. Prag, 20. Januar 1898.“

R. I. Polizeidirektion: Polizeidirektor Dörfel. Nach 11 Uhr erschienen einzelne Couleurstudenten, da ihnen das polizeiliche Verbot noch nicht bekannt war, auf dem Graben. Sie wurden von der Sicherheitswache auf das Verbot aufmerksam gemacht und begaben sich sodann in das deutsche Kasino. Eine Ruhestörung ist bis Mittags nicht vorgekommen. Die Studenten beabsichtigen, zur Berathung über die Angelegenheit eine Delegirtenversammlung einzuberufen.

Prag, 21. Januar. Wie von authentischer Seite verlautet, ist die Veranlassung zum polizeilichen Verbot betreffend das Tragen von demonstrativen Abzeichen einerseits in dem Umstande zu suchen, daß von den Deutschen Couleuren getragen wurden, andererseits darin, daß in den letzten Tagen sich zahlreiche Personen mit slavischen Trikoloren in den Straßen der Stadt gezeigt haben.

Prag, 21. Januar. Im böhmischen Landtage begann heute die Debatte über den Antrag Schlesinger auf Aufhebung der Sprachenverordnung. Da der Antragsteller noch immer krank ist, begründete den Antrag Dr. Cypinger, der zunächst auseinandersetzte, daß durch die Regierungserklärung der Antrag Schlesinger nicht überflüssig geworden sei. Redner gibt im Namen seiner Partei nachstehende Erklärung ab: Die Regierungserklärung entpricht unseren Forderungen durchaus nicht, weil sie keine Aufhebung, sondern nur eine theilweise Abänderung der Sprachenverordnung darstellt und weil eine neue Verordnung angekündigt wird, wogegen wir die Regelung der Sprachfrage durch die Reichsgesetzgebung beanspruchen, und weil sie für Böhmen eine Ausnahmestellung schaffen will. (Lebhafter Beifall bei den Deutschen.) Der Antrag auf Zulassung der Debatte wird angenommen.

Abgeordneter Dr. Knipl bespricht die bekannte Entscheidung des obersten Gerichtshofes betreffend die Sprachenverordnungen, und nennt es eine ungeheure Vermessenheit des Präsidenten des obersten Gerichtshofes, solche Entscheidungen fällen zu lassen.

Abgeordneter Reisinger bekämpft auf das heftigste die Sprachenverordnungen, bespricht die Vorgänge in Eger, beschäftigt sich mit dem neuen Ministerium und jagt, der Ministerpräsident, welcher durch zehn Jahre Minister gewesen und die Verhältnisse kenne, hätte den alten Fehler wieder gut machen und die Sprachenverordnungen zurückziehen sollen. Die Regierung stehe es aber vor, die Schranken aufrecht zu erhalten, sie möge daher auch die Konsequenzen tragen. Redner verlangt schließlich die Entfernung des Statthalters Condenhove.

Abgeordneter Prinz Friedrich Schwarzenberg hält seine Rede böhmisch, vertheidigt den Standpunkt des Antrags Duquoy und versichert, daß die loyalsten Absichten bestehen, durch diesen Antrag eine Verständigung zu erzielen. Das Fundament des konföderativen Großgrundbesitzes bilden die Grundsätze dynastischer Treue, die Wahrung der Interessen der Dynastie und die Gleichwertigkeit beider Nationalitäten. (Stürmischer Beifall beim Großgrundbesitze und bei den Czechen.) Die Debatte wird abgebrochen.

Zum Schluß der Landtagsitzung kam es zu großen Skandaliszenen. Die Deutschen brachten wegen des heutigen Polizeiverbotes eine Interpellation ein, in welcher erklärt wird, daß dieses Verbot

ein Zurückweichen vor dem Prager Mob bedeute. Die Interpellation forderte die sofortige Beantwortung. Als der Statthalter erwiderte, er werde erst in der nächsten Sitzung antworten, entstand ein furchtbarer Sturm. Alle deutschen Abgeordneten verließen ihre Plätze, die Czechen und Großgrundbesitzer folgten. Der Lärm und das Geschrei wurden immer größer. Es wurde auf die Bulle geklopft. Man hörte die Rufe: „Ein schöner Statthalter! Ein wortbrüchiger Statthalter! Ins Adelskloster muß er gehen, um Weisungen entgegenzunehmen! Der Podlipny hat ihm noch nicht gesagt, was er antworten soll! Feigheit! Feiger Ausknaiser! Fort mit ihm!“ Abgeordneter Wolf schreit: „Herbei mit der Polizei!“ (Zu den Czechen!) „Ihr seid Polizeiknittel!“ Der Tumult dauerte so über zehn Minuten. Eine besonders starke Stimme ruft: „Ich wette, in vierzehn Tagen ist Coudenhove nicht mehr Statthalter!“ Abgeordneter Wolf springt zur Präsidienttribüne und schreit: „Wenig Hirn, aber eiserne Stirn!“ Unter fortwährendem Standschrei schließt der Landmarschall endlich die Sitzung. Graf Coudenhove verläßt in Begleitung mehrerer Herren den Sitzungssaal.

**Budweis, 21. Januar.** (Privat-Telegramm.) Heute haben hier die Gemeinderathswahlen stattgefunden. Dieselben endeten mit einem glänzenden Siege der deutschen Partei. Um 6 Uhr Abends war die Stadt der Schauplatz wüster Ausschreitungen. Nach Verkündigung des Wahlergebnisses zog eine große czechische Menge unter „Hanba“ Rufen und das Lied „Hej Slovane“ singend zum Rathhaus, auf dem Wege dahin die großen Scheiben des „Café Central“ zertrümmend. Unter den Rufen: „Gehen wir gegen die Deutschen und Juden!“ zog die Menge dann vor das Deutsche Theater, das Deutsche Haus und die Druckerei des Kreisblattes, wo überall die Fenster zertrümmert wurden. Man versuchte sogar einzudringen, was aber nicht gelang. Auch in der deutschen Lehrerbildungsanstalt wurden sämtliche Fenster eingeschlagen. Das Militär mußte ausrücken und energisch einschreiten. Die Menge verlor die Gaslaternen, um in der Finsterniß eventuell plündern zu können. Zahlreiche Gendarmen und Wachen, sowie Inspektor Holzinger wurden durch Steinwürfe verwundet. Dreizehn Personen wurden verhaftet. Das Militär hält nun die Straßen besetzt. Patrouillen durchziehen die Stadt. Um Mitternacht war die Ruhe noch nicht hergestellt. (N. Fr. Pr.)

**Französische Kammer.**

**Paris, 21. Januar.** Die Kammer verhandelte das Kultusbudget.

Deputirter Berard weist auf die Gefahr des Alerikalismus hin.

Ministerpräsident Méline erklärt, daß nichts die Worte Berard's rechtfertige, denn es werden alle staatlichen Gesetze in Anwendung gebracht. Das System der Regierung habe sich nicht geändert und sie stehe nicht unter dem Einflusse der Geistlichkeit. Das Land weiß gut — sagt der Ministerpräsident —, daß wir nicht clerikal sind. Wenn man von einer clerikalen Gefahr spreche, so geschähe es um die sozialistisch-revolutionäre Gefahr verschwinden zu machen. (Beifall.)

Deputirter Goblet begründet sein Amendement bezüglich der Trennung der Kirche vom Staate. Das Amendement wird mit 309 gegen 192 Stimmen verworfen.

Deputirter Le Herisse fragt an, was für Maßregeln die Regierung gegenüber dem Großrabbiner Zadoc Kahn zu ergreifen gedenke, der in der Affaire Dreynfus intervenirt habe.

Deputirter Beauregard schlägt vor, dessen Bezüge zu vermindern.

Deputirter Milliard erwidert, wenn der Rabbiner etwas Tadelnwerthes begangen hat, so könnten dessen Bezüge ganz eingestellt werden.

Das Amendement Beauregard's wird abgelehnt.

Deputirter Dupleix beantragt, das Konkordat zu kündigen und verlangt hiefür die Dringlichkeit, welche mit 316 gegen 171 Stimmen abgelehnt wird.

Deputirter De Mahy bezeichnet das Eindringen der fremden Israeliten und Protestanten nach Frankreich als eine Gefahr für die Nation. Schließlich wird das Kultusbudget angenommen.

Kammerpräsident Brisson kündigt an, daß die Interpellation Cavagnac, welche auf Dienstag vertagt war, morgen zu Beginn der Sitzung zur Verhandlung kommen werde.

**Die Unruhen in Italien.**

**Rom, 22. Januar.** (Senat.) In Beantwortung einer Interpellation Camporeale's erklärte Ministerpräsident Marchese di Rudini, daß die jüngst vorgefallenen Ereignisse mehrfachen Ursachen zuzuschreiben seien. So der Mangel an Arbeit und den Ersparungen im Staatshaushalte. Er sei jedoch überzeugt, daß an der Agitation umstürzlerische Elemente theilgenommen hätten. Nach den Ereignissen von Ancona und Mocerata habe die Regierung die strengsten Befehle zur energischen Unterdrückung der Unruhen gegeben. Nach den letzten Berichten hätte die Bewegung fast überall aufgehört. Die Regierung halte unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Unterdrückung nicht für ihre einzige Pflicht und werde diesbezügliche Maßnahmen vorschlagen.

**Ancona, 21. Januar.** Es herrscht andauernd Ruhe. In Chiaravalle fand gestern eine Ansammlung statt, wobei aufrührerische Rufe ausgebracht und Revolvergeschosse abgefeuert wurden. Die Ansammlung wurde von den Truppen zerstreut, wobei ein Carabinieri durch einen Dolchstoß verwundet wurde. Der Thäter, sowie noch andere Individuen wurden verhaftet. In Osimo wurde gestern Abends der Versuch einer Kundgebung sofort unterdrückt. Jene Ortschaften, in welchen Unruhen vorkamen, sind militärisch besetzt.

**Die Europäer in China.**

**Paris, 21. Januar.** Der Marineminister Admiral Besnard ertheilte den Befehl, daß das gegenwärtig in Cherbourg befindliche Panzerschiff „Bourvil“ bis zum 24. d. gänzlich ausgerüstet werde, um zur Verstärkung der Eskadre im äußersten Orient dahin abzugehen. Gleichzeitig erging auch nach Toulon der Befehl, daß das Schiff „Bauban“ bis zum gleichen Zeitpunkt ausgerüstet sei. Letzteres wird die Admiralsflagge hissen. In Bord desselben wird sich Admiral Beaumont befinden, der zum Oberkommandanten der Eskadre im äußersten Orient ernannt werden wird.

**London, 21. Januar.** „Reuter's Office“ meldet aus Yokohama vom heutigen: Die aus neun Kriegsschiffen bestehende japanische Flotte geht binnen einer Woche nach den chinesischen Gewässern ab. Ein Dekret betreffend die Bildung des obersten militärischen Beirathes bestimmt, daß derselbe aus den Generalen Komatsu, Yamagata, Oyama und Saigou zu bestehen habe. General Kawakami wurde zum Chef des Generalstabes ernannt.

**Agram, 21. Januar.** (Lantag.) Im Einlaufe befinden sich zwei Anträge des Grafen Stephan Erdödy und Genossen, daß wegen der Vorfälle in der gestrigen Sitzung Abgeordneter Dr. Majzura auf acht, Abgeordneter Dr. Amrus auf dreißig Sitzungen auszuschließen seien. (Bewegung links.) Zur Tagesordnung (Budgetdebatte) spricht sodann Dr. Amrus (contra), betonend, daß die Regierung mit den Landesgeldern nicht so wirtschaftet, wie sie es thun sollte, was besonders der Kauf Bozjakovinas beweise. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

**Wien, 21. Januar.** Im niederösterreichischen Landtag interpellirte Schneider wegen Bevorzugung der Juden beim Wiener Polizeidienste, Kronametter und Dfner, wann die Publikation der Aenderung erfolgen werde, womit für alle Nichtlebensmittelgeschäfte die vollständige Sonntagsruhe eingeführt wird. Schneider berichtet über die Schaffung der Landes-Beher- und Rentenversicherungsanstalt und empfiehlt die Annahme des vorgelegten Entwurfes.

**Lemberg, 21. Januar.** (Privat-Telegramm.) In Warschau und in fast allen galizischen Städten wird die morgige fünf- und dreißigste Jahresschwendedes polnischen Volksaufstandes durch Festgottesdienste begangen werden.

**Berlin, 21. Januar.** Wie die Abendblätter melden, beschloß der Magistrat in der Angelegenheit des Denkmals für die Märzgefallenen den Antrag der Stadtverordneten abzulehnen, wonach den Märzgefallenen ein Denkstein mit Inschrift von der Stadt Berlin zu setzen sei. Dagegen entschied er sich dafür, beim Beschlusse der gemischten Deputation zu verharren, wonach die Einfrischung des Friedhofes verbessert und ein Eingangsportäl errichtet werden soll.

**Berlin, 21. Januar.** (Reichstag.) Das Haus legt die Verhandlung über den Etat des Innern fort.

Im Laufe der Debatte bespricht Abgeordneter Prinz zu Schönau-Carolath die Frage des Frauenstudiums und hebt insbesondere den Segen weiblicher Ärzte für die Arbeiterfrauen hervor.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, es habe bezüglich dieser Frage eine günstigere Stimmung plattgegriffen. Nach der Erklärung des preussischen Kultusministers wurden die Frauen zum Abiturienten-Examen zugelassen und ihnen der Besuch der Universität mit Genehmigung des Rectors und der Dozenten galloweise gestattet. Der Reichskanzler sei bereit, eine Vereinbarung der Regierungen herbeizuführen, daß Damen zum Examen zugelassen und approbirt werden können. Falls sich dies bewähren sollte, könnten vielleicht später weitere Wünsche berücksichtigt werden.

**Rom, 21. Januar.** (Privat-Telegramm.) Die Gerichte von der Demission Visconti Venosta erhalten sich. Als Nachfolger wird Marchese Capelli genannt. Visconti trifft Dienstag ein. Man glaubt, er werde zum Bleiben veranlaßt werden können. (N. Fr. Pr.)

**Belgrad, 21. Januar.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Die Nachricht eines Pariser Blattes, daß König Milan während seines jüngsten Aufenthalts in Wien über den Abschluß einer Militärkonvention verhandelt habe, wird an kompetenter Stelle als tendenziöse Erfindung bezeichnet.

**Brünn, 21. Januar.** (Privat-Telegramm.) Beim Landesrabbiner von Mähren, Dr. Pollatschek, erschien gestern eine Deputation katholisch-czechischer Bauern von zwei Dörfern in der Nähe von Wildberg in Nordmähren, welche im Namen von ungefähr 70 Familien an den Rabbiner das Ersuchen stellten, sie in den Verband der jüdischen Konfession aufzunehmen. Der Seelsorger machte die Gesuchsteller auf den Ernst ihrer Entscheidung und auf die strengen Bestimmungen der jüdischen Religion aufmerksam. Die Deputation betonte, daß sie sich schon seit drei Monaten mit dem Plan des Glaubenswechsels beschäftigt und sich auch bereits darauf vorbereitet. Sie seien geneigt, sich den strengsten Bedingungen zu unterwerfen. Die Deputation wird die Antwort des Seelsorgers den Mandanten überbringen. (N. Fr. Pr.)

**Newyork, 21. Januar.** Wehl 3.95, Weizen per Januar 104 1/2, per Mai 93 1/2, per Juli 85, Mais per Mai 34.

**Chicago, 21. Januar.** Weizen per Mai 91 1/2, Mais per Mai 29.

**Steinbruch, 21. Januar.** (Original-Telegramm.) Bericht der Dorstenviehhändlerhalle in Steinbruch. — Das Geschäft war unverändert. — Borrath am 19. Januar 18,394 Stück. Am 20. Januar wurden 244 Stück zugeführt und 696 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 21. Januar ein Stand von 18,442 Stück. — Wir notiren: **Maßschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 50 kr. bis 51 kr., mittlere von 50 kr. bis 51 kr., leichte von 51 kr. bis 52 kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 50 kr. bis 51 kr., mittlere von 49 kr. bis 50 kr., leichte von 48 kr. bis 49 kr.

**Wiener Börse vom 21. Januar.**

Die heutige Börse eröffnete unter Berücksichtigung der matten Schlusskurse von den gestrigen Auslandsbörsen, sowie unter dem Eindrucke der Nachrichten über die Bezeugung des Gouverneurpostens auf Areta in matter Haltung. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Amtliche Telegramm.)

Öffendahn, ung. 4Sp.	101.—	1864er Rufe	144.50
4p. ung. Goldrente	121.10	1864er Rufe	143.25
Ang. Kronrente	99.80	Arbeitslose	189.50
Grundrentl., ung.	99.75	Zinsenlose	—
Öbahn-Actien	121.75	Deherr.-ung. Bank	984.—
4p. österr. Silberrente	121.80	Deherr. Kreditbank	855.18
4p. österr. Silberrente	102.45	Ang. Kreditbank	891.—
4p. österr. Papierrente	102.40	Konjunkturbank, ung.	251.50
Deherr. Kronrente	102.95	Anglo-österr. Bank	181.—
Kajchan-Öberr. Bahn	191.50	Banquerote	289.50
Südbahn	89.—	20 Francs-Stücke	9.53.—
Deherr.-ung. Staatsbahn	842.—	Londoner Wechsel	120.—
Karl Ludwigbahn	—	Wienbuboten	6.89
Elbethalbahn	254.50	Deutsche Wechsel	78.82
Ponau-Dampfschiff-Ges.	451.—	Alpine Montanaktien	144.40
Ang. Rentenlose	164.—	Tabakaktien	186.—
Deherr. Staatsbahn	189.80		

**(Privat-Telegramm.)**

1864er Rufe	162.—	Sundständer Rufe	28.50
Bobentredit-Aktien	459.—	Krautauer Rufe	27.—
Konjunkturbank, n.-öst.	785.—	Leibacher Rufe	22.75
Unionbank	802.50	Öpner Rufe	83.75
Serdanabank-Redebahn	3445.—	Reichs-Rufe	82.—
Banque de Commerce	295.50	Kreuzlose österr.	19.50
Pariser Wechsel	264.50	Andoff-Rufe	26.25
Hieraburger	47.57 5	Salm-Rufe	76.—
Schweizer Rufe	47.82 5	Schönberger Rufe	27.—
20 Mark-Stücke	11.76	St. Gerolde-Rufe	79.50
Österr. Imperiale	—	Steinbacher Rufe	49.—
Österr. Sovereigns	11.99	Leitner Rufe	160.—
Donaudampf.-Rufe	129.50	Matheten-Rufe	69.—
Erbenlose	38.50	Ang. Hypoth.-Präm. 4p.	128.50
Wiener Kommunal-Rufe	168.50	Deherr. Bobentredit Sp.	117.80
Ungar. Staatsbahn	60.76	„ „	17.99
Donaudampfschiff-Rufe	165.—		

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 855.12, ungarische Kreditaktien 801.00, Anglobank - Aktien 161, Bankverein 259, Unionbank 303, Länderbank 219.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 342, Lombarden 80.25, Elbethalbahn 285.50, Nordwestbahn 250.25, Rima-Murányer 247.75, Tabakaktien 186.50, Alpine 144.60, Mairante 102.50, ungarische Kronrente 99.30, Türkenlose 60.80, Marknoten 68.85 per Kasse, 58.83 per Ultimo, Napoleond'or 9.53 1/2.

Gerausgeber: Sigmund Brody.  
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter:  
Dr. Ludwig Brody.  
Druckort: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgehilf.

# HOLLANDI

**Életbiztosító részvénytársaság**  
(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrante)  
**BUDAPEST,**

VIII., KEREPESI-UT 1 (im Zinshause des Nationaltheaters).

Direktor: **Ludwig von Tolnay,** General-Sekretär: **Emerich Stignitz.**

Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter  
Die Gesellschaft hinterlegt die Reserve nach ihrem ungarländischen Geschäft in ungarländischen Werthen bei der kön. ung. Staatskassa.

### Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren o. bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital	Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital
25	1.80	34	2.30
26	1.84	35	2.38
27	1.88	36	2.46
28	1.93	37	2.54
29	1.98	38	2.63
30	2.03	39	2.72
31	2.09	40	2.82
32	2.16	41	2.94
33	2.23	42	3.04
		43	3.16
		44	3.30
		45	3.44
		46	3.59
		47	3.73
		48	3.91
		49	4.08
		50	4.26
		51	4.45
		52	4.66
		53	4.88
		54	5.12
		55	5.37
		56	5.64
		57	5.93
		58	6.24
		59	6.57
		60	6.97
		25	4.11
		26	4.12
		27	4.13
		28	4.14
		29	4.15
		30	4.16
		31	4.17
		32	4.18
		33	4.20
		34	4.22
		35	4.24
		36	4.27
		37	4.30
		38	4.33
		39	4.36
		40	4.39
		41	4.45
		42	4.50

1896 sind Versicherungen über 124,000,000 Kr. geschlossen.  
Referenzen ertheilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

## Cognac

# CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Ueberall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest-Wien

Prämiirt auf der II. intern. Kochkunst-Ausstellung mit der silbernen Medaille.

## Prager Schinken

à fl. 1.05

das Kilo, von 4 1/2 Ko. an in Postpaketen franco u. sammt  
Emballage nur gegen Nachnahme und bei Ordres  
über 15 fl. gegen 20% Angeld - Rest Nachnahme,  
lieferiert seit 1877 das renommirte Exportgeschäft des A.  
Kalla in Schmieberg, Böhmen.

Diese Schinken sind nur von jungen Landfischweinen,  
sehr zart und mager, die leichteste u. verdaulichste Kost für  
Magentrante u. Rekonvaleszenten.

Millennium-Ausstellung 1896 mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt.  
Vollkommen giftfrei, rasch und sicher wirkendes

## Näusen- und Schwabentäfer-Mittel.

Preis: 1 große Schachtel 6 fl. 1. 1 kleine Schachtel 55 kr.

## Fulgurin

ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet.  
Fulgurin kann überall ohne Schaden angewendet werden. Fulgurin, nur echt in Flaschen à 1 fl. und in 1 Liter-Flaschen à 1 fl. 6. Alles mit Pinset versehen. Kaff. und kfm. priv. einziges Fabrikat.

## Ratten- und Mäuse-

Vertilgungsmittel (Kaff. 6 fl. 6. 1) Nur für Ratten tödtlich! Preis: 1 Flasche à 1 fl., 6 Flaschen 5 fl. 6. 2. Klein echt zu beziehen von B. REISS, Fabrikant in Budapest.

## VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind, und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

## Seidenwäsche,

die gesündeste, angenehmste u. wegen Haltbarkeit billige Unterbekleidung, aus nur besten, selbst fabrizirten, garantirt rein seidenen Stoffen liefert direkt an Private die erste österr. u. deutsche Seidenwäsche-Manufaktur von Max Bohrer, vorm. J. Müller, Eger, Böhmen und Waldsassen, Baiern. Illustrierte Preisliste, Muster und Brochüre franco. Send bis 95 Ctm. Länge aus guter Qualität 6. W. fl. 4 franco gegen Nachnahme. Umtausch einzelner Probebinden gewöhnl. Jagon und Größe gestattet, event. Betrag retour.

## Sichere und dauernde Heilerfolge

werden erzielt bei den meisten akuten u. chronischen Krankheiten, bei Kindern ebenso wie bei Damen u. Herren in der Naturheilanstalt (Ordinationsanstalt)

## Dr. Ign. Palócz,

(Professor der Hygiene, em. Spitalsarzt des St. Johannes-Spitals in Budapest).  
**BUDAPEST, IX., Várház-körút Nr. 7, I. St.**

Ordination von 10-12 und von 3-5 Uhr.  
Sicherste Entsehtungsur mittelst elektrischem Lichtbad, Sniepp-Kur, elektrisches Handbad, Schwedische Heilgymnastik, Massage etc. 92/29

## Lohse's weltberühmte Specialitäten für die Pflege der Haut.



## Eau de Lys de Lohse

weiss, rosa, gelb  
seit über 50 Jahren unübertroffen als vorzüglichstes Hautwasser zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Rötze, gelben Flecken und Unreinheiten des Teints.

## Lohse's Milienmilch-Seife

die reinste und mildeste aller Toiletenseifen, erzeugt nach kurzem Gebrauch rosigweisse, sammetweiche Haut.  
Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma  
**GUSTAV LOHSE** 45 Jägerstrasse 46 BERLIN.  
In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.



## Gustav Heckenast,

Budapest, IV., Kigyó-utca 7. sz.  
Hauptlager der besten in- und ausländischen Klaviere.  
Grösste Leihanstalt. Preiskourante gratis.

# MÖBEL

auf Raten.  
Budapest, Elisabethplatz 18.  
Cafe Adlergasse, I. Stock.  
Preiskourant franko und gratis.

## Romane der „Gartenlaube“

für 1898:  
Antons Erben. v. Heimburg.  
Die arme Kleine. v. Ebner-Eschenbach.  
Das Schweigen des Waldes. v. Gaughhofer.  
Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 fl. 20 kr. mit Stempel.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

## Spezialist für Pflege der Haut u. des Gesichtes med. univ.

**Dr. Révész Benő,**  
Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 63, I. Stock,  
beilt schnell und gründlich auf Grund seiner in den Berliner und Wiener Krankenhäusern und einer 24-jährigen Praxis gesammelten Erfahrungen alle Haut-, Nervenkrankheiten und Schönheitsfehler, als: Sommerprossen, Muttermale, Leberflecken, Warzen, rote Nasen, Gefröße, Saaransfallen, Schuppen und Narben, ertheilt fachmännische Rathschläge zur Pflege des Gesichtes und der Hände, sowie auch sicheres Heilverfahren für alle aus Haut- und Nervenkrankheiten entstandenen Folgeübel.  
Ordinirt Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 3-5 und Abends von 7-8 Uhr.  
Briefe werden sofort beantwortet und auf Wunsch auch Medikamente besorgt.  
Strengste Diskretion.

## Arankamentes, az állami magvizsgáló állomás által plombált

vörösherét és luczernamagot, valódi eredeti quedinburgi oberndorfi répmagot, tavaszi búkkönyt és egyéb gazdasági czikkeinket, mint: Gépölaj: valódi oliva-olaj, savmentes repce-olaj, orosz Baku-olaj, ásvány-olaj, orsó-olaj, Vulkan-olaj, Tovotkenöcs, Valvolin-olaj, cylinder-olaj. **Kocsikenőcs:** „uszó“ kék vagy fehér, elsőrendű fehér paraffin, legfinomabb sötétkek belga kocsikenőcs. **Fertőtlenítő szerek:** Karbolsav, karbolpor, chlormész, creolin, vasgálicz. **Vaselin és kenőcs:** Lenolaj, kátrányfestékek, lakkok, fénymaz, halzsír, szurok, borkenőcs, terpentín-laj carbolineum, tetólak, kátrány, cément, kékkő, keserűsó, gyanta, földfestékek stb., stb. **Üzleti tudósítással, árjegyzékkel s mindenemü információval** készségesen szolgálunk.

## Reich Jenő és Társa,

gabona bizományi üzlete és olajgyára.  
Iroda: Budapest, Károly-körút 3. szám.  
Gyár: Kispeszt. Telefon.

Beilage  
Aus  
Heute  
strigen M  
offizielle K  
zu bemerke  
ich nicht  
Chorin  
meist oppo  
gewählt wu  
Das  
über das he  
gegen welch  
prinzipiellen  
hob. Von  
in dem schu  
ren und es  
zwischen dem  
und dem So  
welche etwa  
Namentlich  
lacht. Thal  
misperfande  
Zurücksegun  
rüttet. Nach  
hatte, daß e  
gebraucht ha  
und bot ihm  
welches Bar  
keit des gang  
Die „Segner  
Hände und  
Platz zurück.  
Grafen B e  
n a r ertheilt  
Kuffürungen  
Einberufung  
Mannschaft  
Vorlage unv  
Präsidenten  
am 10 Uhr Bo  
Nach Au  
Sitzung verkin  
Resultat der g  
und meldete  
Präsidenten  
Wahlbezirks, M  
gelegt habe.  
Er melde  
ordnenhaufes  
Sektion hat M  
j a r i zum Sch  
denten Alexander  
Ladislavus V e l  
Emerich V a r g  
n i s, die vi  
A p a t h y, zu  
jüngste Sektion  
Cs a k y, zum  
sechste Sektion  
zum Schriftführ  
zum Präsidenten  
Béla D a r v a  
T i s a, zum  
neunte Sektion  
zum Schriftführ  
Sodann  
sions-Ausschusses  
netenhaus im  
dem Referate  
Kenntniß genom  
folgt die  
das' IS  
Referent  
Vorlage zur An  
der Kossuth-Par  
die allgemeine  
garn, welche d  
heer aufbringen  
drücke das Land  
zungung des Mil  
darauf, daß der  
Parlament vor  
Partei wünschte  
wollen die unga  
garn erhalten,  
germanisirt. Die  
seiner Partei die  
Franz B  
partei, er wolle  
lassen, das Bude  
beit bieten. Red  
Frageu bezüglich  
anfasten. Er un  
Graf Alex  
Wort nahm, tad  
während der G  
werden, und frag  
tauchten Mittheil  
der Refuten der  
Vorlage schon i  
Nachdem hierauf  
das Wort  
Sonté  
Derjelbe er  
Dem Abgeordnet

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Das Rekrutenkontingent.

Heute wurde zunächst das Resultat der gestrigen Ausschusssitzungen bekanntgegeben. Die offizielle Kandidatenliste ging unverändert durch. Zu bemerken ist bloß, daß die in den Justizauschuss nicht wieder kandidierten Abgeordneten Chorin und Emmer 39, respektive 34 zum meist oppositionelle Stimmen erhielten, also nicht gewählt wurden.

Das Haus verhandelte sodann die Vorlage über das heurige Rekrutenkontingent, gegen welches bloß die äußerste Linke von ihrem prinzipiellen Standpunkte aus Einwendungen erhob. Von einer oppositionellen Kampflust war in dem schwach besuchten Hause nichts zu verspüren und es waren zumeist zwanglose Dialoge zwischen dem alten Kuruzen Koloman Thaly und dem Honvédminister Baron Fejérváry, welche etwas Leben in die Berathung brachten. Namentlich eine kleine Episode wurde viel beachtet. Thaly hatte einen Ausdruck des Ministers mißverstanden und war über die vermeintliche Zurücksetzung der ungarischen Sprache sehr entriistet. Nachdem Baron Fejérváry erklärt hatte, daß er den fraglichen Ausdruck gar nicht gebraucht habe, eilte Thaly auf den Minister zu und bot ihm zur Versöhnung ein — Bonbon, welches Baron Fejérváry unter schallender Heiterkeit des ganzen Hauses dankend entgegennahm. Die „Segner“ schüttelten einander fortdial die Hände und Thaly trippelte vergnügt auf seinen Platz zurück. Ueber Anfragen Bolgár's, des Grafen Benyovský und des Abtes Molnár ertheilte der Minister noch verschiedene Aufklärungen über die neuen Honvédanstalten, die Einberufung der Reservisten, die Behandlung der Mannschaft etc., und schließlich wurde die ganze Vorlage unverändert angenommen.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung am 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung ver kündete Schriftführer Anton Molnár das Resultat der gestern vorgenommenen Ausschusssitzungen, und meldete:

Präsident, daß der Abgeordnete des Bariner Wahlbezirks, Alexander Sipeky, sein Mandat niedergelegt habe.

Er meldet ferner, daß die Sektionen des Abgeordnetenhauses sich bereits konstituiert haben. Die erste Sektion hat Mar Fal zum Präsidenten, Gza Csáji zum Schriftführer, die zweite Sektion zum Präsidenten Alexander Janicsáry, zum Schriftführer Ladislaus Várdi, die dritte Sektion zum Präsidenten Emerich Vargits, zum Schriftführer Emerich Farnits, die vierte Sektion zum Präsidenten Peter Apáthy, zum Schriftführer Paul Szóts, die fünfte Sektion zum Präsidenten des Grafen Albin Csáky, zum Schriftführer Joseph Agoston, die sechste Sektion zum Präsidenten Theophil Fabin, zum Schriftführer Alexander Köfegh, die siebente zum Präsidenten Bela Tallian, zum Schriftführer Bela Darvas, die achte zum Präsidenten Koloman Tiska, zum Schriftführer Anton Pohoky, die neunte Sektion hat zum Präsidenten Paul Demkó, zum Schriftführer Ludwig Lévan gewählt.

Sodann wird der Bericht des Rechnungs-Revisions-Ausschusses über die Rechnungen des Abgeordnetenhauses im ersten Semester des Jahres 1897 nach dem Referate Andreas Dózsa's ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen.

Folgt die Verhandlung über das 1898er Rekrutenkontingent.

Referent Stephan Bezerédi empfahl kurz die Vorlage zur Annahme, worauf Koloman Thaly Namens der Koalitionspartei das Wort nahm. Redner erörterte die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage Ungarns, welche die Opfer, die wir für das gemeinsame Heer aufbringen, nicht rechtfertigt. Der Militarismus erdrückt das Land. Redner tadelt die allerwärtige Bevorzugung des Militärs vor den Bürgern und verweist darauf, daß bei festlichen Angelegenheiten sogar das Parlament vor dem Militär zurücktreten müsse. Redners Partei wünscht das selbstständige ungarische Heer. Wir wollen die ungarische Jugend dem Vaterlande als Ungarn erhalten, im gemeinsamen Heere werden dieselben germanisiert. Redner lehnt in seinem und im Namen seiner Partei die Vorlage ab. (Beifall äußerlich.)

Franz Volgár erklärt als Sprecher der Nationalpartei, er wolle sich in keine eingehende Diskussion einlassen, das Budget werde hierfür die geeignete Gelegenheit bieten. Redner richtet an den Minister mehrere Fragen bezüglich der neuen militärischen Erziehungsanstalten. Er und seine Partei votiren die Vorlage.

Graf Alexander Benyovský, welcher hierauf das Wort nahm, tadelt es, daß die Landarbeiter gerade während der Erntezeit zu den Manövern einberufen werden, und fragt, ob die in der jüngsten Zeit aufgetauchten Mittheilungen über die brutale Behandlung der Rekruten den Thatfachen entsprechen. Er lehnt die Vorlage schon in Folge seines Parteistandpunktes ab. Nachdem hierauf die Debatte geschlossen worden, nahm das Wort

Honvédminister Baron Fejérváry.

Derselbe erklärte, er wolle sich nur kurz äußern. Dem Abgeordneten Thaly gegenüber konstatirt der Mi-

nister, daß der Dreibund wohl eine riesige Macht sei, doch dürfe dies nicht als Motiv gelten, daß wir nicht mit allen Kräften die Entwicklung unseres Heeres anstreben. Wir müssen im Rahmen des Dreibundes unsere Pflichten dem Bündnis gegenüber nachkommen. Der Herr Abgeordnete Thaly mahnte speziell bezüglich der Erprobung der neuen Erfindungen zur Sparbarkeit. Dieselben werden bei uns auf das gründlichste erprobt, wie das ja in allen Staaten der Fall ist. Von einem militärischen Größenwahn könne man bei uns nicht sprechen, denn derselbe ist nicht vorhanden. Die Sache sei so, daß die Herren ein künstliches Gravamen schaffen wollen, nachdem ein wirkliches nicht vorhanden ist. Im Heere — fährt der Minister fort — werden die Rechte aller Nationalitäten respektirt, aber eine gemeinsame Verkehrssprache muß ja vorhanden sein. Und diese ist die deutsche — wenn die französische so verbreitet wäre, würde man diese wählen. Doch in Wiener-Neustadt die ungarische Sprache als Konversationsprache verboten wäre, glaubt der Minister nicht, jedenfalls werde er sich diesbezüglich Aufklärung verschaffen. Was die Unterrichtssprache in den Honvédehranstalten betrifft, so ist dieselbe die ungarische, doch ist das Bestreben dahin gerichtet, daß alle Zöglinge je perfecter deutsch und französisch sprechen lernen sollen. (Beifall.) Von einer Revision des Wehrgesetzes könne nicht gesprochen werden. Die Regierung wird dem s. 14 dieses Gesetzes entsprechend seinerzeit dem Hause eine Vorlage zugehen lassen. Ueber den Inhalt derselben jest schon zu sprechen, wäre vorzeitig.

Der Minister erklärt ferner auf die Anfrage des Abgeordneten Bolgár, daß er die sichere Hoffnung begeh, daß die neugeschaffenen militärischen Erziehungsanstalten bereits im Jahre 1898 eröffnet werden. Der Minister erörterte eingehend die Frage der Stiftungen und erklärte, daß, wenn der Zweck dieser Anstalten bei den gegenwärtigen Opfern, welche der Staat hiefür bringt, nicht erreicht werden könnte, werde er gewiß nicht emangeln, dem Hause neue Vorschläge zu machen, doch müsse man vorerst die Ergebnisse der ersten Jahre abwarten. Was die Klage bezüglich der Abhaltungszeit der Manöver betrifft, so werde hiebei volle Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Arbeiten genommen, aber schließlich Jedem kann man es nie recht machen. Was die Klagen über brutale Behandlungsweise speziell von Seite der Unteroffiziere betrifft, erklärte der Minister, daß von Seite der Heeresleitung diesbezüglich mit voller Strenge vorgegangen wird. Wenn dennoch einzelne Fälle vorkommen, könne man die Schuld nicht der Heeresleitung beimessen. Der Fehler liegt in der Erziehung. Innerhalb drei Jahren kann der Mann unterrichtet, aber nicht erzogen werden. Es wäre Sache der Geistlichen ohne Unterschied der Konfession, zuhause den Burschen eine mildere Gefinnung einzusüßen. Der Minister ersuchte schließlich, die Vorlage anzunehmen. (Lebhafter Beifall rechts.) Sodann wurde die Vorlage im Allgemeinen angenommen und es folgte die Spezialdebatte.

Bei s. 1 erklärt auf eine Anfrage Koloman Thaly's Honvédminister Baron Fejérváry, daß die Erfindungen gründlich erprobt werden. Man könne weder von einem Poppsystem noch von einer Verschwendung sprechen. Der Minister erklärte auch, er habe nie von einer Parität der ungarischen und der deutschen Sprache bei der Honvéd gesprochen. Wenn wir alle unwahren Zeitungsnachrichten dementiren wollten, müßten wir ein eigenes Ministerium hiefür errichten. (Heiterkeit.) Zu s. 3 nahm Johann Molnár das Wort und verlangte, daß für die Honvéds Geistliche ernannt werden sollen. Honvédminister Baron Fejérváry verweist auf seine diesbezüglich bereits abgegebene Erklärung, die Erziehung möge zuhause erfolgen. (Beifall rechts.) Der Rest des Gesetzesentwurfes wurde ohne Debatte votirt und die Berichte des Honvédministers über das Ergebnis der Offiziersprüfungen der Einjährig-Freiwilligen und über die Selbstmorde im Heere zur Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung um halb 1 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die dritte Lesung der heute erledigten Vorlage, sowie mehrere Interpellationsbeantwortungen.

Lokal-Anzeiger. Hauptstädtische Baukommission.

Die hauptstädtische Baukommission hielt heute ihre konstituierende Sitzung. Nachdem der Vorsitzende, Vizebürgermeister Rózsavölgyi, die Mitglieder begrüßt und ihre eifrige Mitwirkung in der Erledigung der wichtigen Angelegenheit dieses Ressorts erbeten hatte, übergibt die Kommission zur Wahl des Subkomites.

In die Kommission für Privathäuser wurden gewählt: Sigmund Duitner, Wilhelm Freund, Johann Kauter, Anton Mikalovits, Desider Nagy, Anton Steinhardt, Alfred Wellisch, Andreas Biscara, Johann Csépreghy, Joseph Horváth, Alois Hausmann, Joseph Bucher, Bela Seenger und Joseph Paulheim.

In der hauptstädtischen Baurath: Johann Kauter, Ludwig Dépold, Alois Schneider und Wilhelm Freund.

In das Wasserleitungs-Subkomite: Dr. Samuel Bródy, Karl Légrády, Anton Mikalovits, Prof. Desider Nagy, Heinrich Krustein, Dr. Ludwig Nyir, Bela Seenger, Karl Scheich, Ludwig Tolnay, Karl Gerlóczy, Lazar Samuel, Joseph Wolfner (VII. Bez.), Dr. Ladislaus Kléh, Karl Ziperovský und Hugo Jfát.

In das Pflasterungs-, Kanalisierungs- und Straßenbau-Subkomite: Dr. Ludwig Derley, Dr. Samuel Bródy, Johann Csépreghy, Karl Ziperovský, Anton Steinhardt, Johann Kauter, Emerich Morlin, Prof. Desider Nagy, Joseph Bucher, Bela Seenger, Dr. Joseph Stern, Lazar Samuel,

Karl Véri, Ludwig Tolnay, Alfred Wellisch und Johann Kauter.

In das Beleuchtungs-Subkomite: Andreas Biscara, Dr. Samuel Bródy, Karl Ziperovský, Karl Légrády, Alfred Wellisch, Karl Scheich, Alexander Gyárfás, Ludwig Dépold, Desider Nagy.

In das Komite zur Prüfung der Leuchtkraft des Gases: a) auf der Bester Seite: Dr. Max Arányi, Stephan Kléh, Alois Michl, Joseph Horváth, Alfred Wellisch, Karl Gerlóczy, Stephan Popper; b) auf der Diner Seite: Andreas Biscara, Karl Ziperovský, Alexander Gyárfás, Dr. Joseph Stern.

In das Expropriations-Subkomite: Johann Kauter, Andreas Biscara, Bela Seenger, Johann Kauter.

Es wird beschloffen, den Springbrunnen auf der Elisabethpromenade vor dem Musikpavillon in der Achse der Adlergasse zu errichten. Die Pläne der Verlängerung der Strabenhahn Hunderthaus-Klein-Zugló werden acceptirt.

Die Verstärkung der Petroleumbeleuchtung auf dem Altöjner Ufer des Filatoridammis wird empfohlen.

Dem Handelsministerium wird gestattet, behufs Verführung des beim Bau der Diner Rampe der Schwurplabridge gewonnenen und zur Ausschüttung des Quais bestimmten Erdmaterials ein Arbeitsgeleise zu legen.

Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde das Gutachten des Prof. Desider Nagy bezüglich des allgemeinen Planes der Erweiterung des Wasserwerkes und der Wasserleitung am rechten Donauufer unterbreitet. Prof. Nagy billigt den Plan, beantragt jedoch, die Wasserversorgung des Lágymányos vom Flodszberge aus möge nur provisorisch geschehen, ins solange man dieser Wassermenge auf der Bester Seite nicht bedarf. Das Gutachten wird zur Kenntnis genommen.

Die vom Baurathe an dem Projekte des Altöjner Hauptrezipienten gemachten Modifikationen werden angenommen.

Die elektrische Stadtbahngesellschaft unterbreitet ein Gesuch betreffs Verlängerung der Bodmaniczkygassen-Linie in die Königin Elisabethstraße. Magistratsrath Kun bemerkt, es sei vorerst auszusprechen, daß die Gesellschaft zu den Kosten der späteren Erweiterung der Straße einen gewissen Beitrag leiste. Im selben Sinne äußern sich Professor Nagy und Magistratsrath Bojits. Betreffs der Frage, ob es vortheilhafter wäre, bezüglich Linie der Strabenhahn- oder Stadtbahngesellschaft die Konfession zu ertheilen, äußert sich Magistratsrath Bojits dahin, daß bei Verbindung mit dem Neze der Stadtbahn die Lösung einfacher und zweckentsprechender wäre. Dieser Ansicht geben auch Professor Kaufmann, Joseph Bucher und Karl Véri Ausdruck. Die Kommission erklärt sodann, dem Gesuche Folge zu geben, bestimmt die Erweiterung der Straße auf 14 Klafter und bedingt, daß die Gesellschaft zu den Kosten der Hälfte beitrage. Die Kanalisierung und Wasserleitung kann die Gesellschaft gegen nachträgliche Entschädigung seitens der Hauptstadt durchführen.

Die Beurtheilung der Pläne der Flügelsbahn von der Ringstrahlenlinie durch die Mestergasse bis zum Franzstädter Bahnhof wird in der Schwebe gelassen, bis die Frage der Erweiterung der Mestergasse gelöst ist.

Nach Erledigung einiger unwesentlicher Angelegenheiten schloß sodann die Sitzung.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Januar.

\* Die Steinbrucher röm.-kath. Kirche. 57 Baumeister und 96 Maler und Bildhauer haben sich in einer motivierten Eingabe an den hauptstädtischen Magistrat mit der Bitte gewendet, im Interesse der künstlerischen Durchführung den Termin für die innere Einrichtung der äußerlich bereits vollendeten Steinbrucher Kirche auf anderthalb Jahre feststellen zu wollen.

\* Die Kommunalwahl im zweiten Bezirk bildete den Gegenstand der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Gerichtskommission. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Markus. Von den Mitgliedern waren anwesend: Ladislaus Szágy, Ferdinand Horánky, Ludwig Nyiry, Stephan Kléh und Julius Steiger.

Zur Vorlage gelangte das durch die Verifikationskommission angenommene Protokoll über die anlässlich der Wahl im II. Bezirk konstatirten Umstände, insbesondere darüber, daß die Stimmzettel nicht in einem versiegelten Paket weiterbefördert wurden, was in Folge eines Rekurses Dr. Franz Csorba's und Genossen die Annullirung der Wahl seitens der Verifikationskommission zur Folge hatte. Nach Verlesung des Berichtsprotokolls kam eine von Dr. Franz Csorba und August Delmedico an die Verifikationskommission gerichtete Eingabe zur Vorlage, wonach um die Annullirung einer ergänzenden Unternehmung gebeten wird; dieselbe würde erweisen, daß die Wahl in Ordnung verlief und daß die Stimmzettel, wenn sie auch nicht versiegelt waren, dennoch intakt abgeliefert wurden, daher die Wahl verifizirt werden könnte. Gleichzeitig meldete der Vorsitzende, daß das Strafgericht, an welches in dieser Angelegenheit eine Anzeige gelangte, um Zufendung der Akten ersuchte, worauf der Oberbürgermeister die amtliche Antwort ertheilte, daß dies derzeit, bis die im Zuge befindliche Untersuchung vor den zuständigen Foren nicht abgeschlossen sei, nicht thunlich erscheine. Julius Steiger führte aus, daß die Verfestigung der Stimmzettel nicht erwiesen sei; auch könne von einer ergänzenden Unternehmung ein positives Resultat nicht erwartet werden, demzufolge der Bescheid der

Verifikations-Kommission zu bestätigen wäre. Ferdinand Sorani erklärt sich gleichfalls gegen eine nachträgliche Unterjochung. Was die Annullierung der Wahl betrifft, wünscht er vorerst Aufklärung darüber, ob die Strafanzeige die Entscheidung der Verifikations-Kommission nicht verzögern werde; nur wenn eine solche Verzögerung nicht eintrete, spreche er sich für die Annullierung aus.

Die Kommission erklärte sich hierauf für kompetent, ihre Entscheidung unabhängig von der erfolgten Strafanzeige, respektive von der Erledigung derselben zu treffen und es wurde mit Berufung auf die §§. 46 und 49 des G. - N. XXXVI: 1872 der Beschluß der Verifikations-Kommission auf Annullierung der Wahl bestätigt, das Gesuch um Einleitung einer ergänzenden Untersuchung aber abgewiesen. Gegen diesen Beschluß kann binnen fünfzehn Tage an den Verwaltungs-Gerichtshof rekurrirt werden. Im Auditorium waren Dr. Sorani und Delmedico anwesend. Der Erstere erklärte, daß er keinen Rekurs ergreifen werde, während der Letztergenannte sich Bedenkzeit vorbehält.

\* **Die Erweiterung des Schlachthauses.** Die Schlachthauskommission übernahm heute unter Führung des Magistratsraths Bela Herman die Einrichtung des erweiterten Schlachthauses. Es wurden im neuen Trakte auch mehrere Probebeschläge vorgenommen, welche zur vollen Zufriedenheit ausfielen. Bekanntlich ist vom 1. Januar d. J. ab das Schlachten im Pester Schlachthause auch für die Diner Fleischhauer obligatorisch.

\* **Landes-Findelhaus.** Der Magistrat beschloß, den Antrag der Finanzkommission wegen benützungswürdiger Ueberlassung eines städtischen Grundes von 8000 Quadratlastern im VII. Bezirk zwischen der Grefssy- und Hajtsárstraße an den Minister des Innern zum Bau eines Landes-Findelhauses der nächsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses befürwortend vorzulegen.

\* **Diktationsmagazin.** In dem ehemaligen Sebastianischen, jetzt städtischen Hause in der Tabakgasse wurde ein großes Magazin errichtet, wo die für Steuerrückstände gepfändeten Mobilien exponirt und verkauft werden. Die erste Diktation hat dort heute stattgefunden.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 21. Januar. (Die Revolte in Unna.)** Zu Beginn des vorigen Jahres war das Bergstädtchen Unna, wo sich die Gewerkschaften der österreichisch-ungarischen Staatsbahn befinden, der Schauplatz blutiger Vorkommnisse. Die Grubenarbeiter wollten sich mit einer Verfügung der österreichisch-ungarischen Staatsbahn durchsetzen, welche eine Minderung der Statuten der Bruderlade bezweckte. Es wurden nämlich die Wochenbeiträge der Bergarbeiter von 5 auf 7 Prozent des Wochenlohnes erhöht und bestimmt, daß der Eintritt der Pensionsberechtigung nicht wie bisher nach 30jähriger, sondern erst nach 40jähriger Arbeitszeit zu erfolgen habe. Damit unzufrieden, traten die Bergarbeiter in den Strike. Als dann der Oberbeamte der Bahngesellschaft Alexander Williger in Unna eintraf, begannen die Arbeiter zu revoltiren. Sie entsendeten eine Deputation, welche nur die Zusage erhielt, daß die Gültigkeit der neuen Bestimmungen suspendirt werde, bis die Direktion der österreichisch-ungarischen Staatsbahn über die Gravamina der Bergarbeiter entschieden haben werde. Damit waren die Arbeiter nicht zufrieden und sie zogen in dichten Massen vor das Direktionsgebäude, wo sie zu spekuliren und die Beamten zu bedrohen begannen. Die Gendarmen versuchte es, die revoltirende Menge zurückzudrängen, welche aber, hiedurch gereizt, noch aggressiver wurde und das Direktionsgebäude mit Steinen bewarf. Eine Gruppe waghalsiger Arbeiter attackirte später auch den Gendarmen-Lieutenant Ludwig Balló, der bald zur Erkenntniß gelangte, daß ruhige Ermahnungen bei den Revoltanten nichts fruchteten. Er ließ daher auf die Menge schießen, welche in heillosen Flucht den Schauplatz ihrer Verwüsthungen verließ. Das Feuerkommando des Gendarmen-Lieutenants hatte verhängnisvolle Folgen. Elf Personen blieben tod am Plage und zwanzig andere Bergarbeiter hatten schwere Verletzungen davongetragen. Noch am selben Tage trat dann eine behördliche Untersuchungskommission in Funktion, welche den Sachverhalt feststellte. Auf Grund der Ergebnisse der Strafuntersuchung hat der kön. Gerichtshof zu Weiskirchen 28 Bergleute wegen des Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde und gegen Private unter Anklage gestellt. Am 24. d. beginnt in dieser Strafaffäre die Schlussverhandlung vor dem Gerichtshofe zu Weiskirchen. Die Verhandlung wird Gerichtspräsident Dr. Bela Repáthy leiten, die Verttheidigung hat der hauptstädtische Advokat Alexander Polácsék übernommen.

**Der Kapitalist.**

**Budapest, 21. Januar. (Die Börsenwoche.)** An allen maßgebenden Märkten des Kontinents hat die Geldlosigkeit zugenommen und die Zinsätze verfallen überall weichen die Richtung. Es fehlt aber allenthalben an Wechselmaterial, da sich überall ungünstige Symptome geltend machen, durch welche die Unternehmungslust eingebüßt wird. Es droht wohl keineswegs die Gefahr irgend welcher weitläufiger politischer Aktionen, es zeigen sich jedoch an allen Ecken und Enden dunkle Punkte, welche Besorgnisse bezüglich der künftigen Entwicklung erwecken. So rief die Nachricht der „Kölnischen Zeitung“, wonach Rußland

in aller Stille an der deutschen und österreichisch-ungarischen Grenze zwei neue Korps formirt habe, eine gewisse Unruhe hervor, während andererseits die Vorgänge in Frankreich einen bedrohlichen Charakter für die Stabilität des republikanischen Systems anzunehmen drohen. Aus dem südöstlichen Winkel des Kontinents macht sich ebenfalls hier und da ein Wetterleuchten wahrnehmbar, und neben Bulgarien ist es jetzt insbesondere Serbien, dessen innerpolitische Zustände durchaus nicht gefestigt erscheinen. Und was uns am nächsten berührt, auch dem Ministerium Gaultsch scheint es nicht zu gelingen, den verfahrenen politischen Karren flottzumachen, so daß vorderhand wenig Aussicht vorhanden ist, die definitive Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn in Bälde durchzuführen. Wohl sind einige österreichische Minister gegenwärtig in Budapest anwesend, um die Ausgleichsfrage zu regeln, was nicht aber die Vertthädigung von Kabinet zu Kabinet, wenn es nicht gelingt, in Oesterreich wieder ein ordnungsmäßiges Funktioniren des Parlaments herbeizuführen und in demselben eine Majorität für die Annahme der getroffenen Stipulationen zu sichern. Im Zusammenhange mit der Ertirung der getroffenen Vereinbarungen zwischen den beiden Kabinetten steht der Rückgang der ungarischen Kronrente, die in Oesterreich, wo sie nunmehr der Rentensteuer unterliegt, gegen österreichische Rente umgetauscht wird. Die heute eingetretene Besserung ist wohl darauf zurückzuführen, daß von den stattfindenden Verhandlungen eine Befreiung von der Rentensteuer erwartet wird. Der Verkehr an der Börse war zumeist ein sehr geringer und die meisten Papiere erlitten Kursabschläge. Wenn sich einige Werke dennoch gut behaupteten, so steht dies mit den speziellen Transaktionen im Zusammenhang, welche bei diesen Papieren bevorstehen. So waren insbesondere Hypothekbank gut behauptet, weil die Perfektionirung der Negoziation mit dem Pariser Konsortium einen guten Eindruck hervorrief. Ueber die Einzelheiten des Verkehrs berichten wir nachstehend:

Renten sprachen sich im Laufe dieser Berichtswache etwas matter aus, erholten sich jedoch in der Erwartung, daß der Rentensteuerabzug bei den ungarischen Staatspapieren aufhören werde. Was den Markt in Bankaktien anbelangt, waren österreichische Kreditaktien trotz mehrfacher Schwankungen ziemlich fest. Die Contremine konnte trotz wiederholter Versuche, den Kurs zu drücken, kein nennenswerthes Resultat erzielen. Hingegen waren ungarische Kreditaktien trotz günstiger Dividendentaxationen ziemlich matt und retardirten bis 381.50. Der Verkehr in Kommerzialbank-Aktien war ziemlich belanglos; von den übrigen Bankpapieren behaupteten auf starke ausländische Kurse Hypothekbankaktien ihr Niveau, während Eskomptebankaktien billiger notiren. Sparfassenpapiere blieben umfänglich. Von Versicherungspapieren zeigte sich für Erste ungarische mehr Interesse. Mühlenpapiere waren ganz geschäftlos. Von Kohlenwerthen war in Salgó etwas mehr Umsatz, ohne daß der Kurs sich erhöhen konnte; allgemeine Kohlenlagen besser. Draht-Aktien, die schon in der Vorwoche stark haussirten, setzten ihre Steigerung auch diese Woche fort; Gerüchte über den Verkauf der gesellschaftlichen Kohlenwerke stimulirten den Markt. Besonders fest sprachen sich Neustifter Ziegelaktien aus, die durch bessere Dividendentaxationen, ferner durch Gerüchte über günstige Ziegelabschlüsse für die nächste Bauperiode profitirten. Von sonstigen Industrieerwerthen waren Bester Wagon- und ungarische Elektricitätsaktien gesucht. Der Markt in Transporterwerthen war sehr ungleichmäßig; Staatsbahnaktien waren im Laufe der Woche ziemlich fest, verflauten jedoch später, um sich zum Wochenschlusse, stimulirt durch Berliner Käufe, zu erholen. Auch Lombarden notiren etwas besser. Von hiesigen Kommunikationswerthen waren Straßenbahn schwach und retardirten bis 397.50, um dann 399 zu schließen. Bei Stadtbahnaktien war der Rückgang ein mäßiger; dieselben blieben 377 Geld. Kleine Lose waren gesucht.

\* **(Scheitern der Verhandlungen über die Wiener Gasanleihe.)** Man telegraphirt aus London: Die Mission der Gemeinderäthe Raban und Lehof in England ist als beendet anzusehen. Die Verhandlungen über die Begebung der Wiener Gasanleihe an englische Firmen haben kein Resultat ergeben. Die beiden Delegirten der Kommune Wien sind während ihres hiesigen Aufenthaltes mit einer Reihe von Firmen, welche auswärtige Finanzgeschäfte unternehmen, in Verbindung getreten. Sie fanden prinzipielle Bereitwilligkeit, stießen jedoch überall alsbald auf den todtten Punkt, nämlich auf das Hinderniß der Währungsfrage. Die englischen Firmen verlangten, daß die Schuldverschreibungen auch in Pfund Sterling, also in Gold, ausgestellt werden, während die Wiener Delegirten nur österreichische Währung anbieten konnten. Es hat sich hienach die Aussichtslosigkeit jedweder Verhandlung auf solcher Basis herausgestellt, und die Vertreter der Stadt Wien dürften heute die Rückreise nach dem Kontinente antreten.

\* **(Gleichmäßige Ordnung der Konkurrenz für landwirtschaftliche Maschinen.)** Bisher haben die verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine ganz systemlos, oft zur selben Zeit in verschiedenen Theilen des Landes solche Konkurrenzen veranstaltet, die zu ganz entgegengesetzten Resultaten führten. Die technische Kommission des Landes-Agriculturnvereins hat nunmehr ein Statut ausgearbeitet, in welchem System in die Angelegenheit gebracht wird. Das Reglement wird den landwirtschaftlichen Vereinen zugesandt werden, damit dieselben in dieser Richtung gleichmäßig mit der Centralverwaltung vorgehen.

\* **(Ausstellung von Werkzeugen und Werkstätten-einrichtungen in Paris.)** Der Handelsminister hat der Direktion der Staatsbahnen die Erlaubniß erteilt, daß sie die von ungarischen Fabrikanten erzeugten Werkzeuge und Werkstätten-einrichtungen, die in Paris zur Exposition gelangen, für ihre eigenen Werkstätten ankaufe. Diese Zuficherung soll jedoch nur in dem Maße gewährt werden, daß nicht etwa die Fabrikanten von Werkzeugen, welche nicht für Bahnzwecke dienen, wegen Raummangels von der Beteilung an der Ausstellung ausgeschlossen werden.

\* **(Eröffnung der Debrecziner Werkstätte der Staatsbahnen.)** Die Arbeiten bei diesem Etablissement sind so weit gediehen, daß dessen Eröffnung im Laufe dieses Jahres zu erwarten ist. Nominell wurde diese Werkstätte als bereits eröffnet erklärt, um den Wirkungsbezirk derselben feststellen und den nöthigen Kredit für den Betrieb anweisen zu können.

\* **(Harpener Bergbaugesellschaft.)** Der Betriebsüberschuß im Monat Dezember des Jahres 1897 beträgt bei 25 Arbeitstagen 747,000 Mark gegen 626,000 Mark im November 1897 und 606,000 Mark im Dezember des Vorjahres.

\* **(Konkurse im Orient.)** Die Budapestter Handels- und Gewerbekammer wurde amtlich über folgende Konkurse verständigt: In Bukarest: gegen J. Georgescu, Kolonialwaarenhändler, Jgn. Schlingner, landwirtschaftliche Maschinenhandlung, J. Weinstein, Farbwaarenhandlung, Leib Goldenberg, Möbelhändler, C. R. Dumitriu u. Steinhardt, Glas-, Porzellan- und Lampenhandlung, Vardar und Ehrlich, Kaufleute, Karl Schachmann, Modewaarenhandlung, A. Goldenberg u. Sommer, Konfektion, Jlie Jliescu, Kolonialwaarenhandlung, In Braila: B. Alterescu, Spiciele und Nähmaschinenhandlung. In Ruzschuk gegen Leopold Blumberg, Agent und Kommissionär. In Dozjarevas gegen Cedomir Bogdanovic in Pozjarevas und Dimitrije B. Jovanovic in Srednovo. In Semendria gegen Dimitrije Rajics in B. Dras und in Csacsak gegen Vuco Milosevits in Kraljevo.

\* **(Offertausschreibungen)** liegen im Bureau der Budapestter Handels- und Gewerbekammer auf: Serbische Staatsbahnen; Bahnbau; Ung. Staatsbahnen; Salzfäure, Zinkabfälle, Zinkchlorid und Schienenmarkfirnagel-Lieferung; k. u. Kultusministerium; Bau einer Kleinkinderbewahranstalt in Szilagy-Csehi; des hauptstädtischen Magistrats auf die Beistellung von Vorspanne.

\* **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Dimitrije J. Jovanovic in Srednovo; Dimitrije Rajics in B. Dras; Vuco Milosevics in Kraljevo; Em. Schick, prot. Kaufmann in Leitmeritz; Leopold G. Klopfer, Handelsfirma in M. Eheresjopol; Gottfried Tenger, Kaufmann in Steinamanger; Julius Bick, Lederhändler in Mittel; Joco Gavrics, Kaufmann in Pielma; Adele Müller, Handelsfrau in Wien, 9. Bezirk, Alferstraße Nr. 38; Franz Jaf. Huthändler in Brünn; Moriz Mustak, Handelsfirma in Budapest; Joseph Prull, Schuhmacher in Wien, 16. Bez., Liebartsgasse Nr. 36; Rákos Molnár, Kaufmann in Hajduhadhá; Kenuverband der Möbllinger Radfahrer-Vereine in Mödling; Daniel Herold, prot. Kaufmann in Karlsbad; Hermann Rauchenberger, Geschäftsmann in Michalowitz; Samu Káldor in Kun-Szt-Marton; Kálmán Popper in Sillein.

**Berlin, 21. Januar. (Privat-Telegramm.)** Börse. 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.—, Lombarden 35.12, Franzosen 145.62, Ruschtkardener —, Diskonto 202.25, Handelsgef. 173.62, Deutsche 209.50, Dresdener 162.75, National 155.—, Laura 183.60, Bochumer 201.50, Gelsen 184.62, Harpener 183.25, Hibernia 197.—, Consolidation 266.12, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 98.50, 1898er Mexikaner 94.50, 4proz. Russen —, Rubel —, Italiener 94.50, Meridional 134.60, Mittelmeer 96.70, Gottthard 152.60, Schw. Central 141.75, Schw. Nordost 109.50, Jura Simplon 87.25, Raaber 54.40, Bauerschweiger 152.—, Edison —, Montan 137.—, Gr. Pferdeh. 472.50, Hamburger Paket —, Breslauer Diskont 122.10, Massen —, Trutt —, Dstpreußen 95.—, Baunegam —, Henry —.

**Frankfurt, 21. Januar. (Athenvertecht.)** Oesterreichische Kreditaktien 300.37, Südbahnrenten 71.25, Staatsbahn 294.62, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronrente —, österr. Goldrente —, Union-Bankaktien —, Nordwestbahn —, —, Fest.

**Hamburg, 21. Januar. (Schluß.)** 4 2/3proz. tige Silberrente 86.70, österreichische Kreditaktien 300.50, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 737.—, Südbahn 170.—, Italiener 94.50, 4proz.

zentige garisch  
Rente 93.92, ungar. franz. österr. rente 1 Aktien bank 4  
(Schl) per 100 Rüb. Spir. Am.  
Weizgen  
Januar 37.90, Weizgen 27.75, 17.60, März 17 per Febr. Monate 54.50, vier März 33.10, per vier per Jan. April 4 Weizen Rüböl, haben sich Kontingent Brief.  
Privat-Telegraphen zu unvers. Frühjahrs Frühjahrs Mai-Juni Frühjahrs Januar-Weizen  
Preis m. hädter Hauptmarkt verpackt der Provinz 220 bis 23 280 Kgr. schwere 49 ferkel 49  
Privat-Telegraphen 88 Prozent 75 kr., per Flau.  
Gramm. 9 Lieferungs 9 M. 30 Pf.  
Anton XVII Hauptniederla. Aufhebung per porto u. Insekt. franco. Depot Haupt-Depot

der Konkurrenz... bisher haben... verschiedene... Die technische... hat nunmehr... System in die... wird den... damit... mit der Gen...

ungen und Werl... Handelsminister... die Erlaubnis... Fabrikanten... erzeugten... die in Paris... Werstätten... nur in dem Maße... Fabrikanten... von... dienen, wegen... an der Ausstellung...

der Werkstätte... dem Stabilisment... röffnung im Laufe... mell wurde diese... um den Wirkung... stigen Kredit für...

idast.) Der Be... des Jahres 1897... 000 Mark gegen... 606,000 Mark im...

die Budapest... über folgende... gegen J... Igen, Sch... inenhandlung, J... Leib Golden... riu u. Stein... andlung, Bar... Schachmann... berg u. Som... Kolonialwaren... rescu, Bycle... usfjful gegen... Komissionär. In... ogdanovic... opanovits in... en Dimitrije... af gegen Buch...

en im Bureau... auf: Serbische... Staatsbahnen... Sinklorid... Vierung;... Leinkinder... Geseh; des... Weisstellung...

der Kredit... nfolgen: Dimitrije... lojevic in... ann in Leitmeritz... na in M. The... Kaufmann in... Lederhändler in... in in Bielina;... Wien, 9. Bezirk... andler in Brünn;... in Budapest;... n, 16. Bez., Lieb... Kaufmann in... and der Mod... Daniel Herold... n Rauchen... : Samu Kál... mán Popper...

-Telegramm... reichliche... arden 35.12... rader... lsgel. 173.62... 162.75, Ratio... umer 201.50... 5, Sibernio... ung. Gold... ronen... Mexikaner... el... Sta... 4.60, Mittel... 0, Schw. Cen... 109.50, Zura... 40, Brau... Montan 137... rger Padet... 22.10, Maffen... 95... Baune...

endverfahr... bahnaktien 71.25... Goldrente... ungar. Kro... Union-Ban... Best... (u. h.) 4perz... kreditaktien 300.50... che Staatsbah... ner 94.50, 4per...

gentige österreichische Goldrente 103.25, 4perzentige ungarische Goldrente 103.40. — (Still.)

Paris, 21. Januar. (Schluss.) Dreiperzentige Rente 103.02, 3/4perzentige Rente 107.25, Italiener 93.92, österreichische Bodenkredit... ungarische Staatsbahnaktien... Südbahn... französische amortisierbare Rente 101.80, vierperzentige österreichische Goldrente... Ottomanbank 555.30, türkische Tabakaktien 292.50, Banque de Paris 905... österr. Länderbank 482... Alpine Montan 315... Unentschieden.

Berlin, 21. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per loco Nm... Roggen per loco Nm... Hafer per loco Nm... Rüböl per loco Nm... Spiritus per loco Nm. 39.30, per Januar Nm.

Breslau, 21. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 18.60, gelber Weizen loco 18.50, Roggen loco 14.90, Hafer loco 14... Raps loco... Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per Januar 37.90, Mais per 100 Kilo 12... Paris, 21. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 28.30, per Februar 28.10, per März-April 27.80, per vier Monate vom März 27.75... Roggen per Januar 17.50, per Februar 17.60, per März-April 17.50, per vier Monate vom März 17.50... Weizenmehl per Januar 59.90, per Februar 59.80, per März-April 59.75, per vier Monate vom März 59.10... Rüböl per Januar 54.50, per Februar 54.50, per März-April 54.50, per vier Monate vom März 55... Weinöl per Januar 39.25, per Februar 39.50, per März-April 39.75, per vier Monate vom März 40.75... Spiritus per Januar 43.50, per Februar 43.25, per März-April 43.25, per vier Monate vom März 43... Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rüböl, Weinöl und Spiritus ruhig... Wetter: Bedeckt.

Wien, 21. Januar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wieder etwas abgeflacht. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 18 fl. Geld, 18 fl. 30 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Auf die vorliegenden letzten Auslandsberichte wickelte sich der Verkehr zu unveränderten Preisen ab... Es notiren: Weizen per Frühjahr von 11 fl. 69 kr. bis 11 fl. 70 kr., Roggen per Frühjahr von 8 fl. 73 kr. bis 8 fl. 75 kr., Mais per Mai-Juni von 5 fl. 46 kr. bis 5 fl. 47 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 63 kr. bis 6 fl. 65 kr., Rüböl per Januar-April von 36 fl. bis 37 fl.

Budapest, 20. Januar. (Originalbericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstehermarktes... Angelangt am 20. Januar 643 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 479 Stück, nach der Provinz... St. zurückgelieben 246 St. Tagespreise: 220 bis 280 Kgr. schwere 49 fr. bis 51 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 49 bis 51 fr., 120-180 Kilogramm schwere 49 bis 51 fr., alte schwere 48 bis 49 fr., Spanferkel 49 bis 41 fr.

Prag, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Ansig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 75 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 75 kr. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 21. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 10 Pf., per Februar 9 M. 10 Pf., per Mai 9 M. 30 Pf., per August 9 M. 50 Pf. — Tendenz: Flau.

Auszug aus dem „Sözlöny.“ Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Ladislav Molnár in Hajdu-Hadház. Konkurskommissar Richter Stephan Hegedüs, Massverwalter Stephan Veszprény; Anmeldungstermin 16. Februar,

Riquidationsverhandlung 18. Februar (Debreziner Gerichtshof).

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Ludwig Gyenes in Debrezin.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 21. Januar. Die diversen ungünstigen politischen Nachrichten übten heute einen nachtheiligen Einfluss aus und brachten die Kurse ins Schwanken. Der Verkehr war sehr gering. Im späteren Verlaufe des Geschäftes stellte sich eine schwache Befestigung ein, die auch an der Nachbörse anhielt. Der Lokalmarkt war ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 381.10 bis 381.75, österreichische Kreditaktien zu 354.60 bis 355.20, Südbahn zu 341 bis 342, Neufittler Ziegelei zu 275 bis 278, Strassenbahn zu 399.50 bis 397.50, Stadtbahn zu 276.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Drahtseile zu 749 bis 752, Salgo-Tarján zu 602 bis 602.50, Neufittler Ziegelei zu 278 bis 276, Kosmos zu 276 bis 277... Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 381.25 bis 381.75, Hypothekbank zu 274.75 bis 275.25, Estompentbankaktien zu 253.75 bis 252, österreichische Kreditaktien zu 355.10 bis 355.40, Südbahnaktien zu 341.75 bis 342.30... Zur Erklärungszeit notierten: Österreichische Kreditaktien zu 355.25... Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., per Ultimo Januar 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr.

An der Nachbörse war sehr wenig Geschäft, die Kurse erlitten unwesentliche Veränderungen. Es wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 355.40 bis 355, ungarische Kreditaktien zu 382, 380.90 und 381.25, Staatsbahnaktien zu 342, 341.75 und 342.20... Schließlich blieben: Österreichische Kreditaktien 355.

Getreidegeschäft. Der Effektivverkehr bewegte sich in den allerengsten Grenzen. Bei schwacher Offerte und beschränkter Kaufkraft wurden nur einige Wagonladungen verschiedener Getreidesorten zu unveränderten Preisen gehandelt.

Termine. Anhaltend festes Amerika blieb auch heute ohne jeden Einfluss auf unseren Termin- und Effektivmarkt, welcher letzterer total verkehrlos verlief. Beide Weizenmärkte gingen anfangs etwas höher, schlossen aber einige Kreuzer schwächer, trotz höherer Notiz der englischen Märkte. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 11.88, fl. 11.85 und fl. 11.87, Weizen per Herbst zu fl. 9.38, fl. 9.36 und fl. 9.37, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.21, fl. 5.23 und fl. 5.22, Roggen per Frühjahr zu fl. 8.60... Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 11.87, fl. 11.85 und fl. 11.86, Weizen per Herbst zu fl. 9.36 bis fl. 9.37, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.21 bis fl. 5.22... Abends schlossen: Weizen per Frühjahr fl. 11.85 Geld, fl. 11.86 Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (new), Pester Boden (new). Rows show prices for different grades of wheat and rye, ranging from 74 fl. to 80 fl.

Table with 2 columns: Weissenburger (new), Pester Boden (new). Rows show prices for different grades of wheat, ranging from 74 fl. to 80 fl.

Roggen Ia. . . . 70-72 R. fl. 8.60-8.65

Roggen Ia. . . . fl. 8.55-8.60

Table listing prices for various types of grain: Gerste, Futter, Gerste, Brenner, Gerste, Brauer, Hafer, Mais, Banater, Mais, anderer, Rohlreps, neu, Hirse, alt.

Table listing prices for wheat and rye: Weizen per März-April, Weizen per September, Roggen per März-April, Mais per Dezember, Mais per Mai-Juni, Hafer per März-April, Rohlreps per Januar-Februar.

Budapest, 21. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 17.50 Geld, fl. 17.75 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. Januar Abends 6 Uhr bis 20. Januar Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelagerten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angekommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe. Rows show local traffic for wheat, rye, barley, and oats.

Table with 4 columns: Angekommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe. Rows show transit traffic for wheat, rye, barley, and oats.

Table with 4 columns: Angekommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe. Rows show main port traffic for wheat, rye, and barley.

Wasserstand. 21. Januar

Table showing water levels in centimeters for various locations: Danau, Ung., Wien, Preßburg, Komorn, Budapest, Moson, Gombos, Neufay, Gemlin, Pancsova, Drjova, Raab, Drau, Ráthny, Barcs, Eßeg, Sade, Sijet, Mitrovi, Vega, Alpeio, Temesvár, Gr. Weiskerl.

Telegramm... reichliche... arden 35.12... rader... lsgel. 173.62... 162.75, Ratio... umer 201.50... 5, Sibernio... ung. Gold... ronen... Mexikaner... el... Sta... 4.60, Mittel... 0, Schw. Cen... 109.50, Zura... 40, Brau... Montan 137... rger Padet... 22.10, Maffen... 95... Baune...

AGATOL Zahn-pasta ohne Seife. Neuestes unübertroffenes Zahnputzmittel. Tube mit Patent-Verschluss. Überall zu haben. Societé de produits hygiéniques. Stapler & Co., Wien, XVIII., Gertzgasse 27. Depot: Dr. Egger Leo és Egger I., Apotheke zum Reichspalatin, VI., Waitzner-Boulevard 17.

Czerny's orientalische Rosenmild Schönheit & Szacon fl. 1.-. Balsamische Seife hierzu 30 Kr. Czerny's Haarfarbe-Mittel für Dunkelblond, Braun u. Schwarz. Preis fl. 2.50. Anton J. Czerny in Wien 715. XVIII., Karl Ludwigstrasse Nr. 6. Hauptniederlage: I., Wallfischgasse Nr. 5. Aufhebung per Postnachnahme: Bestellungen von fl. 5.- an porto- u. infenfrei. Prospekte über alle Spezialitäten gratis und franko. Depots in Spofachen, Droguerien, Parfümerien etc. Haupt-Depot in Budapest: Joseph V. Török, Apotheker

Vier goldene Medaillen. Chokolade Küfferle billiger als alle ausländischen Chokoladen bei feinerer Qualität Budapest, Waitznergasse Nr. 13. Bests in allen Spezereiwaren- und Delikatessenhandlungen. Jos. Küfferle & Co.

Zähne von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummiplatzen (Brüdenarheit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkränzen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebißplatte überflüssig. Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4. Dreher-palota. Am Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Die mechanische Zwirnfabrik in Zuckmantel (k. k. Schloßien) liefert billigst per 5 Kilog. Post-Nachnahme alle Sorten Spulen-Zwirn und Reform-Knäulzwirn mit Nadeln, Ringen und Fingerhüten. Pretiosen-Knäulzwirn, vorzüglich geeignet zu kleinen billigen Geburtstags-, Ball- u. Liebesgeschenken, da jedes Zwirnkäul einen schönen Schmuck-Gegenstand enthält und nur 3 Kreuzer kostet.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Januar 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Nemzeti színház.**  
J.-Ab. 17. M.-Ab. 17.  
**Az aglegények.**  
Vigjáték 5 felv. Irta Sardou V.  
Mortimer Nádai  
Nantya Mihályfi  
Veaucourtois Vizvári  
Clavières Bercsényi  
Chavonay Gyenes  
Troenes Zilahy  
Du Bourg Mészáros  
Antoine Narcsisz  
Jean Latabár  
Baptista Faludi  
Antoinette Csillag T.  
Clemence Paulayné  
Rebecca Gerő L.  
Louise Meszlényi  
Nina Palotai  
Kezdeté 7 órakor.

**Vár-színház.**  
**Rejtett boldogság.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta Sudermann Herman.  
Kezdeté 7 órakor.

**Vigszínház.**  
**A HARANG.**  
Eredeti színmű 3 felvonásban Irta Kazaliczky Antal.  
Kezdeté 7 órakor.

**M. kir. Operaház.**  
J.-Ab. 14. M.-Ab. 14.  
**LOHENGRIN.**  
Regényes opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Richard.  
I. Henrik király Ney D.  
Lohengrin Parotti  
Brabant Elsa Vasquezné  
Gottfried herceg Blanszky  
Telramundi Fridr. Beck  
Ortrud, felesége Diósné  
A király hirdetője Mihályfi  
1-ik apród Alszegehné  
2-ik „ Szalay K.  
3-ik „ Rózsa L.  
4-ik „ Kolozsvári  
Kezdeté 7 órakor.

**Népszínház.**  
**LILLI.**  
Enekes színmű 3 felv. Írták Hennequin és Millaud.  
Kezdeté 7 órakor.

**Magyar színház.**  
**A kikapós patikárius.**  
Bóhózat 4 felvonásban. Irta Gandillot.  
Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Folt a mely tisztát“ (Ab.-susp.).  
Repertoire der Königl. ung. Oper. Sonntag „Bohémek“ (Ab.-susp.).  
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „Champaubdet-Altomas“ (Abend). „A herceg“.  
Repertoire des Volkstheater. Sonntag Nachm. „A kukkakissaszony“, (Abend). „A vereshaj“.  
Repertoire des Ungarischer Theater. Sonntag Nachm. „Menyecske kisaszony“, (Abend). „A beoitt földesur“.

**ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.**  
Anfang 8 Uhr. Heute. Ende 12 Uhr.  
**Betyárenstreich**  
oder  
**Ein gestörtes Hochzeitsfest**  
Volksstück mit Gesang u. Tanz von Edm. Werner mit  
**Frl. Cécilie Carola**  
und Herrn Edmund Werner,  
ferner  
**JOSEPH STEIDLER,**  
**Geschwister DENIS.**  
Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen.  
Nachmittags halb 4 Uhr:  
**„Dämon Gold“**  
sowie alle Spezialitäten.  
Abends 8 Uhr:  
**„Betyárenstreich“** mit Cécilie Carola.  
Montag, den 31. Januar:  
**Monstre-Maskenball.**  
Karten zum Maskenball sind bereits an der Kassa zu haben.

**Vanek kávéháza**  
Csömöri-ut 13. sz.  
**Große Rebelbilder-Abende,**  
jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- u. Feiertag.  
Jeden Dienstag neue Bilder. Programm dieser Woche:  
**I. Die Reise durch Kärnten, Steiermark, Tirol und die Schweiz.**  
Entrée frei. Anfang präzis 9 Uhr Abends.  
Nächste Woche: „Die Wunder des Himmels.“ Große astronomische Bilderreihe, die in prachtvoll ausgeführten mechanischen Tableaux nebst gemeinfaßlichen Erklärungen innerhalb einer halben Stunde den Bau des unermeßlichen Himmels kennen und die Gesetze befehlen lehrt, denen die zahllosen Welten der Schöpfung gehorchen.

**En partie.** Alle Gattungen Ballstoffe, Ball-Gazire, Ball-Seidenstoffe, Ball-Entrées, **En partie.**  
sowie eine grosse Partie Rumburger Weben, Café- u. Speise-Gedecke, Cachemier- u. Atlas-Steppdecken in ganz feiner Qualität werden jetzt zu jedem annehmbaren Preis abgegeben in den grossen  
**Partiewaaren-Lokalitäten** der Firma **HERZ MÓR,**  
Budapest, Deákgyasse Nr. 7-9.  
**En partie.** Lange Damen-Glacé-Handschuhe, feinste Qualität, 87 kr. per Paar. **En partie.**

**Folies Caprice,**  
Rostély-utca Nr. 9 (Karliskaserno).  
Heute:  
**„A Gézák“**  
vagy egy tabáni kávéház története.  
Zum Schluß:  
**„Die gestohlene Mitgift“**  
**„IMPERIAL“**  
V., Váci-körút 48.  
Heute, Samstag, den 22. Januar  
**neues Programm.**  
Erstes Auftreten des hier so sehr beliebten Salon-Duoistinnen und Charakterdarstellerin  
**Emil Várady.**  
Täglich grosse internationale Künstlervorstellung mit abwechslungsreichem Familienprogramm.

**Café Andrassy,**  
Andrássy-ut 35, Ecke der Nagymező-utca.  
Heute, Samstag, den 22. Januar 1898  
**Grosses Militär-Konzert**  
von der Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 3.  
Achtungsvoll **Fülöp Glaser, Cafétier.**  
Morgen und jeden Tag Konzert der beliebten Zigeunerkapelle  
**Dankó Gábor.**  
J. G. Lipka's k. u. k. ausschl. priv.  
**Flecksaug-Pasta**  
**PASTA MAGICA**  
einziges sanfterhaft und sicher wirkendes  
bestes Fleckreinigungsmittel der Welt,  
anwendbar auf den empfindlichsten Stoffen und Farben, ohne waschen  
oder reiben zu müssen und ohne Brand zu hinterlassen.  
Heberall erhältlich in Tuben à 20, 30 und 50 Kr.  
R. u. L. Privat-Engel S. Korán, Wien, IX/3, Döbeldhof.  
Amennyiben sok visszajelzésnek jöttünk nyomára, figyelmeztetjük a n. é. közönséget, hogy  
kizárólagosan csakis jelen védjeggyel ellátott áruk származnak a szépeességéi

**Wein Károly és Társai**  
kősmárki és bussóczi vászongyárakból, melyeknek főraktára  
Budapest, IV. ker., Koronaherczeg-utca 8.  
(Harris-Bazár-épület.)  
**Naturgetreue ZAHNE**  
u. GEBISSE  
neueste Methode, Billigste Preise nur bei  
**Rona Imre, Kunst-Zahn-Atelier**  
Budapest, Königsgasse 47,  
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche

**Oroszi Caprice Mulató,**  
Kerepesi-ut 21:  
**NOWIKOFF-TRUPPE**  
(3 Damen, 2 Herren).  
Albany, l'homme universel! Little Parkins & Miss Lizzi, große Neuheit! The 3 Manzoni's, die besten Akrobaten. Kinetograph, neue Bilder.  
**„Das Räthsel“ von Caprice.**

**BANDA MARCZI**  
és fia zenekara  
ma és minden este a  
**BUDAPEST kávéházban**  
Andrássy-ut 27  
hangversenyez. Számos látogatásért esd  
**KEINER MÁRKUS,**  
a Budapest kávéház egyedüli tulajdonosa.

**Klaviere u. Pianinos**  
  
durchwegs berühmte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überspielte, am ganzen hiesigen Plage am solidesten zu verkaufen und auszuliehen im **Musterklaviersalon**

**KERESZTÉLY,**  
Budapest, Waitzerring 21.  
Alte Klaviere nehme ich auch in Tausch und bewillige auch Theilzahlungen

**RUSSELL'S**  
**ORIENTREISE**  
ab Triest 2. Februar 1898.  
Glänzendes Programm.  
Vorzügliche Gesellschaft.  
Grösste Bequemlichkeit.  
Billigste Preise.  
Auskünfte und Anmeldungen bei  
**Dr. JOS. EUG. RUSSELL,**  
ungarisches Reisebureau,  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 52,  
oder  
**Russell & Komp.,**  
Spezialbureau für Gesellschaftsreisen,  
Wien, I., Franz Josephsplatz Nr. 5.

**En partie.** Alle Gattungen Ballstoffe, Ball-Gazire, Ball-Seidenstoffe, Ball-Entrées, **En partie.**  
sowie eine grosse Partie Rumburger Weben, Café- u. Speise-Gedecke, Cachemier- u. Atlas-Steppdecken in ganz feiner Qualität werden jetzt zu jedem annehmbaren Preis abgegeben in den grossen  
**Partiewaaren-Lokalitäten** der Firma **HERZ MÓR,**  
Budapest, Deákgyasse Nr. 7-9.  
**En partie.** Lange Damen-Glacé-Handschuhe, feinste Qualität, 87 kr. per Paar. **En partie.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**316rezü villamos motor**  
nagyobb berendezés miatt azonnal eladó.  
Czim a kiadóhivatalban.  
95602

**Tüchtiger Buchhalter**, bilanzfähig, verlässlicher Arbeiter, gewandter deutsch-ungar. Korrespondent, besonders vertrauenswürdig, sucht Engagement. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Erprobte Kraft 576“ an die Exp.  
95576

**Azonnal 60 frt** jutalom postai, államhivatali vagy nagyobb intézeti szolgáló állásért. Czim a kiadóban.  
95600

**Konditorei.** Suche in Budapest oder Provinz gute Konditorei zu kaufen. Anträge unter „Konditorei 1898“ an die Exp.  
95608

**Vácson egy** kávéház átadandó. Czim a kiadóban.  
95456

**Haus gesucht zu pachten pro Mai** für industrielle Zwecke, breite Einfahrt, geräumiger Hof, Werkstätte, Magazin, womöglich mit Stall für ein Pferd. V., VI., VII., VIII., Bez. Ader. in der Exp.  
95607

**Gehilfe der Glas- und Porzellanbranche** der auch Fenster einschneiden kann, wird aufgenommen. Zu sprechen von 5-7 Uhr Abends.  
Adr. in der Exp.  
95621

**Praktikant**, der in einem Bureau schon thätig war, wird gegen einen Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Fleißig 624“ an die Exp.  
95624

**Geschickte Arbeiterinnen** in feines Atelier gesucht. Ader. in der Exp.  
95644

**Deutsche Bonne** zu drei Kindern für die Nachmittagsstunden wird sofort aufgenommen. Ader. in der Exp.  
95648

**Tüchtiger Plazagent** mit der Ausnahme von Drucksorten vollkommen vertraut, ausgebreitete Bekanntheit, wird mit Fixum und Provision sofort aufgenommen. Ader. in der Exp.  
95623

**Brauntweingeschäft** sammt Wohnung, sichere Existenz, billiger Zins, ist wegen Umstellung bis 1. Februar sehr billig zu verkaufen. Ader. in der Exp.  
95625

**Szakavatott**, intelligensebb könyvgyűjteményeket helyben és vidékre keresünk, nagy jutalék mellett. Czim a kiadóban.  
14545

**Schlosserwerkstätte**, komplet eingerichtet, seit 20 Jahren bestehend, ist sofort zu übergeben. Erforderliches Kapital 500 fl. Ader. in der Exp.  
95622

**Jó házból való** gyakornok fizetésessel azonnal alkalmaztatik. Czim a kiadóban.  
95666

**Junger Kaufmann** von der Kolonial- und Farbwarenbranche, aus gutem Hause, wünscht einen Posten in einem größeren Hause. Gesl. Anträge unter „Begehrt 620“ an die Exp. erbeten.  
95620

**Grássegéd**, ki szakmájában teljesen jártas, azonnal felvétetik egy óra-és ékszer-üzletbe jó fizetéses üzletvezetőnek. Czim a kiadóban.  
95667

**Eine der besten** Kaffeebohnen täglich Minimum 30 fl. Lozung nur für Kaffee à 8 und 10 fr., täglich 30 bis 40 Schwarz, Plaz für ein Billardbrett, sofort zu verkaufen. 700-800 fl. Kapital nötig. Näheres Garay Nándor, Király-utca 76, delután 1-től 8-ig.  
95647

**Bündwaren-**geschäft sucht einen branchentüchtigen eingeführten **Plazagenten**. Ader. in der Exp.  
95645

**Delikatessengeschäft** verbunden mit Bodega, ersten Ranges, auf der belebtesten Gasse Budapests, hochlegant eingerichtet, sehr gut gehend, Tageslozung 35-45 fl., ist dringend sammt Waaren um 800 fl. zu verkaufen.  
**Spezereigeschäft**, seltener Gelegenheitskauf, belebteste Gasse Budapests, Tageslozung 50 fl., alles bekannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist dringend spottbillig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 800 fl. Näheres  
**Komora J. György**, Geschäftskauf- u. Verkaufsgentur, Dohány-utca 63.  
95649

**Tüchtige Verkäuferin**, die mit feiner Kunde umzugehen versteht und sich auch für schriftliche Arbeiten eignet, mit Prima-Referenzen, wird acceptirt. Es ist erwünscht, Offerte persönlich abzugeben, Sonntag zwischen 2-3 Uhr. Ader. in der Exp.  
95664

**Ein tüchtiger** Glasergehilfe, der auch in der Porzellanbranche bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit bisheriger Thätigkeit und Zeugnisstücken sind zu richten an Michael Starf, Selmeczbánya.  
14551

**Französische geprüfte Erzieherin**, gut musikalisch, 240 fl. Jahresgehalt; französische bonne superieure, 180 fl. Jahresgehalt und Reisepesen von Frankreich, mit 2jährigem Kontrakt, und eine **deutsche Bonne**, sehr beachtenswerte Ansprüche, tüchtig in Handarbeiten, macht sich auch gerne im Hause nützlich, wünschige Stellung durch die Agentur Grótsy Agoston, Budapest, Clifabehring 16.  
95630

**Geschickte** Schneiderinnen für Taillen und Schöße werden sofort aufgenommen. Ader. in der Exp.  
95659

## Für Brautausstattungen besonders vortheilhafter

# Möbel

Verkauf. Wegen Ueberhäufung unseres grossen Lagers verkaufen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen gegen Garantie die vorhandenen 500 Zimmer-, Tischler- und Tapezierermöbel in einfacher und feinsten Ausführung. — Der neueste Preiscourant mit mehr als 300 Abbildungen wird nach Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franko zugesendet.

## Varga Mihály és társai,

Ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft,  
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 2.

### Guter Rath.

Bei Husten, Heiserkeit, Kehlkopf und Athembeschwerden sind besonders zu empfehlen die sicher wirkenden **Egger'schen Brustpastillen**. (1 Schachtel 50 kr. und 1 fl. Probenschachtel 25 kr.) Bei unregelmäßigem Funktioniren des Magens haben sich als radikal wirkend die

### Egger'schen Soda-Pastillen

(1 Schachtel 30 kr.) erwiesen. Beide Mittel sind in allen Apotheken erhältlich. Haupt- u. Versandt-Niederlage für Ungarn: Palatin-Apotheke, Budapest, Váci-körút 17.



**Polgar Sándor**  
Univers. prakt. Bandagist,  
Budapest,  
VII., Elisabethring 50.  
Empfehltes sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. privil. Bruchbändern, Bauch- und Nabelbandagen, Kunstleder, Gerdohalter, Suspensorien, Spritzen, Irrigatore und Gummiwaren. Neuestes königl. ungar. patentirtes Polgar'sches Bruchband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neues u. bestes anerkannt.  
Detailirte illustrierte Preis-courante gratis u. franko.  
Schutzmarke Nr. 16302.

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Wemüge seiner zahlreichen Erfahrungen in den k. u. k. Militär-Regimenten, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.  
**Geheime Krankheiten,** sowie Gonorrhöenflüsse, Geschwüre, Manne-Schwäche (durch Electro-Massage), Hautkrankheiten, Fuß- u. Frauen ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rückenmarkleiden heilt rasch u. sicher ohne Berufshörung nach einer 10-jährigen civilärztlichen und 15-jährigen erfahrungreichen, militärärztlichen Praxis

**Dr. Kajdacsy**  
k. k. Regimentsarzt.  
Ordnungsanstalt:  
Budapest, V.,  
Bajcsy-Zsinboudvard 4  
(Váci-körút 4),  
1. Stock, Eingang bei der Treppe.  
Ordnung Donnerstags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Besuche werden unter Distraction beantwortet, Medicamente besorgt.

Unübertroffen ist der J. L. Müller'sche

## Fichtennadel-Parfum,



von den hervorragendsten Ärzten gebraucht und empfohlen, desinfizirt und reinigt die Luft, belebt die Athmungsorgane, daher unentbehrlich in Kinder-, Kranken- oder sonstigen Wohnungen.  
Preis einer Flasche 60 kr., fl. 1.-, 1.80, 3.- und 5.50.  
Dazu gehöriger Zerstäuber 30 kr.  
Allein zu haben bei:  
**J. L. Müller, kais. u. kön. Hoflieferant,**  
Parfum- und Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest.  
Fabriks-Niederlage: Kronprinzgasse Nr. 2.

## Möbel kaufen Sie billig bei

# Sárkány & Schütz,

Elisabethring Nr. 12,  
vis-à-vis  
Café Newyork.

## 300,000 Kronen zu gewinnen mit

1 Stück 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-ige Oest. Bodenkredit-Los-Promesse.  
Ziehung am 15 Februar 1898.  
Haupttreffer 90.000 Kr. Preis fl. 2.-  
1 Stück 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-ige Ungar. Hypotheken-Los-Promesse.  
Ziehung am 25. Januar 1898.  
Haupttreffer 200.000 Kr. Preis fl. 2.-  
Die zwei Stücke zusammen fl. 3.75.  
**„MERCUR“**  
Bank- und Wechselstuben Aktien Gesellschaft  
Budapest, Dorotheagasse Nr. 12.

## MÄNNER

Neueste hochwichtige Erfindung gegen Manneschwäche. Arztlich bestens empfohlen. Prospekt in Couv. gegen 20 kr. in Marken. J. Augensfeld, f. l. Privat-Druckerei, Wien, IX., Dürrenstraße 4.

**Fenerfests Kassen, Kassetten,**  
electr. Signal-Kassen, Panzerkassen und  
Kopirpressen liefert solid und billigt die f. und l. priv. vaterländische Kassenfabrik von  
**Brüder Hesky,**  
Budapest,  
VI. Szabolcs-utca 4

Gegen **Husten** und Schierheit ist das beste Mittel Köthy's Pemetefü-Bonbons. Sie haben in allen Apotheken. Eine Schachtel 30 kr. 5 Schachteln versendet franco die hier-Apothete in S. Gassa. Jedes fl. nur dann echt, wenn auf jeder Schachtel dieses Unterschrift ersichtlich ist.  
*Köthy Béla*  
egyporhensis

רויכטי פיר רענאליען אונד טראנקטען  
Num, Stovovis, Treber, Lager-Brauntwein, Riföre und alle Gattungen Getränke erzeugt man auf kaltem Wege ohne Apparate mit meinen präparirten Stenzen und ätherischen Oelen u. s. w.  
**Arnold Watterich,**  
Budapest, VII., Tabakgasse Nr. 5.  
Manipulationslisten und Preis-courante in allen Sprachen gratis. Empfehle ferner: Entfäuerungs-Pulver, Weinklär-Pulver, Hausenblase u. Mittel gegen alle Wein-krankheiten.  
91255

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Alte Thüren u. Fenster,** Hausthore, Glaswände, eiserne Gewölbe und Kellertüren etc. etc. sind in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen bei **Adolf Kleinmann,** Baumaterial-Niederlage, Budapest, **VI. Nagymező-utca 26.** 14534

**Greislerer,** sehr gut gehend, geputzter guter Posten, billiger Preis, mit anstehender Wohnung, ist wegen Sterbefalls des Eigentümers sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilardgasse 18. 94956

**Lehrkräfte,** ungarische, deutsche, französische, mit und ohne Musik, ferner ungarische, französische, norddeutsche, böhmische und Kinderlehrerinnen empfiehlt und placirt gewissenhaft die Schulaagentur S. Schöfänger, Budapest, **III. Szechenyi-ter. 6.** 1. Stod. Begründet im Jahre 1871. Provinzaufträge werden prompt erledigt. 14349

**Von Herrschaften** abgelegte elegante **Herbst-Anzüge,** Ueberzieher, Wintermäntel, feine kurze Gewächse, Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack- u. Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livres, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. **5. Bez. Elisabethplatz Nr. 12.** Im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Billen und sonstigen Gelegenheiten ausgegeben. 14336

**Möbel-Verkauf.** Wer gute und billige Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung kaufen will, überzeuge sich selbst Karlsplatz, Karlsplatz, Gewölbe Nr. 26. 14500

**Kommiss** der Eisenbranche, der ungar., deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird per sofort bei Alois Fischer in Neuloh aufgenommen. Den Offerten, welche auch die Gehaltsansprüche enthalten sollen, sind die Zeugnis-kopien beizulegen. 14510

**Lehrerinnen, Erzieh**erinnen, ungarische u. deutsche, mit u. ohne Sprachen- u. Musikkenntnissen, Kinderlehrerinnen, Bonnen, Französinen, Engländerinnen empfiehlt u. placirt sehr gewissenhaft für Solo u. Provinz die

**Agence Nationale, Bureau f. Lehrkräfte,** Budapest, IV. Váci-utca 16. 14365

**Zu einer seit 5 Jah**ren bestehenden Fabrik wird behufs Vergrößerung ein Kompagnon mit 10—20 Mille gesucht. Abt. in der Exped. 95632

**Ingenieur** für Wasserleitungs- u. Heizungsanlagen übernimmt die Projektierung und Ausarbeitung von Anlagen und deren Kostenanschläge bei möglichem Honorar. Anträge unter „Ingenieur 161“ an die Exped. 95161

**Schreiber,** der ung. und deutschen Sprache mächtig, für Ingenieurskanzlei zu sofortigem Eintritt gesucht. Schöne Handschrift unerlässlich. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Ständig 610“ an die Exp. 95610

**Professeur** parisien français-anglais 10 leçons à 5 (Conversation-Correspondance). Lettres „Prof. parisien Nr. 98“ à l'exp. 95640

**1200 forint** évi jövedelem biztosítatik annak, ki 5—6000 forint kölcsönképen rendelkezik. Az összeg a rondes kamatokkal teljesen biztosítva lesz. Ajánlatok „Biztosállás 473“ czimen a kiadóba. 95639

**Möbel.** Sehr feines, komplettes Speisezimmer und sonst verschiedene Gegenstände sofort zu verkaufen. Stadtwaldchen, István-ut 46 (Villa), Thür 12. 95655

**Egy, esetleg két** elegánsan butorított, lépesházból különbejárattal utca szoba, Teréz-körút és Andrassy-ut közelében, 1. februártól olcsón kiadó. Czim a kiadóban. 95661

**Faragott ebédlő,** hálószoba, bronzlámpa családvi viszonyok miatt esetleg darabonként azonnal eladó. Ugyonk díjaztatik. Czim a kiadóban. 14553

**Klavier,** schwarz, Eisenkonstruktion, sehr gutes Fabrikat in prächtvoller Ausführung, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Zalkácsgasse 69a, 2. Stod. Thür 10. 95660

**Papiergeschäft** in der Nähe von Schulen, mit angrenzender Wohnung, aus Gesundheitsgründen zu verkaufen. Anträge unter „N. S. 489“ an die Exped. 95489

**Wohnung gesucht** Hochparterre oder ersten Stod, mit 4 Zimmern, möglichst sofort bezugsbar. Offerte unter „N. S. 613“ an die Exped. 95613

**Die seit 20 Jahren** bestehende **Maschinenhandlung** der Frau Theres Kőszeg befindet sich heuer 4. Bezirk, Servitenplatz 8, 1. Stod. 14398

**3000.** Inspektor, Kassier oder Vertretungsstelle sucht kommerziell gebildeter Kaufmann mit 3000 Gulden Kaution. Anträge bitte unter „Solid 3000“, an der Exp. 95609

**Kereskedelmi** tanfolyamot végzett kasszony, valamint egy praktikus kezdőüzletessel keresztek. Czim a kiadóvatalban. 94603

**Wirthsgeschäft,** zwischen Fabriken gelegen, vis-à-vis einem Bahnhofe, schön eingerichtet, ist zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Näheres Meisels Lajos, Dohány-utca 71. 95646

**Deutsche Frau** bittet um Stelle als Bedienerin oder als Diensthöbe baldigt unterzukommen. Abt. in der Exp. 95642

**Einjähriges Kind** wird in Pflege gegeben, nur zu einer gewissenhaften, in besseren Verhältnissen lebenden, höchst anständigen Frau. Anträge unter „Zünftliche Mutter 641“ an die Exp. 95641

**5000 Gulden** Darlehen gegen gute Garantie gesucht. Rückzahlung 5 Gulden täglich. Gest. Anträge unter „Gutes Geschäft 643“ an die Exp. 95643

**Geschichte** Weisheitslehre wird zu Negligéarbeiten sowie zur Maschine aufgenommen. Abt. in der Exp. 95659

**Möbelverkauf.** Wegen Raummangel sind elegante Schlaf- u. Speisezimmer, barock und altdeutsch, hochfeine Teppichböden und Garnituren, orientalische Teppiche, Vorhänge, Schreibstische, Lampen, Uhren, und Luxusmöbel um jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 56, I. em. 8. 95655

**Magyar királyi államvas** utak Budapest balparti üzemeltetéséig. 48828/97. I. szám.

**Pályázati hirdetmény** A magyar királyi államvasutaknak Czegléd, Galantha, Pozsony-Ujváros Nagy-Szombat és Tepia Trenosén-Teplicz állomásain a vendéglő üzletre, valamint Kecksemét állomás I. II. és III. oszt. várótermibein berendezett buffet-üzletre 1898. évi május hó 1-étől számított három évi időtartamra ezzel nyilvános pályázat hirdettek. A megnevezettek közül bármelyik vendéglő bérbe venni óhajtok felhívtnak, hogy szabályszerűen bélyegzett, valamint kellő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat folyó évi február hó 12-én déli 12 óráig a M. A. V. budapestbalparti üzemeltetéséig általános osztályához e czim alatt. „Ajánlat a . . . . . pályavendéglő bérletére 48828 számhoz“ lepecsételt borítékban nyújtsák be. Az ajánlattevő köteles ugyanazon üzemeltetéséig gyűjtőpénztáránál folyó évi február hó 11-én déli 12 óráig bántépénzként a c. ledi állomási vendéglőre nézve 500 a galanthai állomási vendéglőre nézve 400, a pozsony-ujvárosi állomási vendéglőre nézve 150, a n.-szombati állomási vendéglőre nézve 500, a lipótvári állomási vendéglőre nézve 500, a toplai állomási vendéglőre nézve 400, a kecskeméti buffet-re nézve 100 forint készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni vagy oda postautján külön borítékban beküldeni. Bántépénz letétele nélkül az ajánlat nem vétetik figyelembe. A bántépénzről nyerpénztári elismervény az ajánlatához nem csatolandó. A bérletre vonatkozó feltételek a nevezett üzemeltetéséig általános osztályában (Teréz-körút 62 sz., I. em. 5.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők, miert is az ajánlattevők feltehetik, hogy a feltételeket ismerik a azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőnek elfogadják. A bérbeadó üzemeltetéséig fenntartja magának azon jogot, hogy az ajánlattevők közül tekintet nélkül a megajánlott bérösszegre szabadon választáshoz Budapest, 1898. január hó 8-án. Budapest-balparti üzemeltetéséig. 14417

**Szolid Művészek** für Alles von anständigem Hause, welches auch tocken kann, wird bei einer christlichen Familie zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Ungarisch bevorzugt. Abt. in der Exp. 95612

**Gymnasial-** und Realhul-Gegenstände ungarisch, deutsch, französisch, lateinisch, griechisch unterrichtet nach anerkannt bester Methode tüchtiger Philologe und Mathematiker. Bereitet vor zur Einjährig-Fremdlingen Prüfung und zur Matura. Gothein Henrik, Budapest, 7. kerület, Erzsébet-körút 56. földszint 1. 95681

**Deutsche Bonne,** die auch in Kinderkleider- und Weisheitslehre bewandert ist, wird für Budapest für 3 Jahren gegen freie Station und 12—15 fl. Monatsgehalt acceptirt. Familienanstellung. Abt. in der Exp. 95633

**Márciusus hó 1-én** való belépésre keresztünk női divat és konfekció-üzletünk részére egy ügyes eladót, ki egyszerűsége az utazásra is vállalkozik s mint ilyen Somogy, Zala, Veszprém-, Vas- és Tolnamegyékben detail-üzlet részére utazott. Ugyanott felvétetik egy csinos külső eladó, ki egyszerűsége kirakatréndőz is és az üzlet minden ágában önállóan működhetik. Ajánlatok bizonyítványokkal és arcképpel felszerelve, az igények megjelölésével „Nagyobb vidéki üzlet“ alatt a kiadóhivatalba kéremek. 14548

**Zimmer.** Zwei sehr schön möblirte Zimmer zu vergeben, auch einzeln. Ullserrstraße Nr. 5, 2. Stod, Thür 10. 95668

**Gewöblhof** mit Wohnung, alter Kaffeebohnenposten, auch zu anderen Zwecken geeignet, ferner **Kellermagazin** zur Fruchtverlagerung oder auch zu anderen Zwecken, ist Podmaniczky-utca 63, ferner ein **Gewöblhof** zu verschiedenen Geschäftszwecken geeignet, Szondygasse 43, sofort oder per 1. Februar zu vermieten. Näheres bei den Hausmeistern. 14555

**Bladó ház** Pusztá-Szentmihályon, Almásy-telepen, részlethe is, igen olcsón megvehető, Czim a kiadóhivatalban. 95548

**Witwe** in mittleren Jahren, die gut kochen kann, sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinlebenden Herrn oder Dame. Briefe erbeten 2. Bezirk, Csálogánygasse Nr. 16, Th. Nr. 1. Bergerné. 95617

**Gassenzimmer,** separirt, gesucht bei alleinlebender Frau oder Ehepaar nahe der Stadt. Mittagsstund und Badezimmer erwünscht. Anträge unter „Fräulein 614“ an die Exp. 95614

**Gesucht wird** eine Bonne, die der ungarischen oder deutschen Sprache mächtig ist und auch häusliche Arbeiten verrichtet, zu 2 Mädchen (9 und 4 Jahre alt). Abt. in der Expedition. 95615

**Demoiselle** française cherche place pour l'après-midi, ou quelques leçons. Ecire sous „Lunévilloise 589“ à l'exp. 95589

**Solid gearbeitete** matte Schlafzimmernmöbel billig zu verkaufen. Nagy Antal, József-körút 74. 1. emelet, ajtó 7. 95601

**Egy fiatal ház** pár házmesteri állást keres. A férj bádogos és szerelő. Czim a kiadóban. 95598

**Ein elegant möb**lirtes Zimmer für einen feinen Herrn bei einer Christenfamilie per 1. Februar zu haben, wenn angenehm auch ganze Verpflegung. Mohren-gasse 56, neben Casino Petanovics. 95606

**Deutsches Fräulein,** das auch in der Hauswirtschaft bewandert, wird aufgenommen. Abt. in der Exp. 95627

**Möbel.** Geschnities Schlafzimmer, Schreibstisch, Teppichboden, Etehpiegel, Bilder, Tisch, Sessel sind Abreise halber billig zu verkaufen. Kerepessztr. 28, 2. Stod, Th. 7. 95628

**Gesucht wird** zu einem sicheren Geschäft ohne Risiko und ohne Lager eine junge Kraft mit einigen tausend Gulden als Associe. Anträge unter „N. S. 110“ an die Exp. 95638

**Eine perfekte** Damenfriseurin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Abt. in der Exped. 95631

**Kassán,** fő-utczán, egy a mai kornak megfelelően berendezett üveg- és porcellán-üzlet családvi viszonyok miatt eladó. Irtekezoheti folyó hó 25-ig Vörösmarty-utca 46. földszint 5. sz., délelőtt 9—11-ig, délután 2—4-ig, azontul Schönwald Gyulánál, Kassán. 95636

**Gründlichen Unter**richt unter Garantie für Erfolg in allen Gegenständen der Volks- und Mittelschulen, gewissenhafte Nachhilfe schwachen Schülern, eventuell auch im Hause, ertheilt Erbs M., okl. tan., Izabella-utca 69, 1. emelet 15. 95635

**Gebrauchte Kaffa,** große her oder ähnlich, wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter Chiffre „Wethelm 629“ an die Exp. 95629

**Kerepessztr.** ist ein schönes Lokal, geeignet für ein kleines Kaffeehaus oder große Kaffee- u. Milchhalle, per 1. Februar zu vermieten. Näheres bei Spizer, Café Weltere. 95637

**Photographisches** Atelier ersten Ranges, altrenomirt, am schönsten Posten in Budapest, im besten Betriebe, ist zur Verziehung halber vom Geschäft per 1. Mai zu verkaufen. Anträge unter „N. S. 898“ an die Exp. 14554

**Süßhäse Dame** mit Kaution in Baarem wird für eine hochlegante Delikatessenhandlung in der Großproving zu sofortigem Eintritt in eine handelsgerichtlich protokollierte Firma acceptirt. Offerte sammt Gehaltsansprüchen mit Photographie und Angabe der Kaution unter Chiffre „Mithilfe 1898“ an die Exp. 95663

**Schönes Geschäft** lokal mit Wohnung in lebhafter Gegend, für Kaffeehaus besonders geeignet, sofort zu vermieten. Auskunft 6. Bezirk, Aradi-utca 35, beim Hausbesorger oder 8. Bezirk, Nagyszűcs-utca 3, bei Jakob Kaufman. 95657

**Ein Adria-Bichsel** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres im Sadegeschäfte, Arany Jánosgasse 12. 14549

**Geborene Engländerin,** die perfekt Englisch u. Französisch unterrichtet, hat noch einige Stunden frei. Briefe unter „England 658“ an die Exped. 95656

**Zu vermieten ein schönes Geschäftlokal** (Teréz-körút 6) mit Portal, ferner eine Wohnung auf dem Erzsébet-körút, 3 Gassenzimmer und Nebenzimmern werden per sofort vermietet. Näheres bei Anger Gyula, Hauptkassier der ungarischen Klassenlotterie, Erzsébet-körút 54. Ein großer feuerfester Geldschrank mit 2 Thüren wird gekauft. 14547

**Zwei Domino,** elegant, schwarz, Atlas, verknüpflich oder leinweise zu haben. Abt. in der Expedition. 14546

**Erzieherin,** französische, deutsche und ungarisch sprechend, wird sofort acceptirt. Adresse: Mar. Berkovits, Kerepessztr. Nr. 63, 2. Stod, Thür 21. 95650

**Schuhmacher,** intelligenter Schuhmacher, tüchtiger Zuschneider, Obertheilberichter, auch schon Kleider gewaschen, sucht seinen Fähigkeiten entsprechenden Posten, eventuell möchte er heirathen, da Witwer. Anträge unter „Sehr verwendbar 40“ an die Exp. 95652

**Effektiv u. Termini-** Getreide-Agentur-geschäft sucht einen Kompagnon mit 4—5000 fl. Kapital, welches vom Betreffenden selbst verwaltet wird. Offerte nebst Angabe bisheriger Beschäftigung unter „E. S. 5000“ an die Exp. 95671

**Grand-Kaffeehaus** auf frequentem Plage, gut geputzter Posten, elegant eingerichtet, Jahresertrag 10 Mille, wird vom Eigentümer wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft verkauft; Wirthsgeschäft, 30 Jahre bestehend, gut gehend; Speiserei- und Delikatessengeschäft, lukrativ eingerichtet; ferner mehrere Speisergeschäfte, Greislerer, Schererei, Kaffeehaus, Brauereigewerbe billig zu verkaufen. Näheres: Oblat és társa, Budapest, Akácza-utca 27. 95670

**Bei einer intelligen**ten Witwe sind zwei Gassenzimmer an drei Herren oder Damen mit ganzer Verpflegung zu vergeben. Dasselbst auch Mittagstisch in und außer dem Hause. Adresse in der Exp. 95502

**Ich erlaube mir** dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Anders ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bezirk, Síp-utca 8, 2. Stod, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfähige Kassen**  
offerirt billigt **Wiener Kassen-Fabrik's Niederlage, Rudabesi, 5. Bez., Gärtergasse, 93915**

**Fabrik.**  
III. Bezirk, nächst Bahnstation, ist eine Fabrik circa 2800 Quadratf. mit Maschinenhaus, Wohnhaus, Magazin, Nebengebäuden und Schornstein aus freier Hand zu verkaufen. Anträge unter „Fabrik 569“ an die Exp. 95569

**Kompagnon**  
wird zu einem auf dem lebhaftesten Posten Budapests gründenden Modegeschäftes mit 4-5000 fl. Kapital gesucht. Anträge unter „Glück 5000“ an die Exp. 95563

**Gründlichen Unterricht**  
in allen Gegenständen der Volk- und Mittelschulen. Gewissenhafte Nachhilfe schwachen Schülern, eventuell auch im Hause, ertheilt ich. Geft. Anträge unter „Gründlichen Unterricht 561“ an die Exp. 95561

**Schreiber,**  
christlicher Religion, militärisch, mit schöner flatter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet in einem größeren Bureau als Registrator und Kopist dauernde Anstellung. Derselbe muß jedoch auch äußeren Dienst versehen. Offerte sind unter Chiffre „S. J. 6957“ an Haasenstein & Vogler (Kaasus & Co.) Budapest, zu richten. 14540

**Thüren u. Fenster,**  
komplet beschlagen, in allen Formen und Größen, liefert jedes Quantum prompt und billigt Wiener A. utóda, Üllői-ut 77. 14477

**Möbel,**  
zwei Betten, drei Kisten, ein Tisch, vier Sessel und zwanzig Stühle sind sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition 95588

**Ein Mädchen**  
aus gutem Hause, Christin, wird für eine Luxusbäckerei gesucht. Adr. in der Exped. 95596

**Als Inzassant,**  
Hausinspektor oder welche Vertrauensstelle immer, sucht ein Mann in dem besten Jahre, der nebst 3-4 Tausend Mark über prima Referenzen verfügt, angeheilt zu werden. Adr. in der Exp. 95574

**Zweifertiges Cassen-**  
zimmer mit separatem Eingang, elegant möblirt, Badezimmerbenützung, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 95577

**Gyakornok,**  
szép irással, magyar és német nyelv ismeretével, a kalmazást nyer egy helybeli gazdasági gépgyárnál. Ajánlatok „Szorgalmas 575“ jelige alatt a kiadóba. 95575

**Glas- u. Porzellan-**  
geschäft auf der lebhaftesten Straße Budapests, ist sofort zu verkaufen. Briefe unter „2000 fl. Kapital“ an die Expedition 95452

**Ein sehr altes**  
Wirtshaus ist sofort oder per 1. Mai zu übergeben. Adr. in der Exped. 95324

**Kommiss der Eisen-**  
branche, tüchtig, guter Verkäufer und fleißiger Arbeiter, mit langjährigen guten Zeugnissen versehen, findet dauernde Anstellung. Offerte an Sigmund Braun, Jászberény. 14529

**The Berlitz School**  
of Languages, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 94595

**Házasság.**  
Elsőrendű társaság üzletvezetője melébb férjhez óhajja adni nővérét, ki izr. vallásu, csinos, fiatal, jól nevelt, kitűnő gazdaszony, rendkívül takarékos, szolid és friss, egészséges leány. Rendelkezik 1000 ft készpénzzel és meglehetősen legszükségesebbel. Korosok számára egy törekvő, becsületes, józan gondolkodó egyént, lehet intelligens iparos is, esetleg özvegyember is. Csak teljes cizimre, részletes és direkt ajánlatra válaszolok. Titoktartás biztosított. Közvetítők kizárva. Ajánlatok „B. R. 578“ jelige alatt a kiadóba f. hó 25-ig kéretnek. 95578

**Bei Weihnäherin**  
werden Fräuleins billig und gründlich unterrichtet und können eigene Mäße nähen. Jedes Fräulein bekommt eine Maschine separat. Adr. in der Exp. 95505

**Butorok,**  
teljes háló- és ebédlő, sodrony és matracokkal, ottomán, inga-óra, 6 darab valódi börsék, 2 pár olajfestmény, lakással együtt és darabonként is igen olcsó árban eladnak. Vörösmarty-utóza 53, I. em. 18. 95572

**Heu- u. Strohpreffe,**  
Hoffer u. Schranz, Zyperberk, in gutem arbeitsfähigen Zustand, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95528

**Haus.**  
3-4stöckiges Zinshaus zu verkaufen. Geft. Anträge unter „Reell 530“ an die Exp. Vermittler ausgeschlossen. 95530

**Wohnungen,**  
zwei Cassen, Diemthoben, Vor- und Badezimmer, sowie einige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern per 1. Februar zu verlassen. Adr. in der Exped. 14528

**Eine stark gebaute**  
50pferdige Kondensations-Dampfmachine in gutem, betriebsfähigem Zustande ist wegen Umänderung zu verkaufen und täglich im Betrieb zu beschäftigen. Adresse in der Expedition. 95541

**Okleveles**  
gyermekkertésznek 5 éves fia mellett alkalmazást nyer, ha izraelita vallásu és a magyar nyelvet tökéletesen bírja. Czim a kiadóban. 95496

**Gad-Sparherd**  
in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen beim Hausbesorger. VI., Felső-erdősor 7. 95484

**Sofort zu vermieten**  
mehrere schöne Wohnungen, bestehend: 2 Ganzenzimmer, 1 Alkov, 1 Vorzimmer mit Kabinett, Küche, Speis. Holó-utóza 15, neben der Königs-gasse. 95433

**Praktikant**  
für Budapest Bureau wird aufgenommen. Ungarisch und deutsche Offerte unter „A. G. 11.“ an die Exp. 95509

**Fl. 3 Gehröcke,**  
fl. 3 Jaquets, fl. 6 Fracs, 50 fr. Gilets (Schwemme), Jakob Rothberger, Christophplatz 2, I. Stod. 14333

**Beschäftigungsloje**  
intelligente Herren können sich bei der Universal-Volksgesellschaft, Versicherungs-Gesellschaft, Budapest, Dorottya-utóza 10, nach erfolgter Prüfung eine sichere Existenz begründen. Nur schriftliche Offerte werden berücksichtigt. 95551

**Lehrerin**  
gelesen Alters, tüchtig in Musik, Französisch, höheren deutschen Wissenschaften, hat einige Stunden zu befehen bei möglichem Besuche. Anträge unter „A. W. 33“ an die Exp. 95586

**Sodawasserfabrik**  
mit 6000 Syphons, großer Apparat mit sehr gutem Rundkreis, wegen Ueberfüllung sofort zu übernehmen bei Mautner & Söy in Partium. 95529

**Konkurs.**  
An der aut. orth. isr. Gemeinde zu Ersekujvár gelangt mit dem 1. März a. c. die Stelle eines ersten Vorbeters, der zugleich tüchtiger שוחט וקורבן וכו' ist, zur Befetzung. Bewerber, welche סבלות von mindestens drei anerkannten orth. Rabbinern aufweisen können, wollen ihre Offerte nebst Angabe des Alters und Familienstandes längstens bis zum 20. Februar l. J. einreichen. Jahresgehalt 800 Kronen, halbe טוהר, Naturalwohnung und übliche Emolumente. Zum Probevortrage werden nur die Berufenen zugelassen und Ueberbedingungslos nur dem Acceptirten nach dem Ernisse des Vorstandes verüthet. Ersekujvár, den 21. Januar 1898. Leopold Spitzer, Präses. 14531

**Gute Köchin**  
wird gesucht bei einem Provinz-Industrie-Unternehmen zur Verköstigung 4-5 junger Leute. Offerte unter Adresse „Gute Köchin 556“ sind an die Expedition zu richten. 95556

**Jakob Schlegel's**  
erste Tr.-Lepliker Voroviczka- und Elbowitzbrennerei verleiht per Nachnahme in Post-Devisen zu 3/4 Liter echten Trensiner Kapathenboroviczka, als auch vorzüglichsten alten Elbowitz u. Zreber den Liter mit 85 kr. Bei Abnahme von mehr als 25 Liter bedeutend billigere Preise. 94451

**Vorteilhafte**  
Zahlungsbedingungen. Tapezierer- und Holzschleifer, Afrique- und Rohhaarmatratzen, elastische Stahldraht-Bettelagen, Dedeln, Spiegel, Säugelampen u. s. w. zu bekommen bei

**Ignaz Nathan,**  
Tischler- und Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, 7. Bezirk, Erzsébet-körút 23. Auch gegen Ratenzahlung so für hier als auch für auswärts, ohne Preiserhöhung. Preiscontante gratis. 14853

**Einhochangesehener**  
Unternehmen sucht in Lodo und Provinz gegen hohe Bezüge energische Agenten. Nur intelligente Herren, die ihre Wohlthätigkeit nachweisen können, mögen sich unter „107. postafisk Budapest“ melden. 14334

**Geld auf Zofe**  
Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-Geschäft** **Armin Kovary,** **Kossuth Lajos-u. 4.** **Palais Dreher.** 14525

**Gutgehendes**  
Brantwein-Geschäft, Caposten, anstehende Wohnung, belebteste Straße, ist Abreise halber preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95533

**Tüchtiger Buch-**  
halter, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird per 15. März für eine Spejerei- und Kurwaaren-Großhandlung in einer großen Provinzstadt acceptirt. Herren von der Branche bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen unter „Selbstständiger Arbeiter 14530“ an die Exp. 14530

**Für mein Spejerei-**  
und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen jungen (isr.) Kommiss, der in beiden Branchen gut bewandert und der serbischen u. deutschen Sprache mächtig sein muß. Offerte sind an Heinrich Kraus Sohn, Csarevlos (Syrmen), zu richten. Eintritt per 1. Februar. 14527

**Wirthshauslokal**  
mit großem Garten, Regelsbahn, großem Weinteller. Wohnung, ist per 1. Mai auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres 9. Bez., Tompa-utóza 32, beim Hausmeister. 95514

**Goldarbeiter-**  
Werkzeuge  
bester Ausführung, Pressen, Maschinen, Patent-Prüfenmaschine, Inguisse-Stangen etc. billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95520

**Kaufe Verfaßzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 85 kr. per Gramm, Silber 4/4 kr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Damenketten, fl. 11.50, Diamantohrhänge, Diamantbrochen und Nadeln fl. 6.50, Collierketten mit 1 fl. 50 kr. 12 Silber-Epbesteck fl. 5.50. **A. B. Grünberger's Erben,** Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, I. St. 23. (Harrisbazar.) Illustrierte Preiscontante gratis und franco. 94013

**Geld auf Güter,**  
Säufer und Fabrikanten zu 3/2 bis 4/0.

**Geld als Personal-**  
kredit von 500 fl. aufwärts zu 6/0.

**Geld für Erbchaften,**  
Legate und Fruchtgenüsse zu 6/0.

**Finanzierung**  
rentabler

**Unternehmungen**  
sowohl, als auch Umwandlung in Aktiengesellschaften effectuirt rasch und meistens „Altalános“ bankbizományi és kereskedelmi vállalat, Budapest, IV., Ujvilág-utóza 27. 95617

**Buchhalter**  
und Korrespondent der Gas- und Wasserleitungs-Instalationsbranche, versteht auch im Verfaßung von Kostenanschlägen, sucht per 1. oder 15. Februar dauernde Stelle. Adr. in der Exp. 95419

**Az Esketési Ügy-vivőség**  
beszerzi az esküvőhöz szükséges összes okmányokat és elvégzi az összes utakat. Hivatala: **Erzsébet-körút 7.** Vidékre levélben. 94196

**Gutverpachtung.**  
In einem der nördlichen Komitate in Waagthale gelegenen Orte (Marisfölden, Eisenbahnstation) ist ein formaffirtes, **wohlar-oudirtes Gutsbesitz,** bestehend aus in vorzüglichem Ertrage stehenden Ackerfeldern, Wiesen und Gutweiden im Gesamtumfang von circa **400 Joch** sammt der im allerbesten Zustande befindlichen Brennereianlage, neuen Wirthschaftsgebäuden und Holzungung auf eine längere Reihe von Jahren per 1. April oder 1. Oktober l. J. aus freier Hand zu verpachten. Auskünfte ertheilt bereitwilligt Dr. Ad. Lax, Advokat, Turóc-Szent-Márton. 14503

**Szép birtok eladó,**  
essetleg hárházal olcsórelendő. Nagy-Surányban, nyugati pályaudvartól vasúton 2/3 órányira, földterület 6 hold, ősi park közepén lévő volt Pallavicini örögföld-tele (utóbb színészmenház) emeletes kastély 26 szobával (azok között termek, ebédlők, esetleg bebutorozással), 2 hosszú földszintes szárnyépülettel, 10 hold gyümölcsös, veleményes és szántóval, a melyet a parktól két hiddal összekötve Nyitra folyó választ el, továbbá külön álló vadászlak, eselédház, méhesből álló birtok aránylag jutányos áron, ügynőkök kizárásával szabad kézből eladó. Bövebb felvilágosítást ad a szinész-egyesületi iroda, Külső Kerepesi-ut 9, I. em. ajtó 8. Naponta 9-2 óráig. 14526

**Ausländische u. inländische Patente**  
erwitt, konstruirt und verfertigt Erfindungsmodelle unter vollster Garantie

**Neufeld Armin,**  
beibeter Patentanwalt u. Patentverwertungsbureau Budapest, VI., Teréz-körút 38. 14455

**Bnhanstalt**  
mit großem Kundentkreis, billiger Hauszins, ist Krankheil halber sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 95349

**Erzieherinnen**  
mit Sprach- und Musikkenntnissen bringen gesucht für vornehme Familien. Gehalt 400-600 fl. pro anno. Deutsche Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Nationalität empfiehl und placirt gewissenhaft

**Frau Louise Szegheő S.,** Budapest, Andrassy-ut 28. 14358

**Csakis gyakorlott**  
ügyes szabász, ki a férfi ruhaszabaszatban teljes jártassággal bír, ugyszint a férfi- és női konfekciósakmánál egy ügyes eladó, ki e szakmában mint utazó is alkalmazható, azonnal felvétetik. Fényképpel és igények megjelölésével elátozt ajánlatok Halászhoz, Szatmár, intőzendők. 14517

**Billiges Geldbar-**  
lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Intabulation 2. oder 3. Satz) durch die Bankkassette des S. C. Geld, Einzahlung 18. Sprechstunden von 10-1/1 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Distretion verbürgt. 93907

**Größeres Fabrik-**  
lokal, auch getheilt, wo gegenwärtig eine Schraubenfabrik sich befindet, VI., Lehel-utóza 28, per 1. Mai 1898 zu vermieten. 14341

**Maschinenstoffe**  
in reichster Auswahl werden leihweise abgegeben. Provinzaufträge werden gewissenhaft bejorgt.

**Hollós, Budapest,**  
Károly-körút 22, Adler-Bazar. 14418

**Ein Stall**  
für 30 Pferde und Wohnung, eventuell ein Haus in Paadt, gesucht. Adr. in der Exped. 95070

**Das Neugebäude**  
wird flott demolirt u. sammtl. Material billigt verkauft:

**Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstühle, Dippelböden,** Bretter, Latten, Marmor-sockelplatten, Thüren und Fenster etc. etc. Näheres in der Demolirungs-kanzlei

**Hold- u. Nagy-Korona-utóza**  
in Neugebäude. 14306

**Enekleczkék**  
óhajta adni előkelő családoknál fiatal művelt hölgy. Ajánlatok „M. M. 24“ jelige alatt a kiadóba 95045

**Bedeutender Verdienst**  
kann bei verhältnismäßig geringer Mühewaltung von repräsentationsfähigen u. redogewandten Herren bei einer alten, bestens eingetrichten Anstalt erzielt werden.

**Vorkenntnisse nicht nöthig.**  
Auskunft: 4. Bezirk, Giselaplatz 2, 2. St., Th. 19, (10-12 Uhr Vormittags). Dasselbst können sich auch **Kaufleute, Lehrer, Pensionisten in der Provinz** einen ansehnlichen Nebenverdienst schaffen. Diesbezügliche Anfragen finden **schriftliche** Erledigung. 94967

**Bösendorfer Stau-**  
flügel, so wie neu, prachtvolles Stück, um den halben Preis; Pianino 230 fl.; ferner neue Klaviere aus den renomirtesten Fabriken, derzeit am ganzen Budapester Plage am solidesten zu verkaufen und auszuwehlen im Musiklavieralon Kerehtel, Waisnerboulevard 21. (Zn-dustriehof). Alte Klaviere nehme ich in Tausch und bewillige auch Theilzahlungen. 14436

**Papiergeschäft**  
ist anderer Unternehmung halber sofort billig zu verkaufen. Geft. Anträge unter „Papier 570“, an die Exped. 95570

Ganzj. fl.  
Blattes

Der auf die Abgeordnete gegen die haupten, innerhalb ders lebher Dieser Maer darauf ungarischer Feststellung ohne beson Die Budget heiten des Unterjuchun Finanzlage, der Gejeft Wünsche, zu bespreche einander in zu klären. eine solche, dem Rahme und in dief dafür zu fü kühl gegenü einem sold alle anderen drückt werde Minister wo interessanten liche Perspekt er aber nicht rung kennt sie Aufklärung gleichs gebe problem und ein jedes un unmöglich. Jahre, und dert es mit von dem Die

Die Durch tiefes Weh. wie lauter Reihen, weil Herzen einge Sriecken sch Saj und Unheit vernacht nicht kräftig jungen Keim boden, aus d Rasse zu Ra zu Mensch, e felige Crinne eines grauer Endes. Wer den, brand regellofen I schon aus tigen Ahnensten, die d reifer Wirkl Zeit, da in mitten durch Hoffen der g in dem mach sollte, in Jof seine herrlich ganze Gegen nur Vorläufe